

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Rpfl., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Rpfl.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfl., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Rpfl.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfl.

N^o 78.

Halle, Sonnabend den 1. April
Mit Beilagen.

1876.

Ein Bismarck-Wort.

An den Fürsten Bismarck zum 1. April 1876.

Schon längst ward uns aus Volkemund
Ein alter Spruch der Altmark kund.
Wenn dort der Mann von Karst und Pflug
Schier traulich einen Bismarck frug:
„Herr! War's der letzte Fehdezug,
„Zu dem ein Köpfelein, stark von Bug,
„Guch in die Schaar der Feinde trug?“
Dann lächelste der Bismarck klug
Und sprach: „Noch lange nicht genug!“

Sold Bismarck-Wort, wir nehmen's an
Auch heut' für uns, verehrter Mann!
Und Dich, der fühn in Sturmesflug
Fest wider Feindes List und Lug
Voraus das Banner Deutschlands trug
Und muthig unsre Schlachten schlug,
Dich Tapfer! sonder Bank und Trug,
Dich preisen wir mit Recht und Fug,
Doch stets — noch lange nicht genug.

Und darauf nun ein voller Zug
Aus Festpokal und Kaiserfrug,
Ein „Bismarck hoch!“ in Jubelzug
Dreimal! — noch lange nicht genug!

G. C.

(Das „Noch lange nicht genug!“ ist in der Altmark, wie Hesekiel's „Buch vom Grafen Bismarck“ S. 90 berichtet, seit alter Zeit mit dem Namen Bismarck fest verbunden, denn im Bauernsprichwort heißt es dort: „Noch lange nicht genug! sagt Bismarck.“)

Telegraphische Depeschen.

Bremen, d. 30. März. Ueber die weiteren Ergebnisse der wegen Dynamit-Explosion in Bremerhaven geführten Untersuchung ist ein weiterer amtlicher Bericht veröffentlicht worden. Nach demselben ist der richtige Name des Thomas „Alexander Keith“, sein Geburtsort ist Halifax, wo sein Vater John Keith und sein Oheim Alexander Keith eine Brauerei besaßen. Während des Sezessionskrieges nahm Alexander Keith, später Thomas genannt, an Unternehmungen von Blockadebrechenden Schiffen thätigen Antheil und stand namentlich in engen Beziehungen zu dem Kapitän der „Old Dominion“. Ende 1864 verlor er selbst von Halifax, indem er seine Auftraggeber um 200,000 Dollars beschwindelte, worunter sich eine einkassirte Versicherungssumme von 32,000 Dollars für den verunglückten Dampfer „Caledonia“ befand. 1866 kam Alexander Keith, bedrängt durch die in Halifax Bewohnenden, nach Europa. Die durch James Thomas auf der verwundenen „City of Boston“ verschifften 3 Kisten mit Pelzwaaren waren nicht versichert. Auch sind wissenschaftliche Helfershelfer des Alexander Keith bei seiner verbrecherischen Unternehmung bis jetzt nicht entdeckt. Das dem Uhrmacher Fuchs vorgelegte Uhrmodell war ein Kind angefertigtes Originalwerk. Die von den englischen Behörden angestellte Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Wien, den 30. März. Der „Politische Korrespondenz“ zufolge sind gestern und heute mehrestündige Sitzungen des Ministerrathes stattgefunden, in welchem u. A. auch Maßregeln zur Hebung des Eisenkreditbills berathen und beschlossen wurden. — In ihrem finanziellen Theile meldet die „Politische Korrespondenz“, daß die Regierung, wie sich ergibt, weit davon entfernt sei, in der Eisenbahnsanierungsfrage Politik der Passivität zu acceptiren. Die Regierung habe vielmehr die Deckung des Defizits beim Betriebe der vom Staate garantirten

Bahnen in ihr Programm aufgenommen und beabsichtige bei dem Reichsrathe eine Vorlage einzubringen, durch welche sämmtlichen Prioritäten der subventionirten Eisenbahnen der Vollgenuß der in den Titres ausgesprochenen Zinsen gesichert werden solle.

Wien, d. 30. März. Ueber die zwischen dem Statthalter v. Rodich und Moutshar Pascha in Ragusa gepflogenen Verhandlungen meldet die „Polit. Korrespondenz“, daß der schwierigste Punkt, die Verproviantirung von Niksch, an welchem die Waffenstillstandsfrage zu scheitern gedroht habe, durch die vom Statthalter von Rodich in Anspruch genommene Dazwischenkunft des Fürsten von Montenegro beseitigt worden sei. Der Fürst von Montenegro werde nämlich seinen ganzen Einfluß bei den Insurgenten für die von den Türken zu bewerkstelligende unbehelligte Verproviantirung von Niksch einsetzen oder es werde diese Verproviantirung event. von Montenegro aus erfolgen.

Versailles, d. 29. März. Der Conseilpräsident Dufaure und der Minister des Innern, Ricard, haben sich in der Commission des Senats gegen eine allgemeine Amnestie ausgesprochen, dagegen für Begnadigung Einzelner.

Kopenhagen, den 30. März. Der Folkething ist heute durch ein königliches Dekret aufgelöst worden. In letzterem heißt es: Der König erachte es für unzulässig, daß die Ergreifung der zur Vertheidigung des Landes erforderlichen Maßregeln länger hinausgeschoben werde, weil eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Folkething nicht habe erzielt werden können, indem der Folkething nicht nur die dringendsten Maßregeln verworfen habe, sondern auch die unnötige und nicht damit in Verbindung stehende Bedingung, die Einführung der Einkommensteuer, gestellt habe.

Alexandria, d. 30. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurde der zwischen den Egyptischen Truppen und dem König

Sobann von Abessinien verabredete Waffenstillstand von dem Letzteren gebrochen. Die Egyptischen Kruppen brachten dem Könige jedoch eine schwere Niederlage bei. Derselbe wich nach Bahali zurück und hat abermals Friedensvorschläge gemacht.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Magdeburg, d. 29. März. Die heute abgehaltene außerordentliche Generalversammlung wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Präsident a. D. Scheele, mit der Ernennung von drei Actionären zur Vollziehung des Protokolls und von vier Actionären zu Secretären eröffnet. Demnächst leitete derselbe die Verhandlungen ungefähr mit folgenden Worten ein: M. H. Der Antrag des Ausschusses liegt Ihnen vor, eben so wie die dazu gehörigen Schriftstücke. Es ist zunächst die Frage zu stellen, ob Sie wünschen, daß die Verträge, um deren Abschluß es sich heute handelt, hier vorgelegt werden. Jedem von Ihnen sind die betreffenden Schriftstücke zugegangen, Sie haben also Gelegenheit gehabt, von dem Inhalt derselben Kenntnis zu nehmen. Da sich Niemand zum Wort meldet, so nehme ich an, daß die Verlesung nicht gewünscht wird. In der den Verträgen beigegebenen Denkschrift haben die beiden Directoren ausgeführt, daß es sich um ein Geschäft handelt, bei dem beide Gesellschaften ihren Vortheil suchen und zu finden hoffen. Die Denkschrift setzt Sie in die Lage, die finanzielle Tragweite der ganzen Transaktion zu übersehen. Nichts desto weniger sind wir gern bereit, diejenigen Fragen zu beantworten, welche Sie etwa zu stellen haben möchten. Wir können deshalb sofort zu den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung übergeben. Der erste Vertrag betrifft den Verkauf der Vorarbeiten, des Grund und Bodens, der Bauausführungen u. d. der Strecke Sandersleben-Sangerhausen an den Preussischen Staat. Ich habe nicht nötig zu wiederholen, in welcher Verbindung alle diese Verträge mit einander stehen, die Denkschrift giebt Ihnen darüber ein getreues Bild. Sie wissen, daß Sandersleben-Sangerhausen ein Stück der Erfurter Bahn ist, deren Bau Sie bereits im Jahre 1867 beschlossen haben, daß ein Theil dieser Bahn fertig, ein anderer erst angefangen ist, und daß der Staat des Stückes Sandersleben-Sangerhausen für den Bau seiner Berlin-Berliner Linie bedarf. Wünscht Jemand das Wort zu diesem Verträge? Es meldet sich Niemand, ich nehme also an, daß gegen diesen Antrag ein Widerspruch von keiner Seite erhoben ist. — Wir können nunmehr zu dem folgenden Gegenstande der Tagesordnung übergehen, also zu dem Verträge, betreffend die Abtretung des Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Stamm-Unternehmens an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Sie kennen den Vertrag und werden sich zu entscheiden haben, ob Sie demselben, so wie er Ihnen vorliegt, Ihre Zustimmung geben wollen. Ich eröffne in dieser Beziehung die Debatte. Ein Berliner Actionär spricht das Ansuchen aus, der Ausschuss möge den von Leipzig ausgehenden

Bestrebungen, die Amortisation der neuen 4procentigen Obligationen von 1885 auf das Jahr 1880 zu verlegen, entgegenzutreten. Vorsitzender Geh. Rath Scheele: Darauf habe ich lebhaftig zu erwidern, daß wir bezüglich jenes Punktes von Ihren heutigen Beschlüssen nicht abweichen werden. Zur Erläuterung bemerke ich übrigens, daß die Magdeburg-Halberstädter Gesellschaft bei ihren Ausgaben eine Zeit lang der Ruhe bedarf und daß es deshalb angezeigt ist, die Amortisation bis zum Jahre 1885 hinauszuschieben. Es scheint, ich darf aus Ihrem Still-schweigen schließen, daß Sie auch diesem Verträge Ihre Zustimmung ertheilen, der ja allerdings das Ergebnis mehr als vierjähriger, angestrengter Arbeit, weiltägiger Verhandlungen, nicht bloß unter den beiden Gesellschaften, sondern auch mit der Staatsregierung ist, und welcher, man möge den Standpunkt einnehmen, welcher Gesellschaft man wolle, unter allen Umständen das Gute hat, daß er, was unsere Zeit fordert, einen großen Bahncomplex schafft. Daß eine solche Verschmelzung dahin führen muß, Ausgaben zu ersparen, unseren Linien den Verkehr zu sichern nach jeder Richtung hin und unserem Unternehmen eine Zukunft zu eröffnen, wie wir sie nur wünschen können, das scheint mir auf der Hand zu liegen.

Ein anderer Actionär kommt hierauf zu dem ersten Gegenstande der Tagesordnung zurück und bemerkt zu dem Verträge der Strecke Sandersleben-Sangerhausen, daß, sollte die Halberstädter Bahn nicht von dem Bau der Strecke Magdeburg-Erfurt entbunden werden, es leicht geschehen könnte, daß sie durch die im dritten Absatz des § 3 des Vertrages vorgesehene Kündigung des Mitbenutzungsrechtes der Strecke Sandersleben-Sangerhausen außer Verbindung mit ihren übrigen Magdeburg-Erfurter Linien gesetzt und dadurch gezwungen werde, eine Parallelbahn zu bauen. Präsident Scheele: Dieser Punkt ist zwar durch den bereits gefaßten Beschluß erledigt, ich will aber bemerken, daß wir die Magdeburg-Erfurter Linien so lange nicht bauen können und werden, als nicht die Generalversammlung den früher gefaßten Beschluß, die Ausführung zu sistiren, ausdrücklich zurückgenommen hat. — An die zu ertheilende Genehmigung des Vertrages vom 17. März d. J. soll die Bedingung geknüpft werden, daß vor Ausführung der Verträge die allerhöchsten Privilegien über die in den §§ 2 und 4 des Vertrages vom 17. März d. J. vorgesehene Emission 4½ proc. beziehungsweise 4proc. Prioritäts-Obligationen ertheilt werden. Außerdem soll das Directorium ermächtigt werden, mit Genehmigung des Gesellschafts-Ausschusses in etwaige, die Grundbedingungen der Verträge nicht alterirende Aenderungen derselben zu bewilligen. Es können z. B., wie ich dabei erläuternd bemerke, vom Abgeordnetenhaus kleine Monita gezogen werden und in dieser Beziehung soll das Directorium berechtigt sein, auf redactionelle Aenderungen einzugehen. Zum Wort meldet sich Niemand, der Vertrag mit diesen Bedingungen ist also einstimmig genehmigt. — Sobann heißt es in unserem Antrage unter Nr. 2: „Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft wird beauftragt, nach vorherigem Benehmen mit dem Directorium der

15]

Aus den Seiten schwerer Noth

oder:

Martin Rinkart, der Dichter des Liedes:

„Nun danket Alle Gott,“

geboren zu Eilenburg 1586, gestorben daselbst 1649.

(Fortsetzung.)

„Schaffe Geld, oder ich halte Wort!“ rief der jugendliche Oberst den Geängsteten zu. Sie konnten nur 3—4000 Gulden beschaffen, die sie am dritten Tage überreichen wollten. Dörfflinger jagte mit Zorn die Magistratspersonen aus dem Zimmer und beauftragte schon, wenigstens dem Scheine nach, seine Schweden, sich zur Plünderung und Verbrennung der Stadt bereit zu machen. Da entstand ein lautes Jammern und Wehklagen in den Straßen. Im Thale trat nun Rinkart in die Mitte der klagenden Menschen und sprach zu den Bürgern: „Vielleicht vermag ich das Herz des Mannes zu erweichen.“ Der muthige Gottesmann stellte hierauf dem Kriegsobersten nochmals die große Noth der Stadt mit bereitem Munde vor und bat flehentlich um Gottes Willen um Schonung der Elenden.

Der zügende Dörfflinger aber sprach mit großer Erregung: „Hätte euer Kurfürst uns nicht verlassen und verrathen, so wären wir eure Freunde; jetzt sind wir mit Grund schonungslose Feinde geworden. Den Tod unsres Königs Gustav Adolf müssen wir rächen. Die Länder werden für die Vergehen der Fürsten gezüchtigt!“ Dabei riß er hastig die Stubenthür auf und bedeutete den Flehenden, daß er gehen solle. Rinkart ging mit betrübtem Herzen. Inzwischen hatte sich vor der Thüre eine Schaar Bürger gesammelt, welche auf den Erfolg der eingeleiteten Fürsprache harreten. Mit lauten Worten rief er da der Menge zu: „Kommt her, ihr meine lieben Kirchkinder, wir haben bei Menschen kein Gehör noch Gnade mehr, wir wollen mit Gott reden.“ Er ließ nun zur Bestunde läuten, und in dem alsbald sich füllenden Gotteshause das bekannte Paul Eberische Lied anstimmen:

„Wenn wir in höchsten Nothen sein
Und wissen nicht, wo aus noch ein,
Und finden weder Hülf noch Rath,
Ob wir gleich sorgen früh und spat;
So ist das unser Trost allein,
Daß wir zusammen insgemein
Zu dir dann rufen treuer Gott,
Um Rettung aus der Angst und Noth.“

Der Glockenruf hatte alle Bürger auf die Straßen gerufen. Von allen Seiten eilten sie der zur Kirche strömenden Schaar nach, so daß sie sich in allen ihren Räumen füllte.

Dörfflinger hatte das eilige Laufen aller Bewohner bemerkt. Er eilte sofort auf die Straße, um zu sehen, ob etwa gar ein Ueberfall auf seine Krieger versucht werden sollte. Hastig lief er der Menge nach und kam in die Kirche. Hier sah er die hartgeängstigten Menschen auf den Knien liegen, hier hörte er nach dem Klagegesänge die Worte Rinkarts: „Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen!“ Von der Vorhalle aus hatte er den Vorgang in der Kirche bemerkt, und als der ergreifende Gottesdienste zu Ende war, drängte er sich in die Versammlung und sprach: „Erhebt euch, Kinder, euer Gebet ist erhört!“

Dörfflinger begnügte sich mit den 4000 Gulden; ließ sich jedoch über die noch zu zahlenden 4000 Gulden einen Schuldschein ausstellen.

Am folgenden Tage rückte der Oberst Bähr, ein anderer nach Eilenburg beordeter Schwedischer Pfleger, mit seiner Schaar ein. Er forderte wieder 4000 Gulden Contribution. Außerdem hatte er Befehl, eine Werbestätte einzurichten. Mit der größten Grausamkeit schleppten die Schweden alle kriegsfähigen Leute der Stadt und Umgegend wie eine willenlose Herde zusammen. Rinkart eilte jetzt mit einigen Rathsherren zum General Banner. Es gelang denn auch seiner Fürbitte, daß Bähr sich mit 2000 Gulden begnügte und Dörfflinger erhielt nun gar nichts mehr.

Hiermit war aber die Noth noch nicht zu ihrem Endpunkte gelangt. 1640 erhob Königsmark am 15. Januar 1000 Thlr. Brandschadung, und in demselben Jahre am 26. März 800 Thlr., so wie am 20. November der Oberst Pfahl 3000 Thlr. erzwang.

1642 mußte Eilenburg nach dem zweiten Siege der Schweden über die Kaiserlichen auf der Ebene von Breitenfeld bei Leipzig so viele verwundete Schweden und Einquartierung aufnehmen, daß viele Bürger flohen, um den Bedürfnissen zu entgehen. Von 3—4 Häusern war nur immer eins bewohnt. Der Rath der Stadt ließ die leer stehenden Häuser zumauern, daß sie nicht durch böses Gesindel völlig verwüstet würden.

Am 27. August plünderten sogar die Sachsen in abscheulichster Weise die unglückliche Stadt. Am 3. September desselben Jahres aber erschien Königsmark aufs Neue, und da geschah es, daß bei dem eben abgehaltenen Jahremärkte den versammelten Verkäufern Waaren und Gelber abgenommen wurden.

Am 23. Januar 1644 überfielen wieder drei Regimenter Kaiserliche die Stadt, die nach der Vertreibung der Schweden zurückkehrten und sich neue Gewaltthätigkeiten erlaubten.

Am 25. August desselben Jahres brandschätzte Königsmark noch einmal, und am 5. September endlich ward die Stadt durch die Sachsen erfürmt.

Magdeburg
legien
vom 17.
Obligat
ist die
„Das
träge,
Bortfart
zu
licher A
handelt
nicht ü
wird.
nehmigt
Anfrag
abshilf
kär d
Len d:
diesem
nicht m
wie hoc
daß bei
ein Betr
Procent
8 Mitt
noch ni
400,000
Stamm
zu fönn
sein wer
Anfang
Die
sich ange
warten
neun sint
dieselben
darauf v
der direc
hatten sic
und wa
uneres;
aber die
ihnen ha
geschief
kam es,
und die
ziehung i
genomme

Rinkart
Waters
Einquart
freilung
mit den
ungerechte
dem sog
Ueberrefe
solche Sch
haben sic
Der schre
Er f
Da
seiner heit
gelauchtet
in Pest,
nach allen
wurde an
arbeitet.
zwischen
stande erf
schaffen
1646 mit
und mit
die einen
der Schw
stlichen,
wiederholt
ansprache
daß ihr
den glück
an diefer
entgegenfe
der einget
hau und
Die Abge

Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft, die Privilegien über die Emission der nach den §§ 2 und 4 des Vertrages vom 17. März d. J. zu creirenden 4 1/2 proc. und 4 proc. Prioritäts-Obligations mit der Staatsregierung zu vereinbaren." Auch hiermit ist die Generalversammlung einverstanden. Der letzte Punkt lautet: "Das Directorium wird bevollmächtigt, diejenigen Statuten nachträge, welche durch die Beschlüsse ad 1 notwendig werden, ihrer Wortfassung und ihrem Inhalt nach mit der königlichen Staatsregierung zu vereinbaren und die vereinbarten Statuten mit rechtsverbindlicher Kraft für die Gesellschaft in deren Namen zu vollziehen." Es handelt sich hier in der That nur um eine Formalität, da man noch nicht übersehen kann, ob eine Statutenänderung notwendig werden wird. Auch diese Bestimmung findet keinen Widerspruch, sie ist genehmigt und ist damit unsere Tagesordnung erledigt. — Auf eine Anfrage aus der Versammlung, wegen der Ergebnisse des Betriebsab schlusses der Magdeburg-Halberstädter Bahn pro 1875 erwidert der Vorsitzende des Directoriums, Herr Regierungsrath a. D. End: Das Directorium lasse es sich angelegen sein, den Abschluß in diesem Jahre früher fertig zu stellen, als im vergangenen; es sei aber nicht möglich, schon jetzt ein bestimmtes Urtheil darüber abzugeben, wie hoch sich die Dividende stellen werde; er mache darauf aufmerksam, daß bei der verhältnismäßig geringen Höhe des Stammcapitalis ein Betrag von 100,000 Thlr. genügt, um die Dividende um ein volles Prozent zu steigern oder zu schmälern. Bei einer Einnahme von rund 8 Millionen Thlr. dürfte es auch dem besten Schächer gegenwärtig noch nicht möglich sein, den Ueberschuß bis auf eine Differenz von 400,000 Thlr. anzugeben und eine solche Differenz mache 4% des Stammcapitalis aus. Immerhin glaube er das Urtheil abgeben zu können, daß die Endresultate des Abschlusses kaum ungünstiger sein werden. — Hierauf erklärte der Vorsitzende die Sitzung für beendet. Anfang 1/3 Uhr. Schluß 3 Uhr.

Die Generalversammlung nahm einen so schnellen Verlauf, wie sich angesichts der großen Tragweite der vorliegenden Anträge nicht erwarten ließ. Daß letztere von den Actionären einstimmig angenommen sind, überrascht uns nicht, weil wir selbst ja die Genehmigung derselben nicht widerrathen haben, — wohl aber, daß die Versammlung darauf verzichtete, eine Bevollmächtigung des lückenhaften Materials der directoriellen Denkschrift zu verlangen. Die Gesellschaftsvorstände hatten sich, wie wir wissen, auf bezügliche Interpellation gefaßt gemacht und waren bereit, insbesondere die in der heutigen Morgennummer unseres Blattes bemängelten Lücken der Denkschrift auszufüllen, — aber die Herren Actionäre blieben stumm und still. Die Meisten von ihnen hatten wohl, wie es ja leider in derartigen Versammlungen häufig geschieht, erwartet, daß schon Andere das Nöthige sagen würden. So kam es, daß schließlich Niemand oder wenigstens fast Niemand redete, und die Mitwirkung der zahlreich versammelten Actionäre an der Vollziehung des so bedeutungsvollen Actes nur ganz kurze Zeit in Anspruch genommen zu werden brauchte.

Rinkart mußte in dieser Zeit bitteren Unand erfahren. Das Haus seines Vaters war in seinen Besitz übergegangen. Die schrecklichen Auflagen und Einquartierungslasten wollte er gleich seinen Weichhültern, tragen, völlige Befreiung davon konnte ja der Mann nicht wünschen, der so oft sein Brod mit den Hungrigen getheilt hatte. Daß man ihn aber mit allzugroßen und ungerechten Seibauflagen quälte, sie mit aller Strenge betriebte und daß man ihm sogar die Thüren erbrach, um sich der letzten ihm gebliebenen geringen Ueberreste an Korn und Hafer zu bemächtigen, ohne daß man ihn gegen solche Gewaltthat kräftig schützte, das drückte ihn in seinen letzten Lebensjahren schwer nieder. Alle seine Beschwerden und Bitten blieben fruchtlos. Der schreckliche Krieg hatte die Menschen in allen Schichten verwidert.

Er sehnte sich nach Ruhe. Da nahte der Friedensengel. Auch in Eilenburg, wo Rinkart seit 1617 seiner heimischen Gemeinde als treuer Seelenhirt mit Wort und Beispiel vorgeleuchtet hatte, und wo er ihr unter den Stürmen des verheerendsten Krieges, in Pest, Hungers- und allerlei anderer Noth mit der ausdauerndsten Hingabe nach allen seinen Kräften ein trostreicher Hort und Helfer gewesen war, wurde an der Vorbereitung und Herstellung des langersehnten Friedens gearbeitet. Denn nach dem bereits am 27. Aug. 1645 zu Kötschenbrode zwischen Schweden und Kurfürsten auf 6 Monate abgeschlossenen Waffenstillstande erschienen hier zu dessen Verlängerung und Erweiterung bis auf den nächsten allgemeinen Friedensschluß der streitigen Mächte am 18. Februar 1646 mit dem General-Wachtmeister von Arnheim (Arnim) die sächsischen und mit dem General-Major Axel Lütke die schwedischen Bevollmächtigten, die einen von 200 Dragonern und die andern von eben so viel Musketieren der Schwedischen Besatzung Leipzigs gefolgt. Diese wurden einerseits in dem städtischen, andererseits in dem westlichen Theile der Stadt einquartiert. Die wiederholte auf dem städtischen Rathhause stattgefundenen Unterhandlungen entsprachen den sehnlichen Wünschen der lebhaft bewegten Bevölkerung, so daß ihr schon am 3. April als am Osterdienstage donnernde Geschüßesalven den glücklichen Abschluß der Tractaten verkündigten. Ganz Eilenburg gab sich an diesem Tage, in freudiger Hoffnung dem baldigen allgemeinen Frieden entgegengehend, einem unenlichen Jubel hin. Die von Rinkart 1645 wieder eingerichtete Cantorei aber begab sich unter Stodengeläute auf das Rathhaus und stimmte das Te deum laudamus (Herr Gott dich loben wir) an. Die Abgesandten schenkten den Sängern 100 Thlr.

(Schluß folgt.)

Zur Bier-Industrie in Preußen, speziell in Berlin

Die Deutsche allg. polytechnische Zeitung wirft einen Rückblick auf die Gestaltung eines Industriezweiges, der in volkswirtschaftlicher, wie landwirtschaftlicher Beziehung ungewöhnliches Interesse beanspruchen darf. Es ist die Bierproduktion. Häufig wird es vom Laien vergessen, welche Bedeutung die Cultur guter Gerste, die Erweiterung der Hopfencultur (und gerade diese im engeren preussischen Vaterlande) hat, wie die Erweiterung technischer Kenntnisse Vorbedingung des Gedeihens neuer Brauereien wurde und welche Intelligenz bei Verwertung neuer Maschinen für Brauereizwecke Platz gegriffen hat. Wir wollen den Ausführungen mit einigen wissenschaftlichen Zahlen-Notizen folgen.

Preußen hat seit 1819 eine Brausteuer; es ist nachzuweisen, daß die Steuererhebung der Brauindustrie nicht günstig war. Während man 1826 noch 2,430,000 Ctr. Malz verbrauchte und 1,620,000 Thaler Steuer vereinnahmte, fiel diese bei 1832 auf 1,186,000 Thaler. Dann zeigte 1842 einen kleinen Aufschwung, aber bis 1857 kam die Centnerzahl des Malzes nicht wieder auf 2 Millionen und von 13,289 Brauereien sank die Zahl auf 10,742. Da fanden die untergebrügten, stärksten Bier Eingang und Anflanz. Es wurden von 9610 Brauereien verbraucht (die sich übrigens in 10 Jahren wiederum durch das Eingehen kleinerer Geschäfte bis auf 8635 verminderten): 1857 1,800,000 Ctr. Malz und Steuer bezahlt: 1,200,000 Thlr., 1859 2,040,000 Ctr. Malz und Steuer 1,360,000 Thlr., 1861 2,085,000 Ctr. Malz und Steuer 1,390,000 Thlr., 1864 2,610,000 Ctr. Malz und Steuer 1,740,000 Thlr., 1867 2,745,000 Ctr. Malz und Steuer 1,830,000 Thaler.

Die Produktion steigerte sich also in 10 Jahren um 1 Million Centner Malz und nachdem durch die neuen Provinzen 2155 hinzutraten, waren 1868 10,790 Brauereien in Betrieb. Diese verbrauchten 3,279,000 Centner Malz und der Staat erhielt 2,186,000 Thaler Steuer Einnahme. Jetzt kam die steigende Periode. 1870 verbrauchte man 3,765,000 Ctr. Malz mit 2,510,000 Thlr. Steuer; 1871: 4,230,000 Ctr. Malz, die dem Staat 2,820,000 Thlr. brachten und 1872 lieferten 4,860,000 Ctr. Malz 3,240,000 Thlr. Biersteuer. Als 1873 nur 10,172 Brauereien in Betrieb waren stieg die Produktion auf 5,835,000 Ctr. Malz und ergab 3,890,000 Thlr. Steuer und 1874 wurden 6,225,000 Ctr. Malz verbraucht und eine Steuer von 4,150,000 Thlr. bezahlt.

Berlin nahm einen wesentlichen Antheil an diesem enormen Aufschwung. Trogdem die Berliner Brauereien einen besonderen Communalsteuerzuschlag von 5 Gr. per Centner Malz zu zahlen haben, wurden z. B. 1871 doch 546,754 Centner Malz in der Residenz verbraucht und dem Staate dafür 364,503 Thaler gezahlt. Es wurden also nicht weniger als 109,569,601 Liter Bier gebraut, oder pro Kopf der Berliner Bevölkerung 137 Liter, d. h. 27 1/2 Seidel! Diese Masse schafften 22 Lagerbierbrauereien 27 Weiß-, Bitter-, Braun- und sog. Kunstbierbrauereien, also 49 im Betriebe. Nächst

Frühlingslied.

(Am 1. April 1876.)

Der Lenz, der Blumenspender
Auf Wiesen und im Hain,
Steht längst schon im Kalender,
Doch zog er noch nicht ein.

Uns Alle hat geschicket
Der Schalk in den April,
Kein Auge noch erblicket
Ein Vöglein, ein Keptil.

Kein Kindschen just am Zweige,
Die Welt scheint ganz verdreht, —
Kein Zeichen, daß zur Reize
Des Winters Herrschaft geht.

Noch grüßt kein schneelig Mädchen,
O Lenz, was treibst du jetzt?
"Ich hab' mein grünes Mädchen
Im Leibhaus noch versteckt!" . . .

So nimm das Gold der Lieder
Du kleiner Lustfiskus,
Und hol' dein Wamschen wieder,
Daß endet der Verdruß.

Laß neu mein Herz entflammen,
Komm' in mein gastlich Haus,
So treiben wir zusammen
Den Wintertempel aus.

Und nach dem Norden wandern
Dann Rheuma und Katarrh,
Wir aber salamandern:
Gerochen ist der Narr!

Dann blühen Thal und Hügel,
Dann giebt's auch manchen Brand, —
Und auf der Liebe Fühgel
Geht's ins gelobte Land.

Müller von der Werra.

(Tros des scharfen Contractes mit dem gestern mitgetheilten wonneenthenden Frühlings-Hallelujah von Hermann Grieben und der jetzt eingetretene Lenzesmilde glauben wir das vorsehende Elegiacum, welches uns der liebenswürdige Poet zur Veröffentlichung zugelandt hat, unsern Lesern in keiner Weise vorenthalten zu dürfen. Es ist jedenfalls unter dem Eindrucke der noch vor kurzem herrschenden Witterungsunlust entstanden, und da nun einmal der erste Apriltag — mit einer einzigen bedeutenden Ausnahme — ein Tag netzlicher Laune ist, so können wir auch jenen poetischen Anachronismus aus einem so heilich und originell tönenden Sangesunde gewiß nur gern und dankbar begrüßen.

Redaction der H. Z.)

Berlin ist es Frankfurt a. M., Magdeburg, Köln, Dortmund, Breslau, Königsberg, Danzig, die sich durch die Größe der Produktion auszeichnen.

Mit der Gründung des Deutschen Reiches und der Uebernahme der Einnahmen aus der Brausteuer auf das Reich (Gesetz wegen Erhebung der Brausteuer vom 13. Mai 1872, in Kraft getreten am 1. Januar 1873) bildet sich mit Ausnahme von Baiern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, die ihre eigene erheblich andere Besteuerung beibehalten, die deutsche Steuergemeinschaft.

In dem Gesetz — das im Wesentlichen den preussischen Steuer-satz beibehält — ist die Besteuerung der verschiedenen von einzelnen Brauereien verwendeten Surrogate aufgehoben, während in Baiern z. B. die Verwendung von Surrogaten verboten ist. Daß ein solches Verbot im Interesse des Publikums liegt, wird gewiß Niemand bestreiten. Ob damit allen Klagen über die geringer gewordene Qualität des Bieres überhaupt begegnet wird, ist eine andere Frage. Bei den diesjährigen außerordentlich billigen Gersten- und Hopfenpreisen hatte man auf ein durchschmeichlich besseres Bier gerechnet; die Gründe, warum man sich getäuscht sah, mögen wohl tiefer liegen!

Berlin, den 30. März.

Nach einer vor Kurzem von den Ministern des Kultus, des Innern und der Landwirtschaft gemeinschaftlich erlassenen Verfügung sollen die ländlichen Fortbildungsschulen auch zur besseren Pflege der landwirtschaftlichen Gewerbe dienen. Dieselben haben die Aufgabe, die erworbenen Schulfenntnisse durch Anwendung auf den Lebensberuf fruchtbar zu machen und die Schüler bei der zunehmenden geistigen Reife zu einer rationellen Auffassung und Betreibung der Landwirtschaft zu befähigen. Hieraus ergibt sich die Nothwendigkeit, daß auch die Schullehrerseminare ihre Zöglinge in der Weise ausbilden, daß sie diesen Anforderungen genügen und namentlich landwirtschaftlichen Unterricht zu ertheilen vermögen. Die Vertrautheit des Lehrers mit der Landwirtschaft und die Verallgemeinerung eines verlässigen und ergiebigen Betriebes derselben kommen alsdann ihm selbst und der ländlichen Bevölkerung zu Gute. Auch an maßgebender Stelle hat man dies endlich gewürdigt, indem, wie wir erfahren, angeordnet worden ist, daß die Zöglinge der Schullehrerseminare die erforderliche Vorbereitung für die Ertheilung des Unterrichts an ländlichen Fortbildungsschulen erhalten. Auch für Zeichnen, Physik und Chemie sollen durchweg Lehrfurse in den Seminarien eingerichtet werden.

Durch Beschluß vom 31. Januar 1874 hat der Bundesrath sich damit einverstanden erklärt, daß über die Verhältnisse der in Fabriken beschäftigten Frauen und Minderjährigen nach Maßgabe eines durch das Reichskanzler-Amt im Benehmen mit dem Ausschusse für Handel und Verkehr aufgestellten Programmes Erhebungen angestellt würden. Die Bundesregierungen wurden ersucht, diese Erhebungen pflegen zu lassen und die Resultate in übersichtlicher Zusammenstellung dem Reichskanzler-Amt mitzutheilen. Nachdem letzteres geschehen ist, hat das Reichskanzler-Amt die Ergebnisse der Erhebungen dem Bundesrath in einer Zusammenstellung zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die Reichs-Medicinalstatistik tritt am 1. April d. J. ins Leben. An diesem Tage wird nämlich im ganzen Deutschen Reiche eine Aufnahme betreffs der Medicinalpersonen, Apotheker und Heilanstalten stattfinden. Da für Preußen die Medicinalpersonen die Meldung bei dem Kreisphysikus ihres Niederlassungsortes vorgeschrieben ist, die Apotheken und Heilanstalten ebenfalls unter Aufsicht des zuständigen Physikus gestellt sind, so ist dieser Medicinalbeamte in der Lage, die Fragen des den Landräthen u. von dem königlichen Statistischen Bureau unmittelbar zugegangenen Formulars zu beantworten. Diese Fragen betreffen in Zahlen für den ganzen Kreis, eventuell für die Städte mit 5000 und mehr Einwohnern in dem betreffenden Kreise. Die Zahlen haben sich allein auf den Stand vom 1. April 1874 zu beziehen. Von Interesse wird es sein, auf diese Weise auch Zahlen betreffs derjenigen nicht approbirten Personen zu erhalten, welche durch öffentliche Befähigung einen ärztlichen Gewerbebetrieb angekündigt haben. Hinsichtlich des Besitzes wie des Betriebsverhältnisses der Apotheken werden gewisse zuverlässige Zahlen ermittelt werden, welche bei Regelung der Apothekenfrage von großem Werthe sein werden. Auch für die Vertheilung der Heilanstalten im Deutschen Reiche, deren Umfang und verschiedene Zwecke werden zum ersten male sichere Zahlen festgestellt werden.

Der Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Reichs-Disciplinarkammer in der Disciplinar-Untersuchungssache wider den ehemaligen Postkammer u. Grafen Harry v. Arnim ist nunmehr definitiv auf Donnerstag, den 27. April d. J., Vormittags 9½ Uhr, im Sitzungssaale des königl. Kreisgerichts zu Potsdam anberaumt.

Nach einer Meldung aus Altona ist der sozial-demokratische Reichstags-Abgeordnete Wahlteich wegen Verleibung des Fürsten Bismarck zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Bergstürze.

Zugleich mit der traurigen Nachricht von dem Unglück bei Caub kamen Meldungen aus der Schweiz, welchen zufolge dem am Jura-Abhange gelegenen Dorf Walden eine ähnliche Catastrophe bevorstände. Bereits seien, so hieß es, fünfzehn Tausend Wald in Bewegung und wälzten sich, ein greuliches Chaos von Schlamm, Bäumen und Felsstücken, der genannten Dtschaft zu. In der Schweiz gehören solche Erdbeben gerade nicht zu den seltenen Ereignissen, doch hat sich in der neueren Zeit keiner so verheerend gezeigt, wie der Bergsturz, welcher im September 1806 bei Goldau stattfand.

Im Canton Schwyz am Fuße des Rigi bis zum Lowerjese lag das freundliche Goldauer Thal in einer Breite von zwei Stunden, mit blühenden Dörfern, von kräftiger und fleißigen Menschen bewohnt. Schon in

früheren Zeiten waren von dem beinahe 4000 Fuß hohen Rigiberge Felsensichten hinabgestürzt, deren Trümmer sich in dem Thale zeigten. Vor 1354 stand am Fuße des Berges ein Dorf, von welchem man in den späteren Jahrhunderten keine Spur mehr sah und seit 1750 hatten mehrere kleinere Felsstürze Verheerungen angerichtet.

Im Winter 1805—1806 war viel Schnee gefallen; die Monate Juli und August 1806 waren sehr feucht und am 1. und 2. Septbr. fielen heftige Regengüsse. Von dem Grippenpiz, dem Rigi gegenüber, liefen zwei steile senkrechte Felswände herab, welche aus Schichten bestanden, die auf Thon und mergelartigem Sandstein gelagert waren. Diese Lager waren durch eingebrungenen Regen und Schnee schon lange in ihrer Bindung zersört und die letzten Regengüsse vermehrten die Auflösung. Als die Unterlage zu weichen begann, mußten die darauf ruhenden Schichten, die hier und da schon eine herüberhängende Spitze hatten und sich bedeutend senkten, vollends brechen. So entstand nicht sowol ein Bergfall, als eine Stein- und Erdlawine, den Schneemassen ähnlich, die oft verheerend im Frühling von den Hochgebirgen herabstürzen.

Schon in den Vormittagsstunden des 2. September hörten die durch mehrere Anzeichen bereits vorher gewarnten Bewohner des Thales zunächst am Grippenpiz Getöse und bemerkten andere ungewöhnliche Erscheinungen. Am Nachmittag um 5 Uhr sahen Reisende aus Bern, die nach dem Rigi wanderten, daß ein großer Felsenwald sich fortzubewegen anfing; die Vögel flogen zu Tausenden empor, der Wald stürzte und die Vögel wurden durch die Lufterstütterung mit in den Abgrund gerissen. In wenigen Minuten sah man nichts als Dampf und Staubmassen, Erde und Steine, die sich wie Meeresswogen übereinander thürmten und sich fortwälzten.

Als die oberste Felsenspitze in einer Breite von 1000 Fuß unter furchtbarem Donner herabstürzte, trennte sich zugleich eine ungeheure, gegen 300 Fuß starke Erdmasse in einer Breite von 100 Fuß vom Gebirge. Der Sturz wälzte sich in vier Armen herab, von denen der verheerendste sich nach dem Rigi wendete. Die Gewalt war so stark, daß große Felsblöcke gegen 1000 Fuß an dem Rigi hinaufgewälzt wurden und liegen blieben, daß große Buchen von dem Geschieb zerstückelt und noch weiter aufwärts Keste von den Bäumen herabgeschlagen wurden.

Winnen fünf Minuten war das reizende und fruchtbare Thalland, eine Fläche von mehr als einer Quadratkunde, in eine wilde Wüste verwandelt und bis zu 200 Fuß hoch mit Trümmern bedeckt. Vier Dtschaften, die Dörfer G. lbau, Lowerz, Buchigen und Röchten waren unter dem Schutt begraben. Nur der Kirchthurm von Lowerz ragte aus den Trümmern hervor und der Zeiger der Uhr gab später den herbeiströmenden Volkemengen halb sechs Uhr als den Augenblick der furchtbaren Catastrophe an.

Ein kleiner Theil des Felssturzes, der eine von der Hauptmasse abweichende Richtung genommen hatte, wälzte sich abwärts gegen den Lowerzer See, trieb ihn aus seinem Bette und zwang die Fluten, 150 Fuß hoch über das Ufer zu steigen. Ein ungeheurer Felsblock, der nicht weit vom Seeufer an der Straße gelegen hatte, wurde nach dem Ereignis auf der anderen Seite des Sees gefunden. Eine Capelle wurde von den Fluten fortgeschwemmt und eine halbe Stunde von ihrem ursprünglichen Standort abgesetzt. Reisende die sich auf dem Wege zum Rigi befanden, konnten sich, als die ersten Anzeichen des Felssturzes sie erschreckten und schon große Steine über ihre Köpfe hinwegflogen, nur durch die schnellste Flucht retten; andere aber wurden unter den Felsentrümmern begraben, ehe sie den Abhang zu erreichen vermochten. Gegen 400 Personen verloren in den verschütteten Dörfern ihr Leben, und 350 Menschen, die gerettet worden, sahen sich der bittersten Armuth preisgegeben. Am folgenden Tage, als aus der Umgegend von allen Seiten Hilfe herbei eilte, wurden noch 14 Menschen aus dem Schutte der Häuser und von dem Schlamme gerettet. Der ganze Verlust an Wäsen, Wäldern, Gebäuden u. s. w. wurde auf eine Million Thaler geschätzt.

Nicht minder schrecklich als dieser Bergsturz war 188 Jahre früher der Untergang des Flecken Mürs. In der seit 1512 zum Canton Graubünden gehörigen Landschaft Chiavenna oder Kleven, an der Südseite des Spüzien, in einem von der Mera durchströmten Thale und am Fuße des Berges Conto lag dieser gewerbsleißige und reiche Flecken, in dem besonders die Seidenweberei blühte. Jetzt bedeckt ein Kastanienwald die Stelle, wo derselbe stand, dem Berg Savagne gegenüber, von welchem sich der Bach Fraggia ergießt.

Vom 25. bis 29. August und vom 1. bis 3. September 1616 hatte es viel geregnet. Am 4. September klärte sich der Himmel auf, aber ein Theil des Erdreichs senkte sich vom Conto und verschüttete einige Nebenhügel. Die Hirten eilten nach Mürs, um die Bewohner zu warnen; der Berg, sagten sie, hätte seit mehreren Jahren bedenkliche Risse, die sich jetzt erweiterten, so daß die Kühe, ängstlich brüllend, davon liefen. Nach andern Angaben hätten die Bienen in den umliegenden Dörfern ihre Stöcke in Schwärmen verlassen. Diese Warnungen und Anzeichen fanden indes keine Beachtung. Bei Anbruch der Nacht dröhte die Erde dumm und weit und gegen Morgen stürzte unter furchtbarem Krachen der Gipfel des Conto herab, den Flecken Mürs und das Dorf Cilano verschüttend. Der Schutt bedeckte 100 Fuß hoch die Häuser und 2500 Menschen wurden unter den Trümmern begraben. Sämmtliche Bewohner der beiden genannten Dtschaften, bis auf drei, welche zufällig von Hause abwesend waren, küßten bei der Catastrophe das Leben ein.

Neues Technisches aus England.

Ramsden hat sich ein Verfahren zur Herstellung von Metall-tuch patentiren lassen, er wendet ebenfalls Drahtspirale an, von denen der eine Theil rechts, der andere links gewunden ist, es wird dann immer eine rechtsgewundene Spirale in eine linksgewundene gleichsam eingeschraubt und die Bindungen werden durch Stifte zusammengehalten. Die Länge der Spirale entspricht der Breite des herzustellenen Metalltuches. Zucker aus New-York hat ein englisches Patent auf eine Maschine genommen, welches endlose s Papier für Schnellpressen

zuschnitten
Verfahren
zu conside
neue Consi
seinem
Eifen h
neue C
beziehen
legte au
rä d er
lington
liches
ge flech
pa y
frictio
Copal
knetet u
Holländ
land pa
Thom
schwefel
eines F
beigege
gebracht
Gaare
Bor a
füllten
Retorte
der au
denselb
sächlich
mit w
lenkung

folgend
ment
und T
stättet
das H
werden
sich be
trennli
schäkte
reflekt
der W
Stöck

M
Berke
am 30.
20 A
bis 18
B
Am. n
Am. b
Koggen
tes sich
bis 6
beg. 2
-157
ni/Jul
158—
beg.
König
weßre
meßler
Mal 1
Erben
zu stei
beg. 2
59,9
König
König
Am. l
Am. l
Aug.
220 A
153—
ver 10
A. B
100 A
Epiri

43,30
183,00
Oct.
Oct.
beg.
beg.
lco
Rühf
lco

zuschneidet und fahzt. Aubert aus Paris läßt sich in England ein Verfahren zur Conservirung von Lebensmitteln patentiren: die zu conservirenden Gegenstände werden in einer Kammer aufgehängt und den Dämpfen eines entzündeten Gemenges von 5% Kochsalz, 2% feinem Pfeffer und 93% Schwefel ausgesetzt. Alfred Krupp in Essen hat vier englische Patente genommen, von welchen sich zwei auf neue Einrichtungen zum Befestigen und Bremsen von Kanonen beziehen, das dritte auf eine verbesserte Dfeneinrichtung und das letzte auf ein neues Verfahren zur Herstellung von Eisenbahnwagenrädern. Ein neuer Kartoffelpflug wurde von Corbet aus Wellingington erfunden. Schwalbe aus Plauen in Sachsen hat ein englisches Patent auf eine neue Nähmaschine zum Nähen von Strohhgeflechten genommen. Die Lathrop Antifrictionate Company in New-York hat sich eine Masse zur Herstellung von Antifrictionslagern in England patentiren lassen. Die aus Graphit, Copalharz, Schwefel oder Zucker bestehende Masse wird in der Hitze gefaet und dann gepreßt. Eine neue Mitrailleuse wurde von dem Holländer Stevens aus Maastricht erfunden und demselben in England patentirt. Um Felle zu enthaaren, geben Harpmann und Thomfon folgendes Verfahren an: Ein Gemenge von Glaubersalz, schwefelsaurem Kali, Kohle und Schwefel, welches vorher der Hitze eines Flammofens ausgesetzt war, wird in Wasser, dem etwas Kalt beigegeben ist, aufgelöst und die zu enthaarende Haut in die Lösung gebracht und darin herumbewegt. In Zeit von 24 Stunden sind alle Haare losgelöst. Zur Herstellung von Leucht- und Heizgas leitet Borland aus Warrenroad einen Dampfstrahl durch einen mit Del gefüllten Behälter. Der Dampf reißt das Del mit sich fort in eine Retorte, in welcher die Zersetzung vor sich geht. Kraft und Schneider aus Wien haben einen Winkelmeßapparat erfunden und sich denselben in England patentiren lassen. Das Instrument, welches hauptsächlich für den Dienst in Bergwerken bestimmt ist, soll den Kompaß, mit welchem man bisher die Messungen vornahm, der aber durch Ablenkungen zeitweil: sehr unzuverlässig wird, ersetzen.

Bermischtes.

[Ein Zeichen der Zeit.] Eine Berliner Zeitung enthält folgende Annonce: „Drei liebenswürdige junge Damen suchen Placement in einem hocharistokratischen Hause als Köchin, Hausmädchen und Jungfer. Einzige Bedingung, daß ihnen in ihren Freistunden gestattet werde, ihren besonderen Talenten zu leben. Die Köchin singt, das Hausmädchen dichtet, die Jungfer malt. Besonders berücksichtigt werden Häuser, in denen Söhne resp. Bettern, nicht unter 25 Jahren sich befinden. Kinder sowohl wie erwachsene Töchter verboten. Unzerrennlichkeit der drei Damen selbstverständlich.“ Diejenigen unserer geschätzten Leserinnen, welche auf die drei liebenswürdigen jungen Damen reflektiren, mögen ihre Adressen unter Chiffre R. 117 in der Expedition der Vossischen Zeitung abgeben.

— Am Dienstag Nachmittag zogen zahlreiche Schaaeren von Störchen über Berlin hin. Frühlingsboten?

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. März. Weizen 175 212 M. Roggen 160—180 M. Gerste 160—205 M. Hafer 175—180 M. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse am 30. März. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 44 M. **Nordhausen, d. 30. März.** (Pro 100 Kilogr.) Weizen 21 18 Pf. bis 20 M. 59 Pf. Roggen 17 M. 86 Pf. bis 17 M. 26 Pf. Gerste 19 M. 33 Pf. bis 18 M. 67 Pf. Hafer 18 M. — Pf. bis 17 M. — Pf. **Berlin, d. 30. März.** Weizen. Termine gut behauptet. Loco 183—223 Km. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Km. bez., April/Mai 197—198 1/2 Km. bez., Mai/Juni 200 1/2—202—201 1/2 Km. bez., Juni/Juli 201 1/2—205 1/2—205 Km. bez., Juli/Aug. 208—209 1/2—209 Km. bez., Aug./Sept. — Km. bez. — Roggen loco war wenig am Markt und ging der Absatz schlan. Termine hielten sich während der ganzen Börsenzeit auf ihrem gebräuglichen Höhepunkte, die auch als Schluß sich vollends behaupteten, gefund. — Ceur., Kündigungspreis — Km. bez. Loco 153—165 Km. gefordert, russ. 153—155 Km. ab Bahn bez., poln. 156—157 Km. ab Bahn bez., inländ. 160—165 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 152 1/2—153 Km. bez., Mai/Juni 151 1/2—152 1/2 Km. bez., Juni/Juli 151 1/2—152 1/2 Km. bez., Juli/Aug. 152—152 1/2 Km. bez., Sept./Okt. 153—154 Km. bez. — Gerste, große und kleine, 141—180 Km. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco reichlich offerirt, Termine höher bezahlt, gefund. — Ceur., Kündigungspreis — Km. bez. Loco 150—188 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. weßruss. 165—180 Km. ab Bahn bez., russ. — Km. ab Bahn bez., vomm. u. meßlenb. 175—185 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat — Km. bez., April/Mai 162 1/2—164 Km. bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 161 1/2—163 Km. bez. — Erbsen, Schwämere 178—210 Km. bez., Futtermaare 170—177 Km. bez. — Räbbel zu steigenden Preisen reger gehandelt, gefund. — Ceur., Kündigungspreis — Km. bez. Loco ohne Faß 60 1/2 Km. bez., pr. diesen Monat, März/April u. April/Mai 59 1/2—60 1/2 Km. bez., Mai/Juni 61 1/4—5 Km. bez., Sept./Okt. — Km. bez. — Leinöl loco 58 Km. bez. — Spiritus sich und höher bezahlt, gefund. — Liter, Kündigungspreis — Km. bez. Loco ohne Faß 44 Km. bez., loco mit Faß — Km. bez., pr. diesen Monat u. März/April — Km. bez., April/Mai 44 1/2—45 Km. bez., Mai/Juni 44 1/2—45 1/2 Km. bez., Juni/Juli 46 1/2—5 Km. bez., Juli/Aug. 47 1/2—48 Km. bez., Aug./Sept. 48 1/2—47 Km. bez. **Leipziger Productenbörse vom 30. März.** Weizen pr 1000 Kilo netto 178—220 M. bez.; unverändert. Roggen pr 1000 Ko. netto loco 140—180 M. bez. Hafer pr 1000 Ko. netto loco 165—174 M. bez. Mais pr 1000 Ko. netto loco 128 M. bez. Raps schlt. Rapsschalen pr 100 Ko. netto loco 16 M. bez. Räbbel pr 100 Ko. netto loco 61,62 M. bez., per April/Mai 62 M. bez.; wenig angeboten. Spiritus pr 10,000 Liter ohne Faß loco 44 M. bez.; niedriger. **Dresden, d. 30. März.** Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. April/Mai 43,30 bez., Mai/Juni 43,80 bez., Aug./Sept. — bez. Weizen pr. April/Mai 183,00 bez. Roggen pr. April/Mai 145,50 bez., Mai/Juni 148,00 bez., Sept./Okt. 155,00 bez. Räbbel pr. April/Mai 57,50 bez., Mai/Juni 59,00 bez., Sept./Okt. 60,00 bez. — Wetter: Regenrich. **Stettin, d. 30. März.** Weizen pr. April/Mai 199,50 bez., Mai/Juni 201,50 bez. Roggen pr. April/Mai 146,50 bez., Mai/Juni 146,50 bez., Juni/Juli 147,00 bez. Räbbel 100 Kilogr. pr. April/Mai 62,00 bez., Herbst 62,00 bez. Spiritus loco 43,40 bez., pr. März — bez., April/Mai 44,10 bez., Mai/Juni 44,90 bez. Räbbel pr. Frühl. 280,00 bez. **Hamburg, d. 30. März.** Weizen loco rubig, auf Termine flau. Roggen loco rubig, auf Termine matt. Weizen pr. März pr. 1000 Kilo netto 203 Br.,

202 G., Mai/Juni 205 Br., 204 G. Roggen pr. März 1000 Kilo netto 150 Br., 149 G. Mai/Juni 151 Br., 150 G. Hafer fest, aber rubig. Gerste luftlos. Räbbel fest, loco 62, pr. März 59, Oct. pr. 200 Hfl. 62. Spiritus rubig, pr. März 34 1/2, April/Mai 34 1/2, Juni/Juli 35, Juli/Aug. pr. 100 Liter 100 % 36. — Wetter: Schön. **Petrolem.** (Berlin, d. 30. März): Nr. 100 Kilo loco 30 M., pr. März 28 1/2 bz., pr. März/April 26 1/2 bz., pr. Sept./Okt. 26 1/2 bz., pr. April/Mai — bz. Regulirungspreis für die Kündung — M. — Hamburg: Fest, Standard white loco 13,75 Pf., 13,70 Gb., pr. März 13,70 Gb., pr. Aug./Dec. 12,75 Gb. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco u. pr. März 13,00 à 13,20, pr. April/Mai 12,90, pr. Sept./Okt. 13,00. Rubia. — Antwerpen: Raffinirtes, Feine weiß, loco 31 1/2 bz., u. Pf., pr. März 31 1/2 bz., pr. April 31 1/2 Pf., pr. Sept./Dec. 31 1/2 bz., 32 Pf. Fest. — New-York (d. 2. März): Petrolem in New-York 15, do. in Philadelphia 14 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 C. Goldagio 13 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschlufe bei Trotha) am 30. März Abends am neuen Unterhaupt 3,52, am 31. März Morgens am neuen Unterhaupt 3,46 Meter.

Wasserstand der Saale bei Merenburg am 30. März Vorm. 2,80 Meter. **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** am 30. März. Am Wegel 3,18 Mtr. **Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 30. März. 127 Centim. über 0

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 30. März. Der heutigen Fonds- und Aktienbörse war eine entscheidende matte Haltung eigen; in erster Linie waren hierfür die auswärtsien besonders Wiener Notirungen (sonachend), in sofern sie eine wesentliche Courseherabsetzung auf internationalen Gebiet zur Folge hatten. Die Verknüpfung der Spekulation machte sich weiterhin auch allgemeiner geltend und auf der ganzen Linie der lokalen Ultimowerte bleiben mehr oder weniger wesentliche Courseerhebungen zu verzeichnen. — Der Kapitalmarkt zeigte eine festere Stimmung und für inländische Anlagen ließ sich recht reger Begehre konstatiren, im Uebrigen blieben Kassawerte behauptet. — Das Geschäft und die Umsätze im Allgemeinen bewegten sich in engen Grenzen; selbst für spekulative Hauptdivisionen belebte sich der Verkehr nur zeitweil: — Der Selbsthand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselfehre stellte sich der Diskont auf 3% für feinste Brelfe. — Von den ökonomischen Spekulationspapieren bähren Creditactien ca. 9 M. genee gefrigen Schluß ein, wurden aber auf dem so eriedigten Niveau verhältnißmäßig lebhaft gehandelt; auch Franzosen und Lombarden waren matt und blieben rubig. — Die fremden Fonds und Renten verkehrten in wenig fester Haltung rubig; Löhren waren niedriger angeboten, auch ökonomische Renten matter, Italienener ziemlich fest. — Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landläufige Pfand- und Rentenbriefe entwickelten verhältnißmäßig gute Negativität und wurden vereinzelt etwas besser bezahlt. — Von Prioritäten traten preussische in ziemlich gutem Verkehr in fester Haltung, auch russische und österreichische Prioritäten waren nicht unbeliebt; von letzteren Lombardische angeboten, Lemberger-Cernowitzer höher. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industriepapiere wenig verändert und still; deren spekulative Devisen durchschnittlich matter, aber lebhafter; rheinisch-westfälische Bahnen ca. 1% schwächer, auch andere inländische Bahnen weichen. Österreichische Bahnen matt. Diskont: Commandit-Antheile und Laurabütte; Actien niedriger.

Leipziger Börse vom 30. März. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 f 3% 94 G., do. kleinere 3% 94,50 G., do. v. 1855 v. 100 f 3% 86 G., do. v. 1847 v. 500 f 4% 98,25 G., do. v. 1852—1868 v. 500 f 4% 96,75 G., do. v. 1869 v. 500 f 4% 96,90 G., do. v. 1852—1868 v. 100 f 4% 97,40 G., do. v. 1869 v. 100 f 4% 97,25 P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 f 4% 97,50 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 f 4% 97,15 G., do. v. 500 f 5% 104,75 G., do. v. 100 f 5% 104,75 G., do. Ebbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 89,50 G., do. Ebbau-Zittauer Lit. B. 4% 96,50 G.

Berliner Börse vom 30. März.

Preuß. Fonds.		Sächsische	
Confolidirte Anleihe	4 1/2 105,10 bz.	do.	4 95,00 G.
Staats-Anleihe	4 99,50 bz.	Sächsische	3 1/2 85,75 bz.
Staats-Schuldcheine	3 1/2 92,90 bz.	do. A. u. C.	4 —
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2 131,50 B.	do. neue	4 —
Hess. Pr.-Sch. à 40 f	— 256,25 bz. G.	Westpreuß. ritterlich	3 1/2 84,50 bz.
		do. do.	4 94,75 bz. G.
		do. II. Ser.	5 105,50 bz. G.
		do. neue	4 96,50 G.
		do. do.	4 1/2 100,90 bz.
Pfandbriefe.		Rentenbriefe.	
Landchaftl. Central.	4 95,20 bz.	Kur- u. Neumärkische	4 97,80 bz.
Kur- u. Neumärkische	4 94,80 bz. G.	Pommersche	4 97,10 bz.
Dresdensische	3 1/2 87,00 bz.	Posenische	4 97,00 B.
do.	4 95,80 bz.	Preussische	4 97,00 G.
do.	4 101,75 bz. G.	Sächsische u. Westfäl.	4 99,50 B.
Pommersche	3 1/2 84,50 bz.	Sächsische	4 98,90 bz.
do.	4 94,80 bz. G.	Sächliche	4 97,75 bz.
do.	4 102,20 bz.	Sächliche	4 97,75 bz.
Posenische, neue	4 95,00 bz. G.		
Gold, Silber- und Papiergeld.			
Souvereigns	20,46 bz.	Fremde Banknoten	90,83 bz.
Neapolitaner	16,30 ctm. bz.	do. einlösbar in Leipzig	81,25 B.
Imperial	—	Österreich. Banknoten	174,10 bz.
Dollars	4,175 G.	do. Silbergulden	—
		Russische Banknoten	265,75 bz.
Wechselcours vom 30. März.			
Berliner Bankdiscouts.			4%
Amsterdam	100 fl.	8 Tage	169,30 bz.
London	1 Pf. Sterling	8 Tage	20,50 bz.
Paris	100 Frs.	8 Tage	81,20 bz.
Wien, österr. Währung.	100 fl.	8 Tage	173,90 bz.
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	265,50 bz.
Warschau	100 S.-Rubel	8 Tage	265,40 bz.
Deutsche Fonds.			
Bad. Pr.-Anl. 67	4 120,90 bz.	Def. Credit. 100. 58	326,00 bz.
do. 35 fl.-Dbl.	— 136,50 bz.	do. Lott.-Anl. 60	5 106,50 bz.
Baier. Präm.-Anl.	4 120,80 bz.	do. do. 64	5 277,00 bz. B.
Braunschw.-Pr.-Anl.	— 83,00 bz. G.	Franz. Anleihe, 71 72	5 71,25 bz.
Deffauer St.-Pr.-Anl.	3 1/2 117,50 G.	Italienische Rente,	6 100,50 bz. B.
Westf. Eisen.-Dbl.	3 1/2 89,50 G.	do. Tabacs-Dbl.	6 —
Weimern. 4 Thlr.-Loose	— 19,50 G.	do. Tab.-Reg.-Zif. 6	6 —
		Rumänier	8 102,90 bz.
		Russ. Pr.-Anl. 64	5 177,50 bz.
		do. do. 66	5 174,25 bz.
Ausländische Fonds.			
Amerikaner rück. 85	6 99,30 G. 100,75	do. do. Boden-Cred.	5 87,00 bz.
Österr. Papier-R.	4 1/2 56,75a57,50a, 20	do. Nicolai-Dbl. 4	4 —
do. Silberrente	4 1/2 60,00 bz.	Österrische Anleihe 65	5 14,75 bz. G.

Table with columns for bank names (e.g., Hypotheken-Certifikate, Landeshypothek), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Nachener Diskonto, Amsterdamer Bank), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Industrie-Papiere, Brauerei Aktien), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Bergwerks-Gesellschaften, Hütten-Vereine), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Hörter Hüttenverein, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Priorität-Aktien), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Hamburger, Halle-Sorau-Guben), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Amsterdamer, Russ. Staatsb.), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Eisenb.-Priorität-Aktien, der Berliner u. Leipz. Börse), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Stettin, Halle-Sorau-Guben), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Magdeburg-Halberstädter, Halle-Sorau-Guben), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Chemnitz-Romtau, Dux-Bodenbach), values, and interest rates.

Table with columns for bank names (e.g., Aufsig-Leipziger, Chemnitz-Romtau), values, and interest rates.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das bevorstehende Sommersemester 1876 findet am

25., 29. April, 3. und 8. Mai cr.

Nachmittags 3 Uhr

im Prüfungszimmer des Universitäts-Gebäudes statt.

Behufs derselben haben die Studirenden, welche von einer andern Universität kommen, ein vorschriftsmäßiges Abgangszeugniß von jeder früher besuchten Universität nebst dem Schulzeugniß im Original, diejenigen Inländer und Angehörigen anderer deutscher Staaten, welche die Studien erst beginnen, Zeugnisse der Reife, die Ausländer wenigstens einen Paß oder sonstige Legitimations-Papiere vorzulegen.

Nachträgliche Immatrikulationen bedürfen einer besonderen Bewilligung.

Halle a/S., am 27. März 1876.

Der Rektor der vereinigten Friedrichs-Universität.
(gez.) Keil.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditzer Gesüßferden soll **Mittwoch d. 5. April von Mittags 12 Uhr ab auf dem königlichen Gesüßhofe zu Graditz bei Torgau** stattfinden, und zwar werden ca. 50 vierjährige und ältere Hengste, Wallachen und Stuten incl. mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter Vollblut-Pferde, sowie einiger Fohlen, zum Verkauf kommen. Sämmtliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger rittig, zum Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abstammung u. dergleichen aus den vom 21. März d. J. ab im königlichen Ministerio für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu Berlin, im Union-Klub zu Berlin, Dorotheenstraße 12, beim Universitäts-Stallmeister Hrn. Dieler in Leipzig und hier in Graditz zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu erfsehen sein.

Am Auctionstage werden bei Anruf des Auges von Cottbus resp. Berlin Vormittags 10 Uhr 45 Min. am Bahnhof Schackau Wagen zur Abholung bereit stehen.

Der königliche Landkassmeister
Graf Lehndorff.

Bekanntmachung.

Von den in der diesseitigen Corrections-, Landarmen- und Erziehungs-Anstalt untergebrachten Gefängniß-Gesangenen wird zum 1. April d. J. eine größere Abtheilung von mindestens **35 Mann disponibel.**

Dieselben waren bisher mit Cigarrenfabrikation beschäftigt und sollen sobald als möglich anderweit wieder vergeben werden.

Die Bedingungen können in der Anstalt eingesehen oder auf Verlangen gegen Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Etwa Reflectirende wollen ihre Offerten an die unterzeichnete Anstalts-Verwaltung einreichen.

Leizg., den 27. März 1876.

Die Direction

der Corrections-, Landarmen- und Erziehungs-Anstalt.

Nutzholz-Auction.

Auf dem Rittergut **Diestkau** bei Halle a/S. hinter dem Park, sollen **Montag den 3. April d. J. Vormittags 10 Uhr** öffentlich meistbietend, nach vorher bekannt gemachten Bedingungen, verkauft werden:

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1 Schwarzpappel, 20 Meter lang und 66 cm. mittl. Durchm., astfrei | | | |
| 1 do. 21 " " " 56 " do. | | | |
| ca. 8 Etern " " " bis 36 " do. | | | |
| 20 Kiefern und Fichten " 38 " do. | | | |
| 1 Birke " 31 " do. | | | |
| 1 Platane " 62 " do. | | | |
| 40 Haufen starke Pappelnstangen, Abraum und Reisig. | | | |



Halle-Sorau-Gabener Eisenbahn.

Am 1. April cr. tritt der Nachtrag X. zum Halle-Cottbus-Schleifsen Verbandsvertrag in Kraft. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für Salze aller Art von Halle a/S. nach Märkischen und Schleifsen Stationen.

Berlin, den 25. März 1876.

Die Direction.

2 tüchtige Malergehilfen, (aber nur solche) erhalten bei hohem Lohn Stellung bei

Jul. Hoffmann,
Nordhausen.

Kirchbaum-Verkauf.

Montag den 3. April Nachmitt. 1 Uhr sollen wegen Neubau der Freiburg-Lauhaer Straße die an derselben stehenden, der Gemeinde Balgstädt gehörigen Süßkirchbäume (circa 140 St., in Stärke bis zu 12 Zoll Durchmesser) auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Balgstädt, d. 28. März 1876.

Der Ortsvorstand.
Krause.

Geld bis 1000 \mathcal{R} . in jed. Posten zu verleih. Off. unt. P. P. 6036 an d. Annonc.-Exp. d. **J. Barck & Co.** zu richten.

Die Lieferung des Bedarfs der Gruben des **Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins** an sichtenen Stämmen und Brettern während der Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum 30. Juni nächsten Jahres soll submissionsweise vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Bureau — Halle a/S., Sophienstraße Nr. 12 — einzusehen, können auch abschriftlich bezogen werden.

Eröffnungstermin für die portofrei und versiegelt mit entsprechender Ueberschrift einzureichenden Offerten ist Sonnabend den 8. April Vormittags 11 Uhr auf dem vorgedachten Bureau.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein in der Stadt Artern belegen^s Haus guter Geschäftslage, in welchem längere Jahre die Kupferschmiederei mit Handel schwunghaft betrieben ist, wird durch den Unterzeichneten mit oder ohne Geschäftsvorräthen und Waarenlager, Werkzeugen u. s. w. aus freier Hand verkauft. Meldungen und Angebote erbeten.

Heldbrungen, im März 1876.

Fr. Massmann, Vormund.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle allen Herren Doktonomen meine unten näher bezeichneten Düngemittel zur geneigten Abnahme.

Nach der von dem landwirthschaftlichen Vereine hier veranlaßten und von Herrn Professor **Märcker** in Halle a/S. ausgeführten Analyse vom 29. Februar d. J. enthalten:

Baker-Guano,

1. Phosphorsäure c. 14%, Gesamtposphors. c. 17%, Stickstoff 0,28 %.

Superphosphat aus reiner Knochenkohle,

1. Phosphorsäure c. 11%, Gesamtposphors. c. 11%, Stickstoff 0,89 %.

Schwefelsaures Ammoniak unter Garantie von 19—20% Stickstoff halte stets am Lager.

Quersfurt.

J. G. Weber,

Knochenkohlen- u. Chemikalienfabrik.

Aufgeschl. Peru-Guano,

Chilialpeter und Superphosphat

halte von meinem Lager Station Nauendorf a/P. und hier billigt empfohlen.

Wettin a/S. Feodor Stoye.

Leipzig, CARL ZÜLLICH Leipzig, 37. Gerberstr. Gerberstr. 37.

empfehle sich zur Ausführung von

Bedachungen

mit **Dachpappe und Holzcement,**

geprüft und als feuerficher concessionirt.

Asphaltarbeiten von natürlichem Asphalt

als:

Fussböden aller Art, Isolirsichten auf Grundmauern, Gewölbeabdeckungen.

Gesucht

wird für **Halle a/S.** u. Umgegend ein gut empfohlener thätiger **Reisender od. Agent,** welcher den Verkauf von Grabmonumenten gegen gute Provision übernimmt. [H. 31325a.]

Gustav Schulze, Bildhauer,
Riesa a. d. Elbe.

Folgende Häuser und Baupläge sind von dem Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen preiswerth zu erwerben.

- 2 Häuser in der Bernburger Straße 13c und 13d.
- 1 Pferdehstall mit Wagenremise und schönem Bauplatz von 43 Fuß Front.
- 1 Haus Dorotheenstraße 10.
- 1 Haus Dorotheenstraße 11.
- 1 Haus in der Leipzigerstraße Nr. 36.

6) Verschiedene Baupläge in beliebiger Größe, auf der sogenannten Degenkolb'schen Breite, in der Augusta-, Dorotheen- und Marienstraße gelegen.

S. Löwendahl,
Bernburger Straße 13c.

Pferde-Verkauf.

Eine 5jährige Fuchsstute, 5' 3", und eine 6jährige braune Stute, 5' 5", zum Cavallerie-Dienst nicht geeignet, im Uebrigen fehlerfrei, sollen von der 1. Eskadron Thür. Hus.-Regts. Nr. 12 verkauft werden. Kauflustige wollen sich an den Wachtmstr. **Börsch** wenden, und können sich die Pferde Vormittags von 11—12 Uhr an der Reitbahn ansehen.

Weißenfels, d. 30. März 1876.

Ein flotter

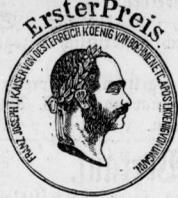
Einspänner,

fehlerfreie 6jährige hellbraune Stute, mit **Geschirr** und **leichtem Pflanzwagen,** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. sub Z. J. 1367.

Gutsverpachtung.

In Thüringen ist in der Nähe einer großen Stadt u. einer Zuckerrfabrik ein **separirtes Gut** mit 360 Mrg. Land zu verpachten. Auskunft ertheilt **Ed. Stuerath** in der Exp. d. Btg.

Welt - Ausstellung
Wien 1873.



Höchste Auszeichnung.
Ehren-Diplom.



Für Landwirthe!

Specialitäten:

Drillmaschinen (für Reihensaaf) mit und ohne Dibelvorrichtung zum häufelweisen Legen der Rübenferne, in großer Zahl im In- und Auslande verbreitet (nahezu 6000 Exemplare).

Hackmaschinen bewährter Systeme, **Guanostreuer** in vollkommenster Ausführung. Referenzen in allen Ländern. Kataloge gratis und franco.

Kartoffellege - Maschine
(Graf Münster's Patent).

F. Zimmermann & Co.,
Eisengießerei und Maschinen-
Fabrik,
Halle a. Saale.

Internationale Ausstellung
Bremen 1874.



Höchste Auszeichnung
Grosse goldene Medaille.
Ehren-Pokal.



Lösel-Drill in 12 div. Grössen.
Schöpfräder-Drills in 10 div. Grössen mit u. ohne Dibelzeug.
Handdrillmaschine 4 1/2 M.
Pferdehacke f. Getreide, Rübe, Kartoffel, Gölpel, Dreschmasch., Handdreschmasch., Getreidereinigungsm., Rübenschneider, Gelbkuchenbrecher, Schrotmühlen, Ringelwalzen, Häckselmasch. etc.

Mähmaschinen.
Locomobilen in allen Grössen, Verticalm., Dampf-dreschmaschinen, Eisengestell.

Alw. Taatz — Halle a/S.
Wiederverkäufer Rabatt.

Brillen

mit den feinsten **Kristallgläsern**, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Größtes und billigstes Lager
aller Sorten
Kupfer-Schablonen!



Verfälschene Buchstaben, Stickmuster, Eckstücke, Languetten, Zahlen, vollständige Kästen etc., unauslöschliche Wäschezeichenfarbe in roth und schwarz,
für **Wiederverkäufer** und im Einzelnen bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Große Kieler Fettbüchlinge, immer frisch, bei Boltze.

Ecke Leipzigerstr. u. Leipzigerplatz find pr. 1. Mai cr. oder später 3 Comptoirs, Belle-Etage u. Mansarden-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage oder Mühlgraben 1.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Generalversammlung des Halle'schen Turnvereins und der Turner-Feuerwehre
Sonnabend d. 1. April
Abends 8 Uhr in **Belle vue;**

Mansfelder Hof, Cisleben.
Sonntag d. 2. April 1. Opernvorstellung: **Troubadour**, Oper in 4 Akten v. Verdi. Dienstag d. 4.: **Lucretia Borgia**, Oper in 3 Akten v. Donizetti. Auf. 7 1/2 Uhr. **A. Schaaf.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Minna Stallbaum, Ewald Sintsche,
Verlobte.
Beyersdorf, Gleibitzsch, im März 1876.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1/2 10 Uhr endete nach langen Leiden das thätige Leben ein sanfter Tod unseres guten Gatten und Vaters, des Freigutsbesizers **Gustav Adolf Siepe**, im Alter von 70 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Leimbach, d. 30. März 1876.

Nachdem vor einigen Tagen unsere erste Seeladung mit
bestem **blauen Port Madoc Dachschiefer**

der beliebtesten Grössen in **Hamburg** glücklich eingetroffen, dürfen wir die Ankunft in **Halle** bis Mitte April erwarten und nehmen gern schon jetzt feste Aufträge zu billigsten Preisen entgegen.

Halle a/S., d. 22. März 1876.
Klinkhardt & Schreiber.

Zur **Strohhut-Wäsche** und **Bleiche** empfiehlt sich unter Garantie **pünktlicher** und **sauberer** Bedienung
W. Pospichal, Strohhutfabrikant, gr. Ulrichsstr. 52.

Gardinen-Rester

verschiedener Länge, auch einzelne Stücke aller Sorten werden sehr billig ausverkauft.

A. Huth & Co., 8 gr. Steinstrasse 8.

Zu Neubauten

liefern sämtliche erforderliche **Eisentheile**, als: **Gusseis. Bausäulen, Fenster, gewalzte I Träger, Eisenbahnschienen, schmiedeeiserne Anker** etc. in jedem Quantum **sauber u. billigst.** **Kostenanschläge gratis.**

E. Leutert, (H. 5552)

Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Halle a/S. (Giebichenstein.)

Dachpappen, Δ Holzleisten etc.,

anerkannt vorzügliches Material aus der Fabrik von **C. Diersch & Co., Berlin.** empfiehlt zu **billigsten Fabrikpreisen**
M. Triest, Schimmelgasse 5.

Großer Ausverkauf

von **Tuch, Buckskins, Kleiderstoffen, Leinen-, Wollen- und Baumwollen-Waaren** im Gasthof zum „**weißen Hof**“ bei Herrn **Krüger** in **Mittel-Teutschenthal.**

Der Verkauf beginnt **Sonnabend** den **1. April** und dauert nur bis **Donnerstag** den **6. April.** Sämtliche Gegenstände werden zu **außergewöhnlichen billigen Preisen** ausverkauft.

M. Schwarz aus Merseburg.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf, Sachsen:** **Ohrenöl** u. **ppr. Wolle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis rubenden Mittel besonders bei **rheumat.-nervösen Uebeln** trefflich bewährt. Zu beziehen mit vielen **Dankschreiben** Geheilter u. ärztl. Gutachten in **Halle** durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

In Commission

empfang ich eine Partie

Wiener Kleider-Leinen,

die ich für Rechnung dessen, den es angeht, à tout prix verkaufe.

Leipzigerstraße 91.

Adolph Jüdel jr.

Coupons-Einlösung

der **Preussischen Hypotheken - Actien - Bank**

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864).

Am 1. April 1876 fällige Coupons unserer

5 % Pfandbriefe werden vom 15. März a. cr. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.
Berlin, im März 1876.

Die Hauptdirection.
Speilshagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Kapitals - Anlage bestens empfohlen.
Halle a/S., im März 1876.

H. F. Lehmann.

In **Delitzsch:** **C. F. Hennig.**
in **Merseburg:** **F. Schultze.**
in **Naumburg:** **A. Vogel.**
in **do.** **Vorschuss-Verein e. G.**
in **Querfurt:** **J. E. Biener.**

Blasebälge

gr. Ausw. bei **Gothsch, Klaußthor.**

In dem Hause **Magdeburger- u. Salberstädter Str.** sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten; ebenso ein Verkaufsladen, Pferdestall, Wagenremise etc.

C. Müller, Maurermeister.

Sollten meine Geschirrführer unterwegs Schulden machen oder etwas borgen, bitte mir sofort binnen 8 Tagen Anzeige zu machen, da ich sonst später keine Zahlung leisten.

Gastwirth Sennig
in **Bennstedt** bei **Teutschenthal.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

* Tagesübersicht.

Mit dem Schluss der laufenden III. Session der jetzigen 12. Legislatur-Periode des Hauses der Abgeordneten erlöschen die Mandate der gegenwärtigen Volksvertreter. Von den bisher bestehenden Parteien sind es namentlich die socialdemokratische („Neuer Social-Demokrat“ und „Volksstaat“), und die ultramontane („Germania“ und „Königliche Volkszeitung“), die sich mit Eifer zu den bevorstehenden Wahlen rüsten. Neben ihnen sind in letzter Zeit zwei neue Parteien hervorgetreten, die der sog. Agrarier, oder, wie sie sich selbst neuerdings nennen, der „Steuer- und Wirtschaftsreformer“, und die des „Centralverbandes deutscher Industrieller.“ Organ der Ersteren ist die „deutsche Landes-Zeitung“, das der Letzteren die „deutsche Börsen- und Handelszeitung“, die vom 1. April den Namen „deutsche Presse“ annehmen wird. Auch diese beiden Parteien lassen es an Eifer und Verbreitung ihrer Grundsätze nicht fehlen; ihr Programm bewegt sich hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiete. Bekannte Persönlichkeiten, zum Theil bisher verschwiegenen der früheren Parteien angehörig, stehen an ihrer Spitze. Präsident des Ausschusses des Centralverbandes deutscher Industrieller ist der Abgeordnete von Kardorf, dem Ausschusse gehören von bedeutenden Industriellen Vorig, Kuhnheim, Reimann, Brede (sämmlich in Berlin), Haniel (Ruhrort), Staub (Kuchen), Zimmermann (Chemnitz), Abgeordneter Dr. Belsky (Wüste-Waltersdorf) an, ferner Prof. Grasshof, Direktor des Vereins deutscher Ingenieure (Carlsruhe), Tenge, Präsident des Vereins deutscher Eisenbahnen u. c. Erstrebt, wie schon aus den Namen ihrer hauptsächlichsten Vertreter ersichtlich, diese Partei durch Bekämpfung und theilweise Venderung der gegenwärtig herrschenden Wirtschaftsgrundsätze namentlich Förderung der deutschen Industrie, so ist das Hauptaugenmerk der Steuer- und Wirtschaftsreformer in ähnlicher Weise auf Hebung der landwirtschaftlichen Verhältnisse gerichtet. An der Spitze dieser Partei steht der Rette und Erbe des verstorbenen Ober-Präsidenten von Schlesien und Präsidenten des Herrenhauses, Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, das Mitglied des Herrenhauses, der Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode. Weiter gehören zu derselben der Abgeordnete von Below, Saleksky, die Herren von Dieß Daber, Eisner von Gronow, Freiherr von Thüngen (Baiern), der Volkswirth Dr. Perrot u. c. Auch der Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands, der seinen diesjährigen Kongress in Köln abhalten wird, wobei die bevorstehenden politischen Wahlen den Hauptverhandlungsgegenstand bilden sollen, beabsichtigt, so weit als thunlich, eigene Kandidaten für den Land- und Reichstag aller Dren aufzustellen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staates für Prioritäts-Obligationen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn wird bereits heute zur ersten Lesung gelangen. Es hat derselbe in letzter Zeit hier und da eine ungünstige Besprechung erfahren, ja es ist so weit gegangen worden, zu erklären, daß die Regierung selbst sich schon auf die Ablehnung der Vorlage Seitens des Parlaments gefaßt gemacht habe. Die letztere Aeußerung hat inzwischen durch die neulich im Herrenhause abgegebenen Erklärungen des Herrn Handelsministers ihre Widerlegung erfahren. Und wir glauben, daß bei unseren parlamentarischen Vertretungen das Regierungsproject eine Aufnahme finden wird, welche die Eingangswörter erheben ebensfalls nicht bestritten. Die absprechende Haltung gegen die Vorlage kann sich nur daraus erklären, daß man bei Ermessung der Bedeutung der Halle-Sorau-Gubener Bahn für den Staat vorwiegend diejenigen Verhältnisse ins Auge faßt, wie sie sich in Bezug auf die Entwicklung und Rentabilität des Unternehmens jetzt in den Händen der Privatverwaltung darstellen. Das ist aber ein zu enger Gesichtspunkt. Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn hat vor allem für den Staat die Bedeutung eines Gliedes in seinem Verkehrsorganismus, das er nicht erkranken und hinsiechen lassen darf. Die Bahn bildet einen sehr wesentlichen Bestandteil seines Schienennetzes. Ein Blick auf die Eisenbahnkarte ergibt die unumverlegliche Richtigkeit des darüber in den Motiven ausgesprochenen: Die Bahn bildet einerseits in der Richtung auf Halle ein Glied der großen, von der russischen Grenze über Insterburg, Thorn, Posen, Guben, Halle, Nordhausen, Northeim, Godelsheim, Balwer-Dortmund, Oberhausen in das Rheinisch-Westfälische Kohlenrevier und bis zur holländischen Grenze führenden Verkehrslinie, sowie auch der von Osten über Kassel, Frankfurt nach Süddeutschland führenden Route, andererseits in der Richtung auf Leipzig ein Glied der Sächsisch-Polnischen und Sächsisch-Schlesischen Verkehrslinien. Der Staat ist an den bezeichneten Routen sowohl mit ausgehnten Strecken der Staatsbahnen — der Westfälischen Bahn, Hannoverschen Staatsbahn, Ostbahn, Main-Wefer Bahn und Niederschlesisch-Märkischen Bahn — als auch mit zinsgarantirten Bahnen — der Halle-Kasseler und Posen-Thorn-Bromberger Bahn — sowie durch seine finanzielle Betheiligung an der Oberschlesischen Bahn erheblich interessirt. Die Uebernahme der Verwaltung der Halle-Sorau-Gubener Bahn durch den Staat gewährt ihm die für seine finanziellen Interessen schwer wiegende Möglichkeit, den Durchgangs-Verkehr auf jenen großen Routen zu verstärken und insbesondere der Halle-Kasseler Bahn den ihr gebührenden Antheil an dem Durchgangs-Verkehr zwischen dem Westen und Osten zu sichern.

Die Vorlage betreffs des Erwerbs der Halle-Kasseler Bahn und die die Halle-Sorau-Gubener Bahn betreffende stehen im innigsten Zusammenhang und deshalb stehen beide Entwürfe heute gemeinsam auf der Tagesordnung. Für den Fall, so heißt es in den

Motiven zur Vorlage, betreffend den Ankauf und Ausbau der Bahnstrecken Halle-Kassel und Nordhausen-Niezi, für den Fall, daß der Staat mit dem 1. Januar 1877 die dauernde Verwaltung der Halle-Sorau-Gubener Bahn übernimmt, würde derselbe durch den Erwerb von Halle-Nordhausen und Nordhausen-Niezi das Mittelglied zwischen dem wesentlich sich anschließenden Staatsbahnlinsen Saarbrücken-Frankfurt a. M.-Nordhausen, Erier-Koblenz-Behlar-Nordhausen, Oberhausen-Dortmund-Godelsheim-Nordhausen und Bremen-Hannover-Nordhausen einerseits und den östlich anstoßenden, der Staats-Verwaltung unterstehenden Strecken Sorau-Breslau u. s. f. gewinnen und hiermit über die den Verkehr zwischen dem Südoften und dem Westen Deutschlands mehr oder weniger beherrschenden Verkehrsstraßen gebieten. Eine derartige Machtstellung würde die Staatsregierung in die Lage versetzen, sowohl das öffentliche Verkehrsinteresse nach allen Seiten hin unbehindert zu fördern, als auch den Staatsbahnlinsen, im Besonderen den Strecken Halle-Kassel und Halle-Sorau-Guben die berechnigte Theilnahme an dem Verkehre zu sichern. Es muß also schon danach klar werden, daß es unrichtig ist, von den gegenwärtigen Verhältnissen des Unternehmens auf die Gestaltung der Bahn unter Staatsverwaltung zu schließen und wie sonach auch nicht davon gesprochen werden kann, daß die Ausführung des Regierungsprojectes dem Staat eine sehr erhebliche Zuluße auferlegen werde. Das wirtschaftliche Interesse des Staates an der Uebernahme der Bahn steht fest und es ist ferner zu berücksichtigen, daß auch vom militärischen Standpunkte aus gerade die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn einen nicht geringen Werth hat. Wer der Truppenbewegung in den letzten beiden großen Kriegen Aufmerksamkeit zugewandt, der wird sich noch erinnern, welche eminente Schwirigkeiten es bereitete, daß eine Schienenstraße durch die Lausitz, zur Verbindung des Schlesischen Netzes mit dem Sächsisch-Thüringischen Netze fehlte. Nachdem endlich diese wichtige Straße geschaffen, liegt sicherlich für den Staat alle Veranlassung vor, sie auch ihren vielfachen Zwecken zu erhalten.

In deutschen Provinzialblättern wird von Berliner Correspondenten ein erklecklicher Spürsinn aufgewendet, um den Inhalt der zweimaligen Unterredung zwischen Bismarck und Schuwaloff zu errathen. Bald soll es die nordschleswigsche, bald die orientalische und dann wieder die central-asiatische Frage gewesen sein, um welche sich die Conoerlation der beiden Staatsmänner gedreht hätte. In der „Schlesischen Presse“ kommt die Vermuthung zum Ausdruck, daß Gorshakoff, des ewigen Kampfes gegen Ignatieff müde, dem Londoner Botschafter, welcher seine Friedenspolitik völlig billige, nunmehr den Platz räumen wolle. Graf Schuwaloff, welchen Bismarck schon vor drei Jahren den „Mann der Zukunft“ nannte, sei am geeignetsten, die Großflaven mit seinem ihrem Schoßkinde Ignatieff bei Hofe matt zu setzen. Diese Version klingt allerdings ziemlich plausibel und verbietet dem Gerichte von der zeitweiligen Abdankung des Czars gegenüber den entschiedenen Vorzug. Jedesmal, wenn die Palast-Intriguen der Petersburger Feudalen einen gewissen Grad von Gefährlichkeit erreicht hatten, wurde die Historie von der Regierungsmüdigkeit Alexander's neu aufgewärmt. Wenn Schuwaloff wirklich im Stande ist, den Stänkerer Ignatieff Raizon zu lehren, so wäre seine Erhebung zum Reichskanzler an Gorshakoff's Stelle nicht bloß eine Würdigung für den europäischen Frieden, sondern auch eine Verhütung für den Czar, dem die Fudejess und Consorten das Regieren so sauer machen.

Der Aufstand in Mexiko hat größere Dimensionen angenommen und das unglückliche Land befindet sich wieder im Zustande voller Anarchie. Die Insurrection brach an fünf oder sechs Stellen zugleich aus; in Matamoros wurde sie durch die Contributionen veranlaßt, die General Lebana den Kaufleuten auferlegte, um seine Truppen gegen den General Dolsie in Vertheibigungszustand zu setzen, der gegen Matamoros mit 1000 Mann Regierungstruppen marschirt. Die Insurgenten haben Talappa genommen und sich der Eisenbahn nach Veracruz bemächtigt. Die Provinzen Puebla, Tlascalala und Veracruz sind im Belagerungszustand. — Die Minister der Vereinigten Staaten pflogen am 24. d. Verhandlungen über die Vorschläge der mexikanischen Localbehörden, wie man verhindern könne, daß die Rebellen Waffen in den Vereinigten Staaten ankaufen. Doch kam man zu keinem Beschlusse. Der amerikanische Gesandte in Mexiko wird wahrscheinlich die guten Dienste der Vereinigten Staaten für die Wiederherstellung der Ruhe anbieten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Für eine große Zahl kleiner Städte des Regierungsbezirktes Merseburg ist die Einrichtung von Reichstelegraphenstationen bereits beschlossen worden. Zunächst wird damit vorgegangen werden in den Städten Jessen, Schweinitz, Osterfeld, Lauchstädt und Wippra. Die Einrichtungsarbeiten werden so beschleunigt werden, daß voraussichtlich die neuen Stationen noch im Laufe dieses Sommers der Benutzung des Publikums überwiesen werden können.

† Der Landtag in Weimar hat in einer seiner letzten Sitzungen 32,000 Mark Zuschuß zur Befolgung der Geistlichen bewilligt. Es hatte hierzu der Umstand wesentlich mitgewirkt, daß in neuerer Zeit viele Geistliche von ihren Stellen scheiden und besser dotirt in Sachsen annehmen. Der Landtag verwilligte die obige Summe, aber ausdrücklich aus dem Kammer-Vermögen, weil diesem auch die zur Reformationzeit eingezogenen Kirchen-Güter zugefallen sind.

Am 29. d. promovirte bei der philosophischen Facultät hiesiger Universität der cand. phil. Cuno Stommel aus Weibert (Dissert.: Die Differenz Kant's und Hegel's in Bezug auf die Erklärung der Antinomien.)

Die ordentliche Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins findet nächsten Donnerstag, den 6. April, Abends 8 Uhr im Vereinslokale zum „Kaisergarten“ Augustastrasse Nr. 9 Statt. Auf der Tagesordnung stehen: Rechnungslegung, Dechargeertheilung und Wahl des Vorstandes pro 1876/77.

Vermischtes.

[Das Schillerhaus in Lorch.] Manchem ist es wohl aus den Beschreibungen von Schiller's Leben bekannt, daß der Dichter einige Jahre seiner Kindheit mit seinen Eltern zu Lorch (in Württemberg) zugebracht hat; aber Wenige nur, wenn sie auch dieses Städtchen besucht haben, werden die Stätte kennen, die damals für Schiller Heimath und Elternhaus gewesen. Eine einfache geschmackvolle Gedenkstube, gestiftet von dortigen Verehrern Schiller's, soll es nun der Vergessenheit entreißen und für die Zukunft auch dem Auswärtigen leicht erkennbar machen. Es ist ein einfaches Wohnhaus mit zwei Stockwerken, zu ebener Erde und über einer Treppe, in der Mitte des Städtchens gelegen, an der südlichen Seite der Hauptstraße, die vom Bahnhof aus in der Hauptrichtung von Ost nach West das Städtchen durchzieht. Durch den Kappelbach von der Straße getrennt, ist es von derselben aus durch eine Brücke zugänglich. Mit seiner Rückseite ist das Haus gegen die im Süden sich hinziehende Rems und die immergrünen Tannenwälder getehrt, auf die damals der Ausblick noch ganz frei war. Unweit davon entfernt ist das gleichfalls an der Hauptstraße gelegene fgl. Forstamt, in welchem ein Menschenalter nach des Vaters Tod Schiller's Lieblingskind, Karl von Schiller, als Oberförster neun Jahre verlebte (1841-50). Nur wenige Veränderungen sind seit jener Zeit an dem Hause vorgenommen worden. Noch werden von dem ältesten Bewohner des Hauses, einem freundlichen 76jährigen Manne, über einer Treppe die Gemächer bezeichnet, die von der Familie Schiller bewohnt wurden, nach der wohl sicheren Ueberlieferung unter den stets derselben Familie angehörenden Hausbewohnern. Noch ist es wohl die alte Hausthüre dem beliebten Kloster, das alte Treppengeländer, die alte Immereinteilung, wenn freilich Anderes, wie der alte deutsche Ofen, die Schiebefenster mit den zierlichen runden in Blei gefassten Scheiben und die so bezeichnende behagliche Holzvertäfelung verschwunden. Noch wird zu ebener Erde in einer Schmiedewerkstätte die Esse gefeuert und der Hammer geschwungen, wie zu Schiller's Zeit von dem Huf- und Waffenschmied Johann Michael Molt (+ 1789), dem Ugroßonkel des heutigen Schmiedemeisters. „Schillerhaus 1765-68“ soll die Inschrift lauten; sie aber anzubringen, beansprucht mit Recht der heutige Schmiedemeister darin als sein Ehrenamt.

[Viel Lärm um Nichts!] Das so pomphaft angekündigte Turnier, das im Laufe des Monats Mai zwischen Officieren der englischen und der deutschen Armee auf dem Exercier-Platz hinter der Ulanen-Kaserne bei Moabit stattfinden soll, schrumpft immer mehr zusammen und reduziert sich eigentlich auf eine Gastvorstellung, welche von englischen Kavallerie-Officieren im Polospiel in Berlin gegeben werden soll. Aus London wird darüber jetzt nämlich Folgendes gemeldet: „Als Zeitpunkt für die Kunstreise, wenn man so sagen darf, ist die Woche vor dem großen Derby-Kennen festgesetzt worden. Bestimmt zur Theilnahme sind die Polo-Abtheilungen aus dem Offizier-Corps der Garde-Kirassier-Regimenter, des 5. und 12. Lancier-Regiments und des unter dem Namen der Scots Greys bekannten, ganz auf Schimmeln berittenen Garde-Dragoon-Regiments. Von der angeblichen Konkurrenz zwischen den englischen Poloreitern und deutschen Kavallerie-Officieren ist den Londoner beteiligten Kavallerie-Kreisen nichts bekannt; es sollen vielmehr die einzelnen englischen Abtheilungen unter einander konkurriren.“

Die Trödler-Magazine als Giftherde ist ein Thema, auf welches Professor H. E. Richter in Dresden, der Vorsitzende des Aerzte-Vereines neuerdings die Aufmerksamkeit der Sanitätspolizei lenkt. In keinem Punkte, so meint derselbe in seinen interessanten Ausführungen, wird in den meisten Städten Deutschlands mit größerem Leichtsinne verfahren, als hinsichtlich der Aufbewahrung alter gebrauchter Kleidungsstücke, Betten und Lumpen inmitten bevölkerter Städte, Stadttheile und Gassen. Man schiebt in solchen Aufbewahrungs-orten (Trödler-Magazinen) Unmassen von Kleidern, Polstermöbeln, Betten, Pelzwerk u. aufgehäuft, deren giftsaugende Eigenschaft unzweifelhaft ist. Dieselben Räume sind zudem in der Regel licht-, luftarm und feucht; drei Momente, welche die Giftigkeit der hier in Rede kommenden Infektionsstoffe nur steigern können, während frische Luft, Wind, Sonnenschein und Trockenheit diese Giftträger am sichersten und raschesten zerstören. Die Fälle, wo Seuchen durch Lumpen, Kleider, Betten u., verschleppt und ausgebreitet werden, sind, wie auch die Cholera-Commission des deutschen Reiches neuerdings betont, gar nicht selten. Professor Richter hält es daher für eine unabweißbare Pflicht der Gesundheitspolizei, im Interesse der Bevölkerung der Ansammlung solcher Anfechtungsstoffe mit durchgreifenden und strengen Maßregeln entgegenzutreten.

Wagner's, „Erfikan“ und „Iolbe.“

Ueber die am 20. v. M. im Berliner Opernhaus stattgefundene Vorstellung von Wagner's „Erfikan“ entnehmen wir dem „S. B. C.“: Um 6 Uhr war der Anfang der Vorstellung angefangen und das Publikum, sonst so zögernd, sonst niemals

zur rechten Zeit zur Stelle, wenn es sich um eine Theatervorstellung handelte, lauchte heute bereits vollständig den ersten Klängen der Ouverture. Bis in den letzten Winkel, bis zur höchsten Höhe füllte heute ein ausländisches Publikum des Opernhauses glänzende Räume. Will man sich wundern, daß unter den gegebenen Umständen Leute der besten Kreise sich zu dem subventionirten Publicum der „olm-pischen Höhe“ gefüllt hatten? Das das Ganze den Charakter einer Festvorstellung in eigentümlicher Sinne trug, brauchen wir wohl nicht zu erwähnen. Nicht die glanzvollen Solisten des Publicums im Parquet und den Rängen, nicht die Seitenbühnen, die Blumen im Haare der Damen, nicht das Funkeln der Brillanten und das Schimmern der Perlen — jene weibliche Stimmung war es, die und einwirkte sich von einem zum anderen weiterpflanzte, jene Stimmung war es, die in höherem, idhönerem Sinne als jene Außerlichkeit der Vorstellung den Stempel des Feilischen, des Ungewöhnlichen aufdrückte. Doch, um auch bei den Außerlichkeiten des Abends einen Moment zu verweilen, sei erwähnt, daß der Hof, die Damen „in großer Toilette“ geraume Zeit vor der Vorstellung erschienen war. Der Kaiser und die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Friedrich Karl und ihre Tochter nahmen in den kleineren Logen Platz, während der Kronprinz mit einer ganzen Reihe fürstlicher Gäste und einem glänzenden Gefolge die große Hofloge occupirte. Was übrigens „Ausgerendliche“ der Stimmung anlangte, so hatte ich dieselbe sogar vom Opernhaus auf die Straßen hinausverpflanzt. Dichtgedrängt erwartete die Reichsmenge vor dem Hause den Hof und den Meister von „Erfikan“ und „Iolbe“. Gleich die Ouverture der 1. Act übten auf das Auditorium einen gemäßigten Eindruck. Frau Voggenhuber's Gesang war von großartiger Wirkung. Freilich geht es dem Auge mit Niemandem, wie mit einer gemäßigter Figur, die im Vordergrund eines Bildes, ihm alle andere neben sich kleiner, unbedeutender erscheinen läßt. Als er, von den großartigsten Sätzen des Dichters introductirt, in Iolbe's Zeit tritt, als seine mächtige Hingebungs-Iolbe gegenüberstand, ging ein Gefühl des Staunens, der Bewunderung durch das Haus. Frau Brandt war wohl die bedeutendste „Brangäne“, die bisher die Rolle der treuen Dienerin Iolbe's gelungen hat. Herr Schmidt freilich zeigte als Kuenenel nichts von der erquickenden Frische dieser Rolle in Ton und Haltung. Ein jubelnder Beifallruf ging durch's Haus, als der Vorhang nach dem ersten Act gefallen. Minutenlang dauerte er an und endete auch dann nicht, als die Darsteller sich gezeigt, versammelt erst dann, als Wagner selbst nach langem Zögern vor das enthusiastische Publikum getreten war. Allerdings waren einzelne Blicke — von bekannten bittereren Gegnern Wagner's herdrübend — zu hören. Ein unbedeutender Componist, durch einen musikalischen und durch eine ganze Reihe von frischen „aux pas“ in engeren Kreisen bekannt, schien sich besonders zum Organ dieser armenigen Minorität gemacht zu haben. Im zweiten Act rief der Wechselang Erfikan's und Iolbe's im Publicum ein mäßiges Entzücken hervor. Was brachte den König Marke, diese Rolle, von der wir sagen möchten, daß sie in den milden, melancholischen Farben des Herbes gehalten ist, zu vollendetester Geltung. Zum ersten mal wohl auch hier von allen Aufführungen, die das Werk je erlebt, trat der König Marke in jedem Sinne so in die Erscheinung, wie ihn Wagner gedacht und empfunden. Auch nach dem zweiten Act wurden die Darsteller, wurde der Capellmeister Eckert, wurde Wagner förmlich und wiederholt gerufen, feilen grüne Lorbeerkränze und vielfache Blumensträuße in reichster Fülle zu ihm nieder. Im dritten Acte machte sich freilich etwas die Ermüdung beim Publicum bemerkbar. Man würde irren, wollte man dem Werke selbst daran auch nur die leiseste Schuld zuerkennen. In Weimar, in München, wo man milder müd und matt geht von des Tages Laufen in das Theater geht, sich dem Genuß der Kunst hinzugeben, ist davon nichts zu merken. Aber es gehört die mehrvolle Stimmung bis zum letzten Moment gerade zum Genuß dieses Kunstwerkes, das fortbauend das entsetzliche Spiel der Leidenschaft, höchste schmerzreiche, tobende Wunde des Glückes und die Seligkeit des Vergehens zu seinem Inhalt hat. Iolbe's Erlebensgang, der ergreifendste Ausdruck dieses seligen Vergehens, der Schwannengang der sich nach Lieb und Luft und Schmerz ins All, in seliges Vergehen auflösenden Menscheneule war von zauberlicher Wirkung. Vortreffliche Töne, wie als Iolbe längst ihren Sang und ihr Sein gedenkt, noch der Beifall durch das Haus, rief das enthusiastische Publicum den Meister und die Darsteller seines Werkes, wie auch den Vertreter der Ausführung des orchestralen Theiles, den Capellmeister Eckert vor den Vorhang. Der Hof, der Kaiser und die Kaiserin voran, mischten noch nach dem Schluß der Vorstellung auch ihren Beifall unter den des applaudirenden Publicums.

Meteorologische Beobachtungen.

30. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,75 Par. L.	333,09 Par. L.	333,08 Par. L.	333,17 Par. L.
Dunstdruck	2,76 Par. L.	2,29 Par. L.	1,98 Par. L.	2,34 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88,5 pEt.	43,6 pEt.	63,5 pEt.	58,3 pEt.
Luftwärme	8,0 C. Km.	11,4 C. Km.	5,0 C. Km.	8,1 C. Km.
Wind	—	S 1.	—	—
Himmelsanicht	völlig heiter.	zieml. heiter 5.	völlig heiter.	heiter 2.
Wolkenform	—	Cumulus.	—	—

Verzeichnis

der mittelst der Kettenfährt nach Magdeburg besörderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähe. Aufwärts. Am 29. März. Aus, Dachschiefer, v. Hamburg n. Dresden. — Stätterich, Guano, v. Hamburg n. Bernburg. — Straß, Steuerm. Neumann, leer, v. Berlin n. Buckau. — Naumann, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Wegener, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Nöhning, desgl. — Mat, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — Kefse, leer, v. Berlin n. Schönebeck. Eingetroffen. Am 29. März. Meyde, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — Schure, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Beese, leer, v. Berlin n. Breitenhagen. — Waks, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Kefse, leer, v. Spandau n. Magdeburg. — Schilling, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Andreas, Steuerm. Bonig, Witer, v. Berlin n. Magdeburg. — Andreas, Steuerm. Nidels, desgl. — Lonne, Steuerm. Grube, Robelen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Fr. Sch. Gf., Steuerm. Gorges, Salpeter, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Sch. Gf., Steuerm. Gehrke, v. Hamburg n. Dresden.

Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Ein praktischer Arzt, Doctor medicin. A. Groten, Stabsarzt a. D. in Hamburg, giebt nach einem Redaktions-Artik. v. Bresl. Int. 21. über Dr. Ledemann's vielfach empfohlene chinesisches Pen-tsoo-Präparate gegen Schwächezustände nachstehendes medicinische Urtheil ab: Die schwere Aufgabe, gegen Schwächezustände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. L. Ledemann in Estrahum in glänzender Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäß attestiren, daß ich die Dr. Ledemann'schen Pen-tsoo-Mittel, bestehend aus einem Ellixir und Balsam, für die weitaus besten, wirksamsten und zugleich nützlichsten aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, scheinbar die Schwäche beizugehen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herbeizuführen. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden und sind besonders den Patienten, welche nur aus andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Kraftmittel mit Recht zu empfehlen.

*) In Betreff der Bezugsquelle verweisen wir gleichzeitig auf den Interc. 2. Bl.

Bekanntmachungen.

Merseburg, den 8. März 1876.

Submission.

Die Herstellung und Lieferung des Amtsblatts der Königlich-Regierung hieselbst nebst dazu gehörigem öffentlichen Anzeiger, soll vom 1. Juli d. J. ab an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Entwurf des desfallsigen Kontrakts, welcher die näheren Bedingungen enthält, ist im Bureau unserer Amtsblatts-Redaction hieselbst, täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends ausgelegt und kann auf portofreien Antrag, gegen Erstattung der Copialien, auch schriftlich mitgetheilt werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Anerbietungen portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Herstellung und Lieferung des Amtsblatts der Regierung zu Merseburg“

versehen, bis zum 22. April d. J. Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Regierung einsenden.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt zu der angegebenen Zeit im Sessionszimmer der Abtheilung des Innern in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Anbieter. Später eingehende, sowie den Bedingungen nicht entsprechende Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Anbietern, welche 14 Tage nach jenem Termine an ihre Angebote gebunden sind, wird vorbehalten.

Königliche Regierung,

Abtheilung des Innern.

Solger.

Bekanntmachung.

Sangerhausen, Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Rudloff & Comp.** hier ist auf Grund neuer Ermittlungen der Tag der Zahlungseinstellung von Amtswegen anderweit auf den 12. August 1875 durch Beschluß des Konkursgerichts vom 21. März 1876 bestimmt worden.

Die Bürgerschule und Parallelschule

in den Francke'schen Stiftungen beginnt das Sommerhalbjahr **Donnerstag** den 20. April mit der Aufnahme der neuen Schüler, welche im Konferenzzimmer der deutschen Schulen von 8—11 Uhr stattfindet. Für die letzte Klasse der Bürgerschule können Schüler nicht mehr angenommen werden.

L. Bilke.

Höhere Handels-Fach-Schule Erfurt.

(H. 5860)

Pensionat u. Erziehungs-Institut. „Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.“

Das Sommer-Semester beginnt am 20. April c.

Ausführliche Prospekte durch den Director Dr. **Wahl.**

Technikum Einbeck.

Provinz Hannover.

Die städtische höhere Fachschule für **Maschinen-Techniker**

beginnt am 25. April das neue Semester. Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freiwillige. Tüchtigen Schülern werden bei ihrem Abgange Stellen vermittelt. Logis mit voller Kost 36—42 Mark pro Monat. Honorar pro Semester 90 Mark. Prospect und Lehrplan durch den Vorsitzenden des Curatoriums

Ludwig. Bürgermeister.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit habe ich die Ehre, einem hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die **Leder-Handlung** des Herrn **C. Lüderitz** hier, **Dechershof 5**, käuflich übernommen habe und für meine Rechnung unter der

Firma: C. Kaestner

fortsetzen werde.

Durch solide Preisnotirung und reelle Bedienung werde mir das Vertrauen der mich Besprechenden zu erwerben und zu erhalten suchen. Halle a/S., den 1. April 1876.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Caesar Kaestner.

Dünger-Verkauf.

Mittwoch den 5. April Nachmittags 2 Uhr werden bei Diemitz an der Berliner Chaussee eine Quantität Dünger in kleinern Posten öffentlich meistbietend verkauft.

H. Böttcher.

1 Hofverwalter u. 1 Hofmeister

finden sofort gute Stellung durch das landwirthsch. Personal-Comptoir [H. 5859.]

C. Kaselitz,

Halle a/S., Rannischestr. 14.

Allgem. Spar- & Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

eingetr. Genossenschaft,

gestattet sich hiermit, seine Thätigkeit der Geschäftswelt sowohl, als auch dem Privatpublikum nochmals in Erinnerung zu bringen und empfiehlt sich solcher insbesondere:

- zum An- und Verkauf courshabender Werthpapiere,
 - zur Einholung neuer Couponsbogen zc.,
 - „Gewährung von Vorschüssen nach vorhergegangener Vereinbarung,
 - „Annahme verzinslicher Capitalien auf tägliche, 3- und 6 monatliche Kündigung,
 - „Eröffnung laufender Rechnungen,
 - „Discontirung guter, bankfähiger Wechsel,
 - „Umwechslung von Geldsorten, Coupons zc.
- unter Versicherung billiger Bedingungen.



Extrazug nach Berlin.

Abfahrt am ersten Osterfeiertage **Sonntag** den 16. April cr. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Steinbrecher & Jasper,** Cigarrenhandlung am Markt.

Auf der Grube „Neuglück Verein“ bei Nietleben ist trockene gelagerte Stückfohle vorrätbig.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April ab befindet sich meine Wohnung **alter Markt Nr. 7** im Hause des Oekonom Herrn **Jüling.** Halle, den 28. März 1876. **Louis Villaret,** Thierarzt I. Classe.

Wohnungs-Veränderung.

Aus gr. Rittergasse 3 verlegte heute meine Wohnung nach **Langegasse 18,** gegenüber der **Glauch-Schule.** Halle a/S., d. 1. April 1876. **C. Keller,** Schiefer- u. Ziegeldecker-Mstr.



Zum diesjährigen am 6. April in Halle stattfindenden **Pferdemärkte** treffen wir mit einem Transport prima **Wagen- und Arbeitspferde, Hannover'schen und Oldenburger Schlages,** ein und stehen die Pferde schon von Montag den 3. April im **Gasthof „zum rothen Roß“** in der Leipzigerstraße zum Verkauf.

Is. & Victor Israëls, Weener, Ostfriesland.



Pferde-Verkauf.

Sonntag den 2. April trifft ein Transport starker Dstpr. u. Russ. Pferde in Halle ein und stehen **Gasthof zum „goldnen Herz“** zum Verkauf. **Joh. Stamm.**



Sonntag den 2. April erhalten wir einen großen Transport schwerer **Acker- und Wagenpferde.**

Gebrüder Kersten, Cöthen.

Ich empfehle mein Lager von:

Schmiedeeisernen I Trägern (eiserne Balken) n. alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken. **B. Arendt, Leipzig,** Bücherstrasse 36-j (D. 13667.)

10 1/2 breite Zwirn-Gardinen,
 d. Meter à 7 1/2 Gr., Elle 5 Gr.,
 in großartiger Auswahl bei **Robert Cohn, gr. Steinstraße 73.**

Bürger-Töchter-Schule
 in den Franz. Stiftungen.
 Da für Kl. 8 noch eine Parallell. angelegt werden soll, so können diesmal alle für die Anfangsklassen bereits angemeldeten Kinder aufgenommen werden. Die Aufnahme selbst findet Donnerstag d. 20. April von Morg. 8 Uhr ab statt.

Die Deutsche Eisenbahn-Zeitung

ist eines der gelesensten Blätter Deutschlands; sie erscheint jeden Sonntag und kostet vierteljährlich nur **zwei Mark**

incl. Postaufschlag oder Speditionsgeld.

Man abonniert bei allen Kaiserlichen Postanstalten, bei allen Speditoren und in der Expedition, Berlin, Dorotheenstraße 21.

Der Kampf, der in der Deutschen Eisenbahn-Zeitung gegen das Gründerthum und den Nationalliberalismus mit so großer Ausdauer und Energie geführt wird, ist bekannt, und dürfte jede weitere Empfehlung überflüssig machen.

Höhere Töchter-Schule.

Die Aufnahme der neuen Schülerinnen für diese Schule erfolgt Montag d. 24. April ebenfalls von Morgens 8 Uhr ab. Anmeldungen einiger neuen Schülerinnen für die beiden letzten Klassen können in den nächsten Tagen noch angenommen werden. **Dieck.**

6 bis 8 Musiker

für den 17. April können sich bis zum 8. April melden beim Fuhrherrn **Friedrich Wandler** in Eisleben, Klosterplatz.

Malergehülfen,

jedoch nur gute u. tüchtige Arbeiter finden angenehme und dauernde Stellung. **Weisenfels, d. 28. März 76.**

Carl Ruck.

Tüchtige Maurergefellen finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung beim Maurermeister **W. C. Steger** in Loburg bei Magdeburg.

Holzkohlen, Holzkohlenstaub in verschiedenen Sorten liefert **[H. 5867.]**

H. W. Neumeyer in Nordhausen.

Zu verkaufen: einige Sorten vorzüglich gute Zuckerrübenkerne bei **Ferd. Glück** in Landsberg.

120 Stück fette Hammel, wie auch ein acht Jahre altes Pferd, in leichtem Zug oder als Kutschpferd passend verkauft **Joachimi** in Strenz-Maundorf.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Verbindungen freundl. Aufnahme Leipzig Markt 13, Kreutz **D. Rohn, Hebaam.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonnabend den 1. April 1876 Abends 8 Uhr:

24. (letztes) Concert

des Orchester-Musik-Vereins. Gade, Symphonie Bdur. Weber, Ovr. „Freischütz.“ Cherubini, Ovr. „Der Wasserträger.“ Mannewitz, Romanze für Violine. Meyerbeer, Krönungsmarsch. Haydn, Abschieds-Symphonie.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hierdurch zeigen wir allen Verwandten und Freunden den gestern Abend 11 Uhr erfolgten sanften Tod unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Rentanten des Artener Darlehns-Vereins, **Franz Beyer**, tiefbetrübt an. Arttern, Söllda, Wahlig und Langensalzka, d. 29. März 1876. Die Hinterbliebenen.

Ehrenvolle Auszeichnung auf der internationalen Mähmaschinen-Concurrenz zu Quedlinburg 1870. **Silberne Medaille**, höchster Preis auf der landwirthschaftl. Ausstellung zu Nykjöbing (Dänemark) 1872. **Silberne Medaille** auf der landwirthschaftlichen Provinzialausstellung zu Posen 1872. **Zweiter Preis** auf der internationalen Mähmaschinen-Concurrenz zu Eversloh b. Hannover seitens der Maschinencommission des Centralausschusses der königl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle 1872.

Drillmaschinen.

Den Herren Landwirthen halten wir unsere bewährten Drillmaschinen bestens empfohlen und bitten um frühzeitige Bestellung.

Unsere Maschinen werden an Leichtigkeit, Leichtzügigkeit und Solidität von keiner anderen Construction erreicht und sind noch immer die vollkommensten, welche es giebt.

Unsere **Germania-Drillmaschine** von 12' Spurbreite ist zur Beschleunigung der Bestellung (bei spät eintretendem Frühjahr etc.) ihrer grossen Leistungsfähigkeit halber (40 bis 60 Morg. pro Tagewerk) für grosse Güter überaus schätzenswerth.

Düngerstreumaschinen.

Unsere Düngerstreumaschine, schon seither als die beste der vorhandenen geschätzt, ist, um sie noch werthvoller zu machen, neuerdings noch mal durchgearbeitet und entspricht nunmehr den höchstgespanntesten Anforderungen.

Wir empfehlen diese Maschinen allen Interessenten angelegentlichst. Illustrierte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei in Bernburg.

Ausser den vorstehend offerirten Geräthen liefern wir: Pflüge, Walzen aller Art, Cultivatoren, Hackmaschinen für Hüben und Getreide, Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, Heuwender, Schlepparken, Göpeldreschmaschinen, Dampffressmaschinen, Locomobilen, und alle Geräte für die innere Wirthschaft, als: Häckselmaschinen, Futterschneiden, Oelkuchenbrecher, Schrotmühlen etc.

Höchster Preis, 1100 Gulden, von der internationalen Rübenkulturgeräte-Concurrenz zu Seelowitz, abgehalten bei Gelegenheit der Wiener Weltausstellung 1873.

Silberne Medaille auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen 1874.

Goldene Medaille, höchster Preis auf der Ausstellung landwirthschaftlicher Lehrmittel zu Mödling bei Wien.

Fortschritts-Medaille für Rasenentwurf-Gesellschaften seitens der off. Jury
 Fortschritts-Medaille für Mähmaschinen seitens der off. Jury auf der
 Weltausstellung zu Wien 1873.
 Ehren-Diplom seitens d. Ehrenjury auf der Weltausstellung zu Wien 1873.

Dr. Tiedemanns
Paracetamol
 keine modern. Gheimmittelschwinderprodukte, sondern rationelle, von den ersten Autoritäten der Medicin als unbedenkbar vorzüglich anerkannte Heilmittel zur Beseitigung von Schwachzuständen, Zerrüttungen des Nervensystems, Blutarmuth, selbst frühzeitiger Impotenz und allen traurigen Folgen geheimer Jugendlinden, sind für 7. A. mit ausführl. Gebr. Anwf., Belehrung, med. Urtheilen u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller in Berlin angeschlossen. per Post-Anweisung zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Kgl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Stralund a. d. Ostsee, Königr. Preuss. [Hp. 1187.]

Ein brauner Jagdhund zugelassen in Büschdorf Nr. 8.

Schmiedeeiserne gewalzte

I Träger

in allen gangbaren Dimensionen empfiehlt billigst **Theodor Richter, Eisenhandlung, Halle a/Saale.**

Hôtel „zum Kronprinz“ in Zeitz.

(Hôtel ersten Ranges.)
 Einem geehrten reisenden Publikum zeige ich hiermit ergeben an, daß ich mit dem heutigen Tage obiges Hôtel übernommen habe. Für das mir in Herold's Hôtel hier geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. **[H. 51273.]**
 Zeitz, den 1. April 1876. **H. Nietzsche.**



Nur Dienstag d. 4. April stehen große u. kleine englische Schweine zum Verkauf im gold. Pflug in Halle. **Buch & Rolle.**

Curhaus Bad Sulza.

Für die Dauer der Saison wird vom 15. Mai er. ab eine tüchtige Kochfrau gesucht, welche betäubigt ist, einer table d'hôte von circa 200 Personen vorzustehen. **Albert Siltzner.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760401-14/fragment/page=0012

Für Schönebeck und Umgegend

und ferner eingegangen: von R. M. in Rottelsdorf 10 M., Unbekannt
N. M., Sammlung in der Gemeinde Möglich durch Ortschulze Meyer
für die Umgegend von Schönebeck 32 M., aus der Sparbüchse der
Gebrüder Berner aus Göhrensdorf bei Quersfurt 10 M., von der Ge-
meinde Zscherben 55 M. 81 M., Gebh. für Schönebeck's Umgegend 3 M.,
Hartmann f. Sch. u. Umg. 3 M., von den Schülkern der Schule
Kistritz durch Lehrer K. Kaufmann 12 M., Gramm aus Zöberitz
M., R. F. K. 40 M., Ungenannt aus Cracau bei Lauchstädt 3 M.,
durch Ortsrichter Friedrich in Göhrensdorf bei Quersfurt Sammlung in
der Gemeinde 36 M. 25 M., durch Pastor Hoffmann in Nelben bei
Gönnern Sammlung in der Gemeinde 22 M. durch Gemeindevorsteher
Schmidt zu Hohnstedt Sammlung in der dortigen Gemeinde für Dorn-
burg, Glinde, Pömmelte und Zackmünde 108 M.
Fernere Beiträge nehmen wir gern an.
Halle, den 31. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für den unglücklichen Müller Niede in Friedrichsdorf,
welcher durch den Sturmwind vom 12./13. März seine Rüste
verloren hat

nehmen ferner ein: S. aus Queis 1 M., Ungenannt 1 M. 50 M.,
R. K. Eisleben 2 M., F. N., Merseburg 2 M., durch Pfarrer Fulda
Dammendorf Sammlung in d. dort. Gemeinde 12 M., von der
familienschule zu Mühlen 10 M., Z. 1 M., Ungenannt in Gönnern
M., E. Sch. aus Zscherben 3 M., Ungenannt aus Cracau bei Lauch-
städt 3 M., R. F. K. 5 M., der 30. März 3 M.
Fernere Beiträge nehmen wir gern an.
Halle, den 31. März 1876.

Telegraphische Depeschen.

Verona, d. 30. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und
Prinzessin Karl von Preußen sind hier eingetroffen, haben heute
die Ehrengewürdigkeiten der Stadt besichtigt und reisen morgen nach
Bologna weiter.

Paris, d. 30. März. Wie aus Deputirtenkreisen verlautet, be-
stimmten diejenigen Deputirten, deren Wahl einer Untersuchung unter-
worfen werden soll, ihr Mandat niederzulegen, um damit gegen den von
der republikanischen Majorität gefassten Beschluß Protest einzulegen. —
Von der „Agence Havas“ wird nochmals erklärt, daß alle über einen
Befehl im Personal der diplomatischen Vertretung Frankreichs im Aus-
lande verbreiteten Gerüchte der Begründung entbehren.

London, d. 30. März. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär im
Departement des Auswärtigen erwiderte auf die Interpellation des De-
putirten D'Sullivan in der Angelegenheit des Grafen Armin: Ob schon
das bezügliche Schreiben des Fürsten Bismarck in den Zeitungen
sehen haben dürfte, könne er doch nicht sagen, daß die Aufmerksam-
keit des auswärtigen Amtes darauf gelenkt worden wäre, weil sich
eine amtliche Korrespondenz über den Grafen Armin im auswärtigen
Amte befindet. Nach der Interpellation D'Sullivan's schein die Korre-
spondenz Anfangs 1873 stattgehabt zu haben, bevor die jetzige Regie-
rung in's Amt gekommen sei. Auch müsse der Schriftwechsel notwen-
diger Weise einen privaten und vertraulichen Charakter getragen haben.
Was, was er über den Gegenstand sagen könne, sei: Wir besitzen dar-
über keinerlei Information. — Auf die Anfrage, ob die Proklamirung
des neuen Titels der Königin bis zu deren Rückkehr nach England
verschoben werden würde, erwiderte Disraeli, wenn die den gedachten
Titel betreffende Vorlage zum Gesetz und die Proklamirung des neuen
Titels notwendig geworden sei, werde das Cabinet der Königin den-
jenigen Rath erteilen, den es mit der Würde der Königin und mit
dem Wohle der Nation für vereinbar erachte.

Aus der Städteordnungs-Kommission.

In der vierten Sitzung der Städteordnungs-Kommission wurde mit der
Berathung des § 23 fortgefahren. Der Abg. Zelle beantragte in Nr. 6 die Be-
stimmung, daß Mitglieder des Magistratskollegiums nicht Stadtverordnete sein
können, zu streichen. Die scharfe Gegenüberstellung der beiden städtischen Collegien
führte zu Konflikten, welche sich vermehren würden, wenn namentlich die zu un-
vollständigen Stadträthen gewählten Stadtverordneten ihren Sitz in der Städte-
ordnungsversammlung beibehalten und eine vermittelnde Stellung zwischen beiden
Collegien einnehmen könnten. Dagegen wurde von anderer Seite hervorgehoben,
daß der Antrag im Prinzip gegen das bisher in den städtischen Provinzen herrschende
dualistische System sich richte. Die Bedeutung des Magistratskollegiums bestiehe
darin, daß ein Gemeindefürsorge nur durch Uebereinstimmung der beiden ge-
nannten städtischen Collegien zu Stande komme; deshalb treffe auch die von den
Stadtbürgern des Zelle'schen Antrags hervorgehobene Analogie der gemischten
städtischen Verwaltungsdeputationen, des Kreis- und Provinzialauschusses, in
dem Verhältnisse bezw. zur Städteordnungsversammlung, dem Kreisrat und
Provinziallandtage, nicht zu, da diese Deputationen und Ausschüsse nicht coordi-
nirt beschließend, sondern lediglich ausführende Organe seien. Auch aus der
Berückichtigung der Städteordnungsversammlung als der Verwaltung des Magistrats
entsprechenden Körperschaft wurde die Unzulässigkeit des Antrags hergeleitet; und
diesem darauf hingewiesen, daß demjenigen Städten, die das dualistische Magi-
stratsystem nicht wollten, nach dem Entwurf freistünde, die Bürgermeisterversammlung
anzuschließen. Der Zelle'sche Antrag wurde abgelehnt. Dagegen wurde der Schluß-
satz, wonach Vater und Sohn sowie Brüder nicht zugleich Stadtverordnete sein
dürften, abgelehnt, weil man meinte, daß, wo sich die Befähigung erache, daß sich
verwandtschaftliche Eitaken bilden würden, die Wählerchaft dies schon von selbst
berücksichtigen würde. — Zur Beilegung des in der vorigen Sitzung geltend ge-

machten Bedenkens, daß bei den für wählbar erklärten Beamten (Richter) durch
die vorgesezte Behörde die Genehmigung zur Annahme des Amtes als Stadtver-
ordneter im Interesse des Dienstes verweigert werden möchte, wurde ein für diese
Genehmigung für nicht erforderlich erklärender Antrag angenommen, dabei aber
zugleich ausgesprochen, daß die Gewählten von der Erfüllung ihrer Pflichten nicht
entsetzt würden. Eine eingehende Diskussion erregte der von dem Wahlrecht
der Forenten, juristischen Personen und Aktiengesellschaften handelnde § 25.
Ein Mitglied beantragte die Streichung des ganzen Paragraphen, der, indem er ledig-
lich auf Grund der Zahlung direkter Gemeindeabgaben das Wahlrecht bafste, ver-
kenne, daß die Kommunen nicht bloß Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften
seien. Dagegen wurde ausgeführt, daß die Leistungen der Forenten und namentlich
der juristischen Personen und Aktiengesellschaften zu den Gemeindeabgaben häufig
sehr bedeutende seien, an einzelnen Orten in den Industrie- und Bergwerbsdistrikten
sogar die Hälfte der städtischen Einnahmen bildeten, und daß, wenn die Forenten,
juristischen Personen u. s. w. auch an manchen städtischen Einrichtungen, namentlich
der Bildungsanstalten kein Interesse hätten, das doch bei anderen Einrichtungen
in hervorragendem Maße der Fall sei. Die Mehrheit der Kommission schloß sich
diesen Gründen an, und nahm unter Ablehnung eines Antrags: bis zum Erlasse
des Kommunalsteuergesetzes es bei den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen bezw.
des Wahlrechts der Forenten, juristischen Personen u. s. w. mit der Maßgabe zu
belaßen, daß für die Wahlberechtigung nur die Klassen- und Einkommensteuer in
Betracht gezogen werde — (Ratt wie nach der Städteordnung von 1853 die direkten
Staats- und Gemeindeabgaben) — den § 25 nach der Regierungsvorlage an.
Dagegen erließen das Uebergewicht, welches den juristischen Personen bei der Bil-
dung der Städteordnungsversammlung dann zu Theil werden würde, wenn bei
der Klassenbildung die nach ihrem Einkommen berechnete Einkommensteuer mit
berücksichtigt würde, bedenkt. (Beispielsweise wählt jetzt in Königshütte die
städtische Grube 10, die Eisenbahn und die Privatwähte zusammen auch 10, und
die 26,000 Einwohner zählende Bevölkerung die letzten 10 der 30 Städteordnerten.)
Es wurde daher nach dem Antrage Uhlendorfer der 2. Abf. des § 26 dahin gefast:
„Die nach § 25 Wahlberechtigten werden zu dem Ende von ihrem im Stadtbezirk
genommenen Einkommen besonders eingeschätzt. Die von diesem Einkommen zu
entrichtende Klassen- und Einkommensteuer wird bei der im folgenden Absatz vor-
geschriebenen Klasseneinteilung nicht berücksichtigt. Es werden jedoch diese Wahl-
berechtigten nach Maßgabe der eingeschätzten Klassen- und Einkommensteuer der
betreffenden Wahlklasse zugetheilt.“ — Bei der Fortsetzung der Berathung des
§ 26 wurden zur Befestigung des Uebelstandes, daß bei dem konsequente Durch-
führung, lediglich auf die Dreitheilung der Gesamtsteuer basirten Dreiklassensystem
in den ehernen Wählerklassen häufig nur ein oder wenige Wahlberechtigte vorhanden
sind, mehrere Anträge gestellt: daß die Zahl der Wahlberechtigten in der I. Klasse
das Dreifache, in der II. Klasse das Fünffache der zu wählenden Städteordnerten
betragen soll. (Petri), daß, entsprechend einer Vorschritt der habsburgischen Städte-
ordnung, der I. Klasse mindstens $\frac{1}{10}$ der II. Klasse $\frac{1}{12}$ der Wahlberechtigten
angehören müssen, und event. daß die Zahl der Wähler in jeder Klasse nicht ge-
ringer sein darf als die Zahl der in derselben zu wählenden Städteordnerten
(Nichter). Sammtliche Anträge wurden, als dem Grundprinzipe des Dreiklassen-
systems widersprechend, abgelehnt. Der § 26 wurde mit der früher angenommenen
Anträge Richter (Gleiches Wahlrecht, wo es gesetzlich besteht oder durch Statut
eingeführt wird) und Uhlendorfer (Einordnung der Forenten u. s. w. in die Wähler-
klassen) angenommen, vorbehaltlich redactioneller Änderungen, welche nebst an-
derem notwendig werden in den Errata einer besonderen Redaktionskommission (Zelle,
Petri, Hofen, Herrath) für die zweite Lesung zu bewirken aufgetragen wurde.
— Es wurden dann noch die §§ 27-35 erledigt. Auf die über dieselben gepflogene
Diskussion und die gefassten Beschlüsse kommen wir morgen zurück.

Militärische Mittheilungen.

Der zeitige Stand der deutschen Rüstungsbefestigung ist von einem Abschluß
derselben allerdings noch weit entfernt, doch sind die Anlagen derselben schon
jetzt so weit gefördert, daß ein wirksamer feindlicher Seenangriff auf irgend
einen der bedeutenden Rüstungspunkte schwerlich noch ausführbar ist. Bisher
waren diese Befestigungsanlagen auf den Ems der wichtigsten Flussmündun-
gen und Hafenplätze von der Seeefeeite beschränkt; nunmehr aber wird bei
Wilhelmshaven auch die Landbefestigung, also die Sicherstellung dieses wichtigen
Kriegshafens gegen einen Angriff von der Landseite, in Ausführung genommen
werden. Was die bisher ausgeführten Rüstungen und Strandwerke betrifft, so ist
an der Befestigung auf Langlagers Sand ein Anfang mit der Ausführung ge-
panzelter Rüstungsbefestigungen gemacht, bei allen anderen neuen Befestigungsanlagen
oder vorzugsweise darauf Bedacht genommen, daß deren Profile den heutigen An-
forderungen entsprechen. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Armirung der Rüstun-
werke gerichtet, bei welchen außer den Geschützen des schweren Kalibers nament-
lich auch noch den gezogenen Mörsern ein entsprechender Wirkungsbereich gewährt
werden soll. In Betreff der Torpedos haben nach einer früheren Mittheilung
des Militär-Wochenblatts die fortgeschrittenen Bemühungen und Der suche auf diesem
Gebiete zur Annahme eines Modells geführt, das allen an deren Wirkung zu
stellenden Anforderungen entspricht, und die Fertigstellung solcher Seeminen ist so
weit fortgeschritten, daß sich mit dem Eintreten eines Kriegesfalls sofort die Torpe-
do-Sperre aller wichtigen Fahrwasser bewirken läßt. Auch das schon im
Frieden vorbereitete und angeammelte Material zur Herstellung todter Sperren
soll bei etwaigem Eintreten des gedachten Falles zur Erfüllung des gleichen
Zweckes ausreichen. Eben so ist der Rüstungsbeobachtungsdienst weit genug vorbe-
reitet, um unmittelbar mit Eröffnung eines Krieges in volle und durchaus ge-
sicherte Function treten zu können.

Die Wehrfähigkeit Deutschlands steht, wie allseitig berichtet wird, im Be-
griff, durch die Einführung der Langerkräften und die Verschiedenheit zwischen dem
Maufer- und Bergegewehr ausgleichenden Einheitspatrone eine außerordentlich
wichtige Steigerung zu erfahren. Die Construction dieser neuen Patrone soll von
dem auf dem Gebiet der Gewehrfabrication rühmlichst bekannten bairischen Ge-
neal v. Podewils herrühren. Nachdem es sich auch gelungen, die deutsche
Staats- wie Privat-Wehr-, Geschos- und Waffenfabrication in einem erheblichen
Maße von Auslande unabhängig zu stellen. Wenn man bisher die Werkzeugma-
schinen für diesen Fabricationszweig in entsprechender Güte nur aus America be-
ziehen zu können meinte, so ergibt sich aus einer großen Zahl in dem Geschäftes-
bericht der betreffenden Firma veröffentlichter Zeugnisse der meisten Staats-Ge-
wehrs- und Geschosfabriken, daß es der Fabrik von Ludwig Löwe aus Berlin ge-
lungen ist, diese Maschinen eben so gut und eher noch besser als die bis dahin
aus America bezogenen herzustellen. Die Einführung der vorerwähnten neuen Ein-
heitspatrone würde sich demnach den Abschluß der neuen Gewehrausrüstung der
deutschen Infanterie voraussichtlich unmittelbar anschließen, und mit dem Abschluß
der neuen Gewehrausrüstung der deutschen Feldartillerie die deutsche Armee einen
Ausführungsstand aufweisen, der zur Zeit in gleicher Vorzüglichkeit bei keiner an-
deren Armee vertreten sein dürfte.

Bermischtes.

— [Journalisten-Neid in China.] Die „Schlesische Presse“
theilt folgende satyrische Apokryphe mit:
Einer Nummer des Changhai-Monitor vom 30. Februar d. J., die uns so
eben von einem Freunde überliefert wird, entnehmen wir die folgende ergötzliche
Geschichte, die den Beweis liefert, zu welchen Extravaganzen der Neid zwischen

Die chinesischen Journalisten veranlaßt. In Hongkong, der zweiten Stadt des Reiches der Mitte bezieht ein Verein von Mitarbeitern einiger dort erscheinenden Zeitungen. Dieser Verein hat eine Reihe von öffentlichen Vorlesungen zum Besten eines Pensionsfonds veranlaßt und den beliebten Dichter Le-On-Pie-Tra, der aus Hongkong gebürtig ist, aber jetzt in der Landeshauptstadt Peking lebt, eingeladen, eine Anzahl seiner Gedichte vorzulesen. Le-On-Pie-Tra, der seine Vaterstadt sehr liebt, war dieser Einladung sehr gern nachgekommen, und hatte vor einer dicht gedrängten Versammlung seine entzückenden Reden gehalten. Nun traf es sich, daß um diese Zeit ein chinesischer Dichter, Namens Pe-Koi-Li-Ge-Rat gestorben war und Le-On-Pie-Tra dichtete einige schmerzvolle Verse zu seinem Ruhme und ließ sie in der Hongkong-Presse erscheinen. Darüber erwiderte sich das „Chinesische Lantam“ und die „Hongkong Ke Lun-Ge-La“ (ungefähr soviel wie „Kirchthurmglocke“) sehr — denn sie wollten der Hongkong-Presse nicht wohl und faßten den Entschluß, ihren Lesern keinen Bericht über die Vorlesung, welche Le-On-Pie-Tra gehalten hatte, mitzutheilen. Dieser aber sagte lachend: „Wollt Ihr mich durch Euer Schwelgen krasen? Wisst, wo es glückliche Mütter und vergnügte Kinder giebt, wird auch ohne Euch mein Lob gehört. Die Mittheilung der Wahrheit aber ist der Dank, den die Presse zu erfassen hat und wer undankbar ist, schadet sich eigenes Antlitz. D ihr thörichten Mongolen, wann werdet Ihr beginnen, von den weisen Männern Höflichkeit und Sitze zu lernen?“

— Die Bauhätigkeit an den beiden Hauptthürmen des Kölner Domes nimmt gegenwärtig wieder einen recht erfreulichen Aufschwung. Durch Fortführung der Verarbeiten während des ganzen Winters, so weit es der theilweise starke Frost gestattete, ist der Aufbau des südlichen Thurmes bis zum Fuße der Helmspitze gebräuen, so daß die Bauleute immer mehr mit der Vollendung der acht großen Thürme beschäftigt sind, welche die Octogone umgeben und von denen jeder eine Höhe von ungefähr 110 Fuß erhält. Dieselben würden, an der Erde stehend, acht große Kirchtürme darstellen, wohingegen sie auf ihrem Standpunkte, in einer Höhe von 200 Fuß beginnend, dem Auge des untenstehenden Beschauers als kleine Nialen erscheinen. In der Umgebung des Domes und der Bauhütten lagert ungeachtet der ununterbrochenen Fortführung der Verarbeiten während des Winters, ein großer Vorrath an fertig bearbeiteten Bausteinen, der von der emsigen Thätigkeit zahlreicher in den Bauhütten beschäftigter Werkleute Zeugniß giebt. Während mit Beginn des französischen Krieges und veranlaßt durch die später eingetretene industrielle Ueberproduction dem Dombau vier Jahre lang die nöthigen Arbeitskräfte gefehlt haben, ist die Zahl der Werkleute im Laufe des vergangenen Jahres wieder auf fünfhundert angewachsen, außerdem sind in den Steinbrüchen und Privatwerkstätten zur Zeit noch über 200 Steinmänner für den Dom thätig, so daß die im Jahre 1875 vom Fort'au verwandte Summe die bisher noch nicht erreichte Höhe von über eine Million Mark betrug und die aus den Kriegsjahren unverwandt gebliebenen Gelder mit denen aus den Dombau-Collecten erübrigten bei dem erhöhtem Betrieb namentlich Verwendung finden werden. Am Schlusse des Jahres 1876 werden beide Thürme bis zur Höhe des Fußes der Steinpyramiden mit allen Ornamenten und Cäthürmen ausgeführt sein, so daß vom Jahre 1877 ab nur noch die Ausführung der aus Stein konstruirten Helme verbleibt, deren Höhe 200 Fuß beträgt und deren Kreuzblumen 500 Fuß über die Erde emporragend den Abschluß des herrlichen Bauwerkes bilden. Als Vergleich führen wir an, daß der Straßburger Münster 452 Fuß, gleich 142 Meter, der Turm von St. Stephan in Wien ohne Metallkreuz 431 Fuß, gleich 135,3 Meter, und der Dom zu Antwerpen ohne Metallkreuz 393 Fuß, gleich 123,4 Meter mißt. Mit hin werden die vollendeten Domtürme das Straßburger Münster noch um 48 Fuß überragen.

— Auf die Beschwerde eines Menageriebesizers hat der Minister des Innern entschieden, daß die nachgesuchte Ermächtigung, Schlangen vor den Augen des Publikums mit lebenden Thieren zu füttern, nicht erteilt werden soll. In der Entscheidung wird ein Unterschied gemacht zwischen einer solchen Fütterung, welche nur die Schaulust befriedigen soll, und einer solchen, welche vor einem engeren Kreise und zum Dienst des wissenschaftlichen Interesses veranstaltet werden soll. Die letztere sei zulässig, jene, weil sie Vergerniß erregen kann, müsse untersagt werden, resp. könne die Untersagung nur gebilligt werden.

— Wie man mittheilt, erhalten jetzt die ungarischen Abonnenten der „Gartenlaube“ von Leipzig eine mit dem Titel: „Der Weingarten“ versehene Zeitschrift zugehend, welche sich dem Inhalte nach von dem verbotenen Blatt in gar nichts unterscheidet. Im ungarischen Publikum selbst ist man von diesem Ausweg höchlich befriedigt; die magyarischen Behörden aber können nichts dagegen thun, das sich das Verbot eben nur auf die „Gartenlaube“ und nicht auch auf den „Weingarten“ bezieht.

— Der berühmte russische Marinemaler Wrasowsky hat neulich in der Petersburger Akademie der Künste einen glänzenden Beweis seiner Leistungskraft und der unerhörten Geschwindigkeit seiner Production gegeben. In Gegenwart vieler Zuschauer stellte er sich um 9 Uhr 15 Min. an die Staffeli und vollendete bis 12 Uhr 5 Minuten ein Seestück von 28 Werstoch Länge und 22 Werstoch Höhe (1 Werstoch = 1,58 Zoll oder 4,44 Centimeter). Während das Bild vor den Augen der Zuschauer mit zauberhafter Geschwindigkeit entstand, erklärte er manchen Handgriff, manche Specialität seiner Malweise. Der Gegenstand des Bildes ist das bewegte Meer nach dem Sturm mit einem untergehenden Schiffe. Als der Künstler das Bild fertig hatte, ertönte lauter, einstimmiger Beifall der Anwesenden. Wrasowsky machte die Schöpfung von nicht einmal drei Vermittagsstunden der Unterthütungsakademie der Akademieöglinge zum Geschenk, die bereits durch Verkauf desselben 1000 Rubel gelöst haben soll. Das Bild wurde sofort in einen Rahmen gespannt und war schon an demselben Tage in der Ausstellung dem Publikum zugänglich.

— [Für das Mittheilungsvermögen der Thiere.] Einem Tages fing ein Rabe einen Fisch, flog damit auf eine nahe Erle und wollte eben sein Mahl beginnen, als ein Geier herbeikam, ihn obne

viele Umstände die Beute entriß und sich nun statt seiner zur Mahlzeit setzte. Zwar schrie und wehrte der Rabe sich nach Kräften, aber der Geier behielt die Oberhand und ließ sich durch das Geschrei nicht anstecken. Da mit einem Male flog der Rabe landeinwärts. Nach wenigen Minuten rauchte ein großer Flug Raben von derselben Richtung her; der Geier ward alsbald umringt und ehe er den Fisch noch verzehrt hatte, sank er von hundert wüthenden Schnabelhieben durchbohrt auf den Sand, wo ihn seine erbosten Feinde bald in Stücke zerrissen.

Der erste Halle'sche Maschinenmarkt

findet in den Tagen vom 28. Juni bis einschließlich 2. Juli d. J. statt.

Die auszustellenden Gegenstände müssen bis zum 15. Mai angemeldet sein.

An Pflanzmiete sind von jedem Aussteller 20 Pfennige für den Quadratmeter angemeldeter Fläche, in minimo aber 3 Mark zu zahlen. Das maximum, welches einem Aussteller an Fläche bewilligt wird, ist 500 Quadratmeter.

Die Zahlungen sind gebührenfrei bis zum 1. Juni d. J. an den Kassirer des Ausschusses, Herrn Ingenieur F. Münter in Halle a/S., zu richten, welcher die bis zu genanntem Tage nicht eingegangenen Beiträge durch Postvorschuß erheben wird.

Nach erfolgter Zahlung erhält jeder Aussteller zu seiner Legitimation eine numerirte Karte mit Angabe der ihm bewilligten unbedeckten, bez. bedeckten Fläche.

Die angemeldeten Gegenstände müssen auf den ihnen zugewiesenen Plätzen spätestens am 25. Juni aufgestellt sein.

Am 28. Juni, Mittags 1 Uhr wird der Markt eröffnet und am 2. Juli Abends geschlossen.

Vor Schluß darf kein ausgestellter Gegenstand zurückgezogen werden. Dampfapparate dürfen nur nach Erledigung der gesetzlichen Vorschriften in Betrieb gesetzt werden.

Betriebsmaterial mit Ausnahme von Wasser, welches unentgeltlich geliefert wird, haben die Aussteller sich selbst zu besorgen.

Der Ausschuß übernimmt keine Verantwortung für Schädigung oder Verluste der ausgestellten Gegenstände.

Die Versicherung gegen Feuergefahr ist Sache der Aussteller.

Heizung und Licht dürfen auf dem Ausstellungsplatze nur mit Genehmigung des Ausschusses angewendet werden.

Prämien werden nicht vertheilt.

Den Anordnungen des Ausschusses und des Platz-Ingenieurs ist unbedingt Folge zu leisten.

Als Expeditur empfehlen wir Herrn Fr. Kraneis in Halle a/S. Die frachtfreie Rückbeförderung unverkauft gebliebener Ausstellungsgegenstände auf den in Halle mündenden Eisenbahnen und Befreiung derjenigen Gegenstände vom Eingangszolle, welche vom Auslande zum Maschinenmarkte eingeführt und nach beendigter Ausstellung nach dem Auslande unverkauft zurückgeführt werden, wird nachgesucht werden.

Die Aussteller und ihre Seitens des Ausschusses legitimirten Arbeiter haben freien Eintritt.

Anmeldungen mit Angabe des Gewichts, der Dimensionen, des Preises, sowie etwaiger Bemerkungen für den Katalog sind an den Schriftführer des Ausschusses, Hrn. Maschinenfabrikant A. Monstl in Halle a/S., zu richten, welcher auf Wunsch Anmeldebformulare versendet und nähere Auskunft erteilt.

Halle a/S., im März 1876.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.
Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie für Halle u. Umgegend.

Der Halle'sche landwirthschaftliche Verein.
Der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Instituts in Halle a/S.

Der Vorstand der Maschinen-Prüfungstation in Halle a/S.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Jüngst erhielt Obermedicinalrath Dr. Max v. Pettenkofer in München einen Ruf nach Berlin als Vorstand des zu errichtenden Reichsgesundheitsamtes. Prof. v. Pettenkofer hat jedoch diesen Ruf gleich dem im vorigen Jahre an ihn ergangenen nach Wien mit Rücksicht auf seine in München begonnene Arbeit dankend abgelehnt. Der König von Bayern hat nun, wie die „Allg. Z.“ berichtet, dem Gelehrten in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen die Geh. Rathsch. verliehen und die Auszeichnung demselben in einem sehr hübschen eignen Handschreiben mitgetheilt.

— An der Oxford-Universität soll endlich dem wissenschaftlichen Studium der celtischen Sprachgruppe in ihren 6 Hauptdialekten, der anerkannt ältesten Sprache Europas und der britischen Kreolmohner Englands in vorchristlicher Zeit (als dessen Begründer der Verfasser der Grammatica Celtica, Junf, bereits vor 22 Jahren auftrat) sein Recht zu Theil werden. Ein Collegium der Union vor 22 Jahren wurde zum größeren Theil aus Wales gebürtig sind, hat sich seitdem, dessen Mitglieder zum größten Theil aus Wales gebürtig sind, hat sich seitdem aus eigenem Antriebe entschlossen, die erste Professur für die celtische Sprache an der Universität zu errichten und mit liberalem Haushalt auszustatten. England, das die celtische die ethnologischen Hilfsmittel und Quellen; dessen wir, das freistelligen Ansichten über die celtischen ersten Dionniere Europas jetzt um so leicht ihrer Klärung entgegengeben.

— Octavius Stone, ein weiterer Erforscher von Neu-Guinea, ist von Prof. Moreby aus 20 Meilen in das Innere gedrungen. Er erreichte die Hängel an fand dafelbst einige interessante Stämme, welche in vieler Beziehung von den Küststämmen abweichen.

— Die Ankündigung eines literarischen Unternehmens der Domänenmission in Mailand macht in künftlichen und literarischen Kreisen Aufsehen. Es handelt sich um die Herausgabe eines Urkundenbuchs des Mailänder Doms von der Zeit seiner Grundsteinlegung (im Jahre 1386 unter Giovanni Galeazzo's Regierung) an bis auf die Gegenwart. Ueber die ersten Jahre

Die Reichseisenbahnfrage in der württembergischen Kammer.

Stuttgart, d. 30. März. (Tel.) Sitzung der Ständekammer.

Nach Eintritt in die Tagesordnung begründet der Abg. Schmid unter Beifall des Hauses seinen am Dienstag eingebrachten Antrag, die Zustimmung zu dem Uebergang der württembergischen Bahnen an das Reich zu versagen. Der Redner beleuchtet den Ankauf der deutschen oder auch nur der preussischen Bahnen von historischer, politischer, volkswirtschaftlich-finanzieller Seite und stellt den Unterschied zwischen dem in dieser Angelegenheit in der Sächsischen Kammer gestellten Antrage und dem seinigen dar. Dieser wolle das politische Dekorum wahren und die Schaffung eines Reichseisenbahngesetzes, jedoch in dem Sinne, daß die Verwaltung der Bahnen nicht an das Reich falle. — Nächstdem erhält das Wort der Abg. Dr. Elben, welcher zunächst nach warmer Anerkennung der württembergischen Eisenbahnverwaltung die Zerspaltung des deutschen Eisenbahnwesens und die daraus entspringenden Schäden schildert. Redner hebt dieser Zerspaltung gegenüber die festere Organisation des Eisenbahnwesens in Frankreich und auch in England hervor, die auf weniger großen Verwaltungen beruhe. Eine Abhilfe dieser Uebelstände sollte in Deutschland das Reichseisenbahngesetz bringen, das aber bis jetzt nicht zu erzielen war. Redner kann aus seiner Kenntniß der Dinge in Berlin beifügen, daß der Widerstand gegen das in Rede stehende Projekt nicht von der württembergischen Regierung ausgegangen sei. In Betreff der neuesten dem preussischen Landtage zugegangenen Eisenbahnvorlage bedauert Elben, daß man heute hier verhandle, ohne die näheren Aufschlüsse abzuwarten, welche in wenigen Tagen im preussischen Abgeordnetenhaus mit Sicherheit zu erwarten seien, und hebt alsdann hervor, daß der bisherige Widerstand wesentlich dem Ankauf der gesammten Bahnen gegolten habe, während jene Vorlage nur die preussischen Staatsbahnen umfasse. Auf längere Zeit könne dies Verhältnis nicht bestehen. Der Kern der preussischen Vorlage sei nur die Alternative: Reform durch das Reich oder einseitige preussische Eisenbahn-Politik. Redner zeigt eingehend den Unterschied, führt Preußens Verkehrsgebiet auf, welches fast alle deutschen Handelsstraßen beherrsche, zeigt das alsdann entstehende Uebergewicht, welches auf das Empfindlichste die Alleinstehenden treffen müsse. Insbesondere müsse Baden der Verkehrszone des preussisch-rheinischen Gebiets zufallen und dadurch isolirt werden. Bei dieser Sachlage spricht Redner sich entschieden für die Reform durch das Reich aus und schließt mit seiner Erinnerung an die Geschichte des Zollvereins, der auch einst hier bekämpft worden und doch jede Krisis überstanden habe. Auch dem Gedanken dieser Reform durch das Reich, wenn er auch vielleicht heute noch nicht reif sei, gehöre die Zukunft!

Nachdem die Antragsteller ihre Anträge begründet hatten, erklärte Minister v. Mittnacht, man werde nicht beschließen, wenn man das Reichseisenbahnprojekt mit dem Nichtzustandekommen des Reichseisenbahngesetzes in Verbindung bringe. In den Jahren 1874 und 1875 seien 2 Entwürfe eines Reichseisenbahngesetzes an die Regierung gelangt, keiner derselben habe aber dem Bundesrathe vorgelegen. Die Regierung habe die Entwürfe beraten, indem sie in erster Stelle auf die Reichsverfassung und dann erst auf die Landesinteressen Rücksicht genommen habe. Sie habe den ersten Entwurf im Oktober 1874 beantwortet und nicht nur Bedenken geltend gemacht, sondern auch Gegenvorschläge geäußert, welche vom Reichseisenbahnname in den zweiten Entwurf zum größten Theil aufgenommen worden seien. Der zweite Entwurf habe die Bestimmung enthalten, daß die unmittelbare Aufsicht über alle deutschen Bahnen dem Reiche zufallen solle. Hierin habe die Regierung eine formelle und materielle Aenderung der Reichsverfassung erblickt, es sei ihr namentlich bedenklich erschienen, einen Grundsatz von solcher Tragweite an die Spitze zu stellen, ohne daß das Verhältnis dieses Grundsatzes zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs festgestellt wäre. Die Regierung habe geglaubt, daß dieser Grundsatz wegfallen und doch ein brauchbares Gesetz zu Stande kommen könne. Der Reichskanzler habe dem Bundesrathe die Ergebnisse der Beratungen der Enquete-Kommission vorgelegt und sich auf Grund derselben Vorschläge zu machen vorbehalten, es seien bisher aber noch keine Vorschläge erfolgt. Württemberg sei jeder Zeit bereit, einem allgemeinen Tarifgesetze, das die Landesinteressen nicht gar zu empfindlich schädige, beizutreten. Gegen Schluß des vorigen Jahres habe die Regierung glaubhaft erfahren, daß nur die Privatbahnen vom Reich gekauft werden sollten und habe er, der Minister, diese Eventualität bei dem bekannten Ulmer Toast im Auge gehabt. Gegenüber dem Standpunkte einer Bundes-Regierung, welche den Verkauf ihrer Bahnen an das Reich erwäge, habe die Regierung selbst als Bundesregierung über den Ankauf ermogen und vor Monatsfrist ihren Gesandten in Berlin beauftragt, zu erklären, daß Württemberg für den Ankauf deutscher oder preussischer Bahnen durch das Reich aus politischen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Gründen seine Stimme nicht abgeben könne. Der Minister führte demnach aus, daß die Eisenbahnen durch die Reichsverfassung nicht, wie die Post und das Telegraphenwesen, dem Reiche vindicirt seien und hielt es nicht für wünschenswerth, daß Württemberg neben seinem eigenen Bahndefizit noch ein Reichsbahndefizit tragen helfe. Man sehe häufig an dem Bestehenden nur die Schattenseiten und an dem Zukünftigen die Lichtseiten, auch in der Reichseisenbahnfrage gebe man sich manchen Illusionen hin. Wenn die Frage wegen Abtretung der Eisenbahnen,

des Post- oder Telegraphenwesens an die Regierung herantrete, werde dieselbe nichts ohne Zustimmung der Kammer unternehmen. Wenn Preußen die Bahnen für sich ankaufe, werde dasselbe eine gewaltige Eisenbahnmacht, er sei aber überzeugt, daß Preußen diese seine Macht nicht mißbrauchen werde, wie das der Abg. Elben glaube. Hätte Preußen rücksichtslos sein wollen, so hätte es mit oder ohne eigene Eisenbahnmacht oder Reichsbahnen alles durchführen können. Wenn der Reichskanzler dem Reiche, das er über Preußen stelle, den Ankauf der preussischen Bahnen anbiete, so müsse Jedermann annehmen, daß er dem Reiche nützen wolle. Andere Annahmen seien ausgeschlossen. Württemberg werde hiervon ausgehend die Sache wiederholt prüfen und seinen Standpunkt in bescheidener, bundesfreundlicher Weise im Bundesrathe bis zum Ende entscheiden vertreten. „Wir werden uns nicht scheuen, unsere Ansicht zu vertreten, trotz des Terrorismus in der Presse, der uns Partikularismus vorwirft. Auf die Frage des Abgeordneten Desterlen nehme ich keinen Anstand zu sagen, daß ich die Frage, ob das preussische Projekt eine Verfassungsänderung mit sich bringe, in keinem Falle verneine. Ich ersuche die Herren, sich heute dabei zu beruhigen, daß die württembergische Regierung dieser Frage jedenfalls in keiner Weise präjudicirt hat“. Der Abg. Mohl sprach hierauf noch gegen Reichseisenbahnen; die Debatte wird in der heutigen Abend Sitzung fortgesetzt.

In der Abend Sitzung der Ständekammer nahmen Böllwardt, Elben (Kannstadt), Desterlen, Uhl und Schmid für des Letzteren Antrag das Wort, während Pfeiffer und Wächter den Antrag Elben's (Böblingen) vertraten. Nachdem der Finanzminister hierauf noch den vom Abgeordneten Pfeiffer aufgestellten Berechnungen entgegengetreten war, wurde der Antrag Elben's (Böblingen) in namentlicher Abstimmung mit 80 gegen 6 Stimmen abgelehnt, der Antrag Schmidt mit 78 gegen 6 Stimmen angenommen. Von 21 Ultramontanen und Demokraten wurde die Abstimmung besonders motivirt. Dieselben vermißten im Schmid'schen Antrage den Hinweis auf die politische Seite des Reichseisenbahn-Projektes und erklärten sich auch gegen ein Reichseisenbahngesetz; sie seien aber mit dem 2. Absatz des Antrages, die Regierung wolle dem Ankauf der preussischen Bahnen durch das Reich entgegenreten, einverstanden.

Aus dem Verschönerungs-Verein.
Halle, den 31. März.

In der gestrigen General-Versammlung des Halle'schen Verschönerungsvereins erstattete Hr. Justizrath Fiebiger den Jahresbericht, dem wir Folgendes entnehmen: Der Sommer und Herbst vorigen Jahres waren den Bestrebungen des Vereins günstig. Die Thätigkeit des Vereins erstreckte sich im Wesentlichen auf eine gründliche Dichtbepflanzung der umgegrabenen und soweit es der selbige Untergrund zuließ, rajolte Flächen des Clausberges und Neubepflanzung der Magdeburger Chaussee vom Geistthor bis an Reits Berg, auf Anlegung von Pflanzschulen in Gröllwitz und auf Bepflanzung der Lindenstraße. Ueberall, und nur mit Ausnahme der Pflanzungen an der Lindenstraße, sind diese Arbeiten mit dem besten Erfolge belohnt worden. Dank der sorgfältigen Benützung der Erfahrungen, welche früher in ihren Erfolgen weniger günstige Jahre, nicht bloß für die erste Anlage und die Zurichtung des Pflanzbodens, sondern auch für die Erhaltung und Pflege der Pflänzlinge auf schwierigerem, dem Sonnenbrande ausgelegten Terrain mit gewährten.

Wir dürfen mit Freude berichten, daß insbesondere die Bepflanzungen des Clausberges wohl jedem Besucher den Eindruck machen werden, daß dieselben nicht bloß die ersten Gefahren der Vermümmung überstanden haben, sondern bereits so kräftig angewachsen sind, daß sie durch eigene Beschattung und kräftige Bewurzelung großen Theils sich durch sich selbst zu erhalten vermögen. In gleicher Weise erweckt die Chausseebepflanzung vor dem Geistthor gute Hoffnungen. Um eine Abwechslung in den Baumschlag dieser ziemlich langen Strecke zu bringen und auch in Berücksichtigung der sonstigen Verhältnisse ist hier mit den Baumarten gewechselt, jedoch nicht so, daß abwechselnd neben dem einzelnen Baum ein Baum anderer Art gestellt wurde, sondern um einen gleichmäßigen Charakter heranzurufen, und auch das Wachsthum der einen Art nicht durch das der anderen zu beeinträchtigen, sind längere Strecken immer mit derselben Baumart bepflanzt. Erst kommen vom Mühweg ab rothblühende Dornen, dann Linden, dann Horn. Der Rothdorn, der zwar nicht die Höhe der sonstigen Alleebäume, aber doch eine Höhe bis zu 40 Fuß erreicht, der ein dichtes Blätterdach und eine gedrungene Krone zu bilden pflegt und ausdauernd für jede Bitterung uneres Klima's ist, wählten wir in der Nähe der Stadt, wo die Straße noch mehr den städtischen Charakter als die weiter liegende Strecke trägt, vorzüglich deshalb, um den anliegenden Häusern durch die Kronen der Bäume den Einblick auf die Straße nicht allzu sehr zu verdecken. Linden und Horn als Alleebäume empfehlen sich durch sich selbst.

Unsere Anpflanzungen in Gröllwitz, wie sie von der Bergschenke aus überblickt werden, sind, nächst der Würfelwiese, wohl diejenigen, welche schon jetzt einen bestimmten Einfluß auf die Verschönerung der Landschaft gewonnen haben. Wir haben die geschützte Lage des dem Verein zur Verfügung gestellten Thaleschnitts als einen sehr günstigen Ort zur Aufzucht von Coniferen, bebüßt Weiterverpflanzung, erkannt, deshalb den Berggang vorläufig auf der weniger sonnigen Seite terrassirt und mit Fichten und Kiefernpflanzen der verschiedensten für unser Klima passenden Sorten besetzt, welche dort sehr gut gedeihen.

Es wird uns dadurch die Möglichkeit gewährt werden, unsern und überhaupt den städtischen Bedarf mit kräftigen Exemplaren für die Anlagen, welche ja doch sich immer weiter ausdehnen sollen, zu gewinnen, und zwar in unmittelbarer Nähe, ohne die ausgehobenen Pflanzen durch einen weiteren Transport beschädigen zu müssen. Mit besonderer Freude können wir berichten, daß der schöne zur Domaine Lettin gehörige Berg, welcher jenen Thaleschnitt begrenzt, einer wesentlichen Verschönerung entgegengeht. Hr. Deramtmann Hart, der lediglich im Interesse landschaftlicher Verschönerung bereits in früheren Jahren Birken, Fichten und Kiefern dort anpflanzte, aber leider in Folge der ungewöhnlichen Trockenheit der Sommer 1873 und 1874 ungünstige Erfolge zu beklagen hatte, wird in diesem Frühjahr von neuen Versuchen, dort durch Anpflanzung von Laubholz Anlagen zu schaffen, die zu den wünschenswertesten Verschönerungen unseres Saalthaals gehören dürften.

Es erfüllt uns mit großer Genugthuung, daß die Bestrebungen unseres Vereins auch die Wirkung hatten, daß sie allseitig und im weiten Umkreise von Halle zu gleichem Streben anregten. Wir leben und empfinden überall wieder Sinn, welcher uns belebt, und uns die Pflicht auferlegt, das schöne Stück Erde, welches unser Heimath und unserer Fürsorge anvertraut ist, unser Saalth, durch zweckmäßig angebrachte Anlagen zu verschönern, ein ganz allgemeiner geworden ist. Wir können nicht genug anerkennen, welches fördernde Entgegenkommen und welche Hilfe wir allseitig und zwar auch außerhalb der Kreise unserer Stadt erfahren haben und fühlen uns gedrungen, wiederholt nicht allein den städtischen Behörden in allen ihren Mittheilungen und der Königl. Regierung zu Merseburg, insbesondere dem Herrn Prääsidenten Rothe, dem Hrn. Geh. Rath Crüger, dem Hrn. Regierungsbaurath Steinbeck, sondern auch dem Hrn. Oberamtmann Hart, dem Hrn. Deramtmann Nagel und Hrn. Carl Bartels unsern Dank hier öffentlich auszusprechen. (Schluß folgt.)

Aus Berlin.

Berlin, den 29. März. Nachdem der erste Versuch mit dem „Deffberg'schen Feuerlöcher-Apparat“ die Aufmerksamkeit aller Kreise auf dieses neue Feuerlöschmittel gelenkt, fand vorgestern Mittags 1 Uhr auf dem Uebungsplatze des Centraldepots der Feuerwehre eine zweite Probe statt. Zu derselben erschienen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, der Großherzog von Baden, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Prinz August von Württemberg, der Kriegsminister v. Kameke, der Hofmarschall Graf Verpouche, der Polizeipräsident v. Madai, der General-Intendant v. Hälßen, der Vice-Oberstallmeister v. Rauch, der Minister des Innern Graf zu Eulenburg, der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Schwarzkopf, der schwedische Gesandte und viele andere Generale und sonstige hochgestellte Herren. Bevor die Feuerprobe ihren Anfang nahm, wurde der Apparat vielfach besichtigt und erklärt. Die Erklärung beim Kaiser und der Kaiserin übernahm Hauptmann Witte. Die Probe führte der Marinekapitän Ahlström aus. Zu diesem Behufe waren 18 Meter Holzflößen in 4 Haufen dicht bei einander aufgeschichtet, mit Hobelplanken bestreut und mit 1 Ctr. Petroleum begossen worden. Binnen wenigen Sekunden stand die Masse in Brand und als die Leuchte lichterloh aufschlug, erschien Herr Ahlström in seinem Anzuge. Seine regelrechte Vererbung vor dem Kaiser nahm sich in dem plumpen Costüm so seltsam aus, daß Alles, der Kaiser voran, in große Heiterkeit ausbrach. Dann wurden der Wasser- und der Luftschlauch angebracht und alsbald begann der Anzug des Kapitän Ahlström aus allen Poren zu sprudeln. Sofort versandam Kapitän Ahlström in der Gluth, die nachgerade so unerträglich wurde, daß selbst der Wasserbegierigste kaum auf 40 Schritte Stand halten konnte. Kap. Ahlström aber wandelte bebaglich in der Gluth umher, lehnte sich zeitweilig an brennende Holzstücke an, setzte sich wohl auch einmal mitten in der Gluth zum Ausruhen nieder. So trieb er es wohl 15 Minuten lang, dann tauchte er aus den Flammen wieder hervor. Alles umdrängt im neugierig, ob er nicht bald gefocht oder gebraten sei. Keineswegs. Hr. Ahlström wollte noch einmal in den feurigen Ofen zurück. Der Kaiser ließ ihm bedeuten, daß es nun genug des graufamen Spiels sei. Aber A. ließ sich nicht zurückhalten und verschwand nochmals in den Flammen. Als er wieder auftauchte, war er so wenig erblickt, daß er sich im freien demaskiren konnte und vor dem Kaiser im rothen Flanelldem bis zur Taille dastand. Der Kaiser meinte: „Man muß es gesehen haben, sonst macht man sich keine richtige Vorstellung davon.“ Eine dritte Vorführung des Apparats gegen Entrée wird nächstens zum Besten der Ueberschwemmten stattfinden. — Das dem Fürsten Bismarck von Bürgern der Stadt Hanau gestiftete Ehrengedächtnis, ein Schmuckstückchen, an dessen Herstellung die ersten Kräfte der banauer Kunstindustrie sich betheiligten, ist nunmehr vollendet und wird, nach einer mehrtägigen Ausstellung am Orte, demnach dem Reichskanzler überreicht. Das Kästchen ist von seltener künstlerischer Vollendung. — Am 22. April feiert der Berliner musikalischen Welt eine interessante Aufführung. In diesem Abend wird in dem Concertsaal der Reichshallen das große Concert „Die sieben Todtstunden“ von dem Componisten Albert Ritter v. Goldschmidt aus Wien, ihm gehört auch die Idee des Werkes und der Plan desselben in seinen allgemeinen Umrissen an. Das Gedicht Hamerlings ist bekannt genug, das Musikwerk aber, sojungen seine musikalische Ergänzung, gelangt hier zum ersten Male zur Aufführung. — Ein sonderbares Gesammtpieciel wird nächstens in Hamburg stattfinden, ein Gesammtpieciel, dessen Zeitpunkt der künftige Sonntag und dessen Ort das Hamburger Krolltheater sein wird. Es werden nämlich die hiesigen Studenten, welche im vorigen Monat das patriotische Schauspiel „Studenten und Lakomer“ im Nationaltheater zum Besten des Dr. Wilhelm Schreiber aufführten, dasselbe Stück am genannten Tage zum Besten der Ueberschwemmten in Hamburg zur Darlegung bringen. — Klara Ziegler begann am Montag bei anseherlichem Hause und unter großem Beifall des Publikums ihr Gastspiel in Grillparzer's Tragödie „Medea“. Neben den hier schon von ihr gesehenen Rollen wird die Künstlerin auch mehrere neue Darstellungen geben und in dem Trauerpieciel „Penthesilea“ von Heinrich v. Kleist, so wie in dem Trauerpieciel: „Judith“ von Friedrich Heibel auftreten. Beide Dramen werden mit Fr. Ziegler einkindirt. Das Kleist'sche Drama ist noch nicht über die Berliner Hofbühne gegangen. Heibel's „Judith“ ist seit Auguste Crellinger diese Rolle gespielt hat, ebenfalls vom Repertoire verschwunden. — Fräulein Geisinger wird im Sommer hier gastiren, aber nicht als Directrice: Sänglerin am Wallertheater, sondern als — Tragödin am Residenztheater. Jedemfalls wird es von hohem Interesse sein, die erstaunliche Metamorphose der Künstlerin zu beobachten. — Das Königl. Schauspielhaus hat ein vieractiges Lustspiel von Julius Rosen „Der große Wurf“ zur Aufführung angenommen.

Die beiden Ballets in der „Reise in den Mond“ im Viktoriatheater: „Das Königreich der Blumen“ und „Der Schnee“ erringen an jedem Abend durch die kaleidoskopisch wechselnden Arrangements der Massen, die kunstreichen Solo-Pas und die schillernde Farbenpracht der Kostüme und Requisiten den größten Beifall. — Als einen kleinen Epilog zu der Aufführung von „Erleben und Tödel“ veröffentlicht die „M.Z.“ folgendes Epigramm: A. Ich zahle hundert Mark für ein Billet, und sah fünf Stunden hinten im Parquet! B. Und warst entzückt? A. Ich war verrückt! — Mitte Juni d. J. wird dem Berliner Publikum wiederum eine liebgewordene Stätte entzogen werden. Die bekannte Espana-anische Conditorei unter den Linden, mit der eines der größten und besuchtesten Lesebibliothek verbunden, wird zum Sommer eingehen, da der bisherige Inhaber sich zur Ruhe setzt. Die Räume der Conditorei hat der Weinbändler A. Dressel gemiethet, um sein Restaurant dahin zu verlegen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Bremen, 25. März. Der Vorsteher des Lokalsvereins zu Schmolin, Amtsrentmeister Wilcke, berichtet: Am 14. März d. J. gerieth die Deutsche Bark „Fortuna“, Kapl. Zimmermann, welche an demselben Tage mit Ballast von Swinemünde ausgegangen und nach Pillau bestimmt war, bei in. Winde, eine halbe Meile östlich des Leuchtturms von Scholpin auf den Strand. Ein mit Fischern bemanntes Boot, welches am 15. März zum Schiffe fuhr, um die aus dem Kapitän, dessen Frau und 11 Schiffsleute bestehende Besatzung an Land zu holen, wurde vom Kapitän, der mit dem Schiffe noch abzukommen hoffte, wiederholt zurückgewiesen. — Da der Sturm während der Nacht noch an Stärke zugenommen hatte, wurde am Morgen des 16. März sofort der Raketenapparat zur Strandungstelle geschickt. Das Rettungsboot war in diesem Falle wegen des allmählich abfließenden Strandes und der hohen See nicht zu gebrauchen. Das Rettungsgast, von dem wieder losgekommenen Schiff den Strand entlang geschleppt, mußte siebenmal von Neuem verankert werden. Während unter diesen schwierigen Umständen ein Mann der Besatzung mit Hilfe des Raketenapparates gerettet wurde, wartete die übrige Mannschaft auf dem, nun total Wrack gewordenen Schiffe, leider ihre Rettung auf diese Weise nicht ab, sondern suchte sich mit Hilfe der noch an Bord befindlichen Bote zu retten. Dem Steuermann und 5 Matrosen gelang es im Mittelboot das Ufer zu erreichen, während der Kapitän, dessen Frau und 4 Matrosen in der Big nicht so glücklich waren. Von der Strömung erfasst wurde das viel kleinere Boot von zwei schnell aufeinanderfolgenden Seen vollgeschlagen und von der dritten übergerollt; von den Insassen sah man nichts wieder.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Hoffmann a. Harzburg. Hr. Architect Hier a. Mühlhausen. Hr. Landw. Kraus a. Stuttgart. Hr. Stadtrath Lenshardt a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. Bamberger a. Eiderbo. Hr. Rent. Feigenbeimer a. Baden. Die Hrn. Kauf. Wirs a. Bielefeld, Euger a. Frankfurt, Hämler a. Leipzig, Quittenbaum a. Hamburg.
Stadt Zürich. Hr. v. Steueneck a. Dammeln. Hr. Dr. med. Kelterborn a. Wälderhausen. Frau Dersförster Baum m. Sohn a. Königsberg. Hr. Agent Worm a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Neinhagen a. Mannheim, Adnack a. Eberfeld, Dellius a. Magdeburg, Ziegler a. Karlsruhe, Walz a. München, Faugert a. Neubausen, Jacobson a. Lütlich, Hansbach a. Bremen, Bieler a. Gröbzig, Weider a. Berlin.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Ober-Steuerath Flaminus a. Berlin. Hr. Director Schröder a. Artern. Hr. Privat. v. Riesebeck a. Magdeburg. Hr. General-Consul Spiegelthal a. Cassel. Hr. Fabrikbes. Schults a. Neustadt. Hr. Buchhändler Deumer a. Mühlhausen. Die Hrn. Rittergutsbes. Hübner a. Dresden, Seiler a. Paris, Schreyer a. Wetter, Hess a. Frankfurt, Köhrmann a. Eberfeld, Dolge a. Bremen, Neef a. Hildesheim, Dau a. Berlin.
Solner Ring. Hr. Stud. jur. F. Forster a. Lengerich i. W. Hr. Stud. theol. Joh. Wehake a. Gütersloh. Hr. Fabrikbes. Karstoff a. Etzschholm. Hr. Gutsbes. Schuelder a. Kottleben. Die Hrn. Kauf. Lipichitz a. Müller a. Berlin, Claus a. Wien, Klade a. Chemnitz, Wigand a. Bielefeld, Strin a. Ebn, Blauf a. Zeitz, Glädling a. Hamburg, Sammer a. Brandenburg, Blauer a. Offenbach.
Solner Löwe. Hr. Referendar Fuchs a. Breslau. Hr. Postsecretär Friedrich m. Frau a. Berlin. Hr. Photograph Kapdang a. Rathenow. Die Hrn. Kauf. Edhardt a. Zeitz, Schöden a. Eberfeld, Helwig, Kühne u. Zwickhardt a. Leipzig, Höbler a. Schraplau, Klein u. Lange a. Ebn, Schubert a. Magdeburg, Brauk a. Erfurt, Bernhardt a. Chemnitz.
Solbne Angel. Hr. Ober-Controleur v. Helmolt. Hr. Fabrik. Waller a. Bielefeld. Hr. Grunderbesitzer Schwabach a. Liebenwerda. Hr. Ober-Verwaltungsrath Bläser a. Jena. Hr. Brennereibesitzer Krug m. Sohn a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Kamdör a. Wüchtersleben. Hr. Rechtsanwält Hof a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Luther a. Dresden, Eberling a. Freiburg, Berliner a. Berlin, Kramer u. Heilbrun a. Eisleben, Wiemann u. Gumbinger a. Chemnitz, Kramer a. Leipzig, Reinke a. Magdeburg, Heller a. Frankfurt.
Russischer Hof. Frau Steuer-Inspector Paascher a. Joachim. Hr. Eisenbahnen-Vollmächttiger Stiel a. Cassel. Hr. Inspector Reimke a. Elgau. Die Hrn. Fabrik. Göcker a. Zwickau, Cronstedt m. Tochter a. Reims. Hr. Telegraphen-Inspector Ramm a. Berlin. Hr. Landw. Probster a. Zeitz. Hr. Apotheker Beck a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Kohl a. Nordhausen, Schleginger a. Biecherode, Schödringe a. Stuttgart, Öbring a. Chemnitz, Weienthal a. Plauen i. B., Winter a. Erfeld, Rudolph a. Braunschweig, Maul a. Berlin.

Telegraphischer Coursbericht der Pöllischen Zeitung.

31. März 1876.
 Vergleich-Märkische 41,25. Ebn-Windener 100,75. Oberschlesische A. C. D. 141,90. Rheinische 115,25. Deutscher Staatsbahn 468,—. Lombarden 174,50. Oesterreich. Credit-Actien 268,50. Preuss. Consolidirte 105,10. Tendenz: matt.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) April-Mai 201,—. Juni-Juli 207,—.
 Roggen. April-Mai 155,—. Mai-Juni 153,—. Juni-Juli 153,—.
 Gerste loco 135—180.
 Hafer. April-Mai 165,—.
 Spiritus loco 44,—. April-Mai 45,10. August-Septbr. 49,10.
 Ruböl loco 60,60. April-Mai 60,49. Sept.-Octbr. 62,70.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 31. März 1876
 Vergleich-Märkische St.-Act. 81,25. Berlin-Anhalt. St.-Act. 107,50. Breslau-Schweden-Freib. St.-Act. 81,20. Ebn-Windener St.-Act. 101,75. Mainz-Lützig-Schwaben St.-Act. 99,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 129,—. Oberschlesische St.-Act. A. C. 141,90. Rheinische St.-Act. 115,25. Potsd.-Magdeb. St.-Act. 77,—. Thüringer A. 115,80. Märk.-Potsd. St.-Wr. 64,—. Rumänische St.-Act. 77,—. Lombarden 174,50. Franzosen 468,—. Deutscher Cr.-Act. 268,50. Hr. Bod.-Cred. Act.-Bank 98,90. Darmst. Bank-Act. 100,50. Dis.-Comm.-Act. 119,90. Reichsbank-Act. 155,50. Ebn-Wind. 3 1/2%. Prämien-Act. 109,—. Laurahütte 58,—. Union-Act. 9,50. Louise-Friedau 28,40. Tendenz: matt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

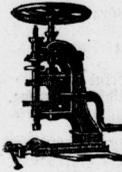
Alle Buchhandlgn. u. Post-
anst. nehmen Abonnementen an.
Preis pro Qu. 3 Mart.
8. Scheidestr. Nr. 15. 1876.

Die Natur. No. 15.

Illustrationen:
Barzschweine in
freier Original-
Näherung. Nach
dem Leben gezeich-
net von Geint.
Feutemann.

Inhalt: Die Benutzbarkeit der
Planeten. Von D. M. Das Bar-
zschweine. Von F. Richterfeld. Ueb-
er einige interessante Wechselbezieh-
ungen zwischen Pflanzen u. Thieren. Von
Dr. Zimmermann. (Schluß). Lit-
Ber. Aus d. Bereiche der Natur-
mythen. Physiol. Mittheilgn. 12. 10.

Volksschul-Atlas, Dr. R. Andree's,
in 34 Karten. Ausgeführt in der Geographischen
Anstalt von Vilhagen & Klasing in Leipzig.
Preis 1 M. Zum Schulwechsel empfohlen. Preis 1 M



**Bohr-Maschinen,
Loch-Maschinen,
Hobel-Maschinen,
Radreifen-Bieg-, Stauch- und
Schweissmaschinen, Drehbänke**
und alle Werkzeuge für Maschinenbauer, Schlosser,
Schmiede etc. empfiehlt in großer Auswahl billiger
Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 4.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Durch anderweitige Geschäftsbetheiligung zur Aufgabe meines
hiesigen **Weisswaaren- u. Wäschegeschäfts**
genöthigt, habe ich mit dem heutigen Tage einen **Ausverkauf** behufs
schneller Räumung meines Waarenlagers begonnen und offerire:
sämmtliche Artikel der Weisswaarenbranche,
sowie fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
seidene Tücher und Shawls, Stepp- und Filz-Unter-
röcke, Morgenröcke für Damen, diverse Confections-
Artikel, Gardinen, baumwollene Strümpfe, Shirting,
Chiffon, Dowlas, Pique's etc. etc. zum **Selbstkostenpreise.**
Aufträge auf Oberbenden werden gleichfalls zum **Selbstkosten-**
preise, unter Garantie des Gutstehens, prompt ausgeführt.

Fr. Kauffeldt,

5. Leipzigerstrasse 5.
vis-à-vis „Hotel Goldener Löwe“.

Zwei tüchtige ordentliche Modelltisch-
ler werden sofort gesucht.
Halle a/S. **Weise & Monski.**

Soeben vollendet: Das einzige voll-
ständige, zugleich neueste u. wohl-
feilste chem. Wörterbuch:

Kurzes chem. Handwörterbuch
zum Gebrauche für:

**Chemiker, Techniker, Aerzte,
Pharmaceuten, Landwirthe,
Lehrer und für Freunde
d. Naturwissenschaft überhaupt.**
Herausgeg. von Dr. Otto Dammer.
gr Lex. 8.

I. Ausgabe vollständig.
M. 17,00.

II. Ausgabe in 17, in 14 tlg. Zwi-
schenräumen erschein. Lief. zu je
M. 1,00.

Lief. 1 u. Prospekte mit ausführ-
lichen Press-Urtheilen durch alle
Buchhandlungen zur Ansicht zu be-
ziehen.

Empfohlen durch Herrn Prof.
Dr. **A. W. Hofmann** in Berlin in
einem dem Werke vorgedruckten
Briefe dess. an den Verf.; Hrn. Prof.
Dr. **Rud. v. Wagner** in Würzburg
u. die gesammte technische u. wis-
senschaftl. Presse Deutschlands.
Robert Oppenheim, Verlagsbuchh.
in Berlin.

Ein 5jähr. Pferd
(Reit- und Wagenpferd)
und ein Saugfüllen
(Schön) zu verkaufen in Senne-
wig Nr. 4.

Zur Führung einer kleinen acur-
raten Wirthschaft, wo noch ein
Mädchen gehalten, wird ein solches
erfahrenes Mädchen oder Frau ge-
sucht, die Zeugnisse ihrer Brauch-
barkeit besitzen muß!

Meldungen **Landwehrstraße
Nr. 8, parterre.**

Baustelle. 1 Morg. Gar-
ten, auch getheilt, zu verkf.

H. A. Purfche, Nersburgstr. 13.

**Meine Wohnung befindet
sich jetzt Langegasse 5b.**

**A. Hensei, Maurerstr.
7500 Mark Mündelgel-
der auszuliehen. Näheres
Sedwigstraße 6 part.**

Agenten-Gesuch.
Für eine Liqueur-Fabrik werden
mit guten Referenzen versehene
Agenten gesucht. Offerten unter
H. 5963a werden an **Haasen-
stein & Vogler in Erfurt**
erbeten.

**Täglich frischer
Kalk.**
**H. Bachmann,
Mühlberg 6.**

Eine neumilchende Kuh steht zu
verkaufen in Beesen Nr. 23.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hurrab! der Frühling ist da!

Fort ist der finstere Gast, wenn auch oft in weißer Hülle,
statt dessen naht der Mai, wo die Bäume blühen.

Auch wir müssen daran denken, die Hüllen, welche wir
zum Schutz für den Winter an uns hatten, abzulegen, um
ein leichteres, weniger belästigendes Costüm zu wählen.

Da nun jede Wahl etwas schwer fällt, so wird hierdurch die

Garderoben-Halle in Firma Billig & Gut*)

bestens empfohlen und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens kauft man dort
einen schönen Anzug für 8 Thlr.

Zweitens ist dort noch ein kleines Sortiment vorjäh-
riger Sachen, die zur Hälfte des Kostenpreises
verkauft werden.

Drittens ist dort ein großes Lager **Knaben-
Garderobe** für jedes Alter zu undenkbar billi-
gen Preisen.

*) Die Firma **Billig & Gut** befindet sich
Kühle Brunnen-Gasse,
in der Nähe des Marktes.

Delicatessen-Empfehlung

**Frische ächt Kieler Fettsüßlinge, sehr schöne
saure Senf- und Pfeffergurken, ff. Astr. Caviar
und geräucherten Rheinlachs, Stralsunder
Bratheringe, Neunaugen, Russische Sardinien,
Anchovis, ächt ital. Maronen à 1/2 Silo 30 Pf.,
ächt ital. Brünellen, Catharinen-Pflaumen,
französische Birnen und Aepfel, spanische
Süsskirschen. Feinste Braunschweiger, Go-
thaer, Westphälische und Hamburger Fleisch-
waaren etc. zu soliden Preisen bei**

R. Storz,
Leipzigerstraße 103.

Theater Restaurant.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage obiges
Restaurant übernommen habe und empfehle dasselbe unter Zusicherung
reeller und aufmerksamer Bedienung.

Besonders empfehle 1 ff. Glas Potsdamer Stangenbier
und **W. Rauchfass'sches Lagerbier.** [H. 5864.]
Salle a/S., den 1. April 1876. **G. Opitz.**

Generalversammlung

des
**Naumburger
Bezirks-Baugewerke-
Vereins**

am 5. April Vormitt. 10 Uhr
im **Kohl'schen Gasthaus
„zum schwarzen Adler“**
in Naumburg a/S.

Die „Tagesordnung“ wird den
bisherigen Mitgliedern vorher spe-
ziell angezeigt.

Diejenigen Herren Collegen, welche
dem Vereine noch nicht ange-
hören, demselben aber beizutreten
wünschen, werden gebeten, ihre
desfallige Anzeige an den Unter-
zeichneten zeitig genug gelangen zu
lassen. [H. 51331.]

Der Vorstand.

J. A. F. Schöner,
Maurerstr. in Freyburg a/L.

Für Comtoir u. Lager einer Ci-
garen- u. Tabak-Fabrik wird bei
freier Station ein Lehrling mit
den nöthigen Schulkenntnissen ge-
sucht. Selbstgeschriebene Adressen
werden sub **J. J. 2130** an
Rudolf Mosse in Berlin
SW. erbeten.

Ein Paar schöne Ponny- u. Zucker-Geschirre

nebst allen Sorten größ. Geschirre
in schwarz, Neusilber u. Silber-
plattirung, so wie eine Auswahl
neuer u. geb. Wagen sind fortw.
preisw. zu verkaufen. **Leipzig,**
Kt. Windmühlengasse 10. [H. 31616.]

Kartoffeln,

circa 2000 Str., dabei sehr schöne
Rosenkartoffeln, ungeheuer ertrag-
reich, verkauft Rittergut Zöbiger
b. Mücheln. **Ed. Ege.**

Auf dem Rittergute zu Leim-
bach bei Querfurt stehen 6 setze
Lübe und 25 dito Schweine zum
Verkauf.

Dachziegel, Drainröhren
in allen Dimensionen vorräthig bei
August Mann, Schiffsaale.

Für Schiffer.

Wer fährt 100 Mille Mauer-
steine von Klein-Corbetha nach
Halle? Df. Böllberger Mühle.

Haideschlösschen
bei Döslau.

Zum **Concert** Sonntag den 2.
April 4 Uhr Nachm. u. 7 Uhr Ab-
laben ergebenst ein die Berghaut-
boisten von Döslau.

Dritte Beilage.

epochmachenden Kirchenbaues, über den Architekten, der den ersten Plan dazu entworfen, verbreiten die vorhandenen Quellen freilich nur ein dürftiges Licht, das dem trügerlichen Schein der Conjecturen vollen Spielraum läßt. Bekanntlich werden auch deutsche Baumeister, wie Heinrich Arler von Gmünd, in Italien Enrico da Sarnobio genannt, unter den Künstlern aufgeführt, welche das Prachtgedenmal der Baukunst sollen entworfen und geschaffen haben. Das Urkundenbuch wird alle vorhandenen Christliche des Bauarchivs der Kathedrale in 4 großen Quartabänden veröffentlicht, die in halbjährlichen Zwischenräumen erscheinen sollen im Verlag von G. Brigola in Mailand.

Dem Kaiser von Oesterreich wurde der Wiener Maler Hans Makart und Heinrich v. Angeli der Professortitel verliehen.

Die vom k. Cultusministerium in München behufs Reorganisation der Gemäldegalerie älterer Meister (Vinakotef) aus Künstlern und Gelehrten berufene Commission hat nach einer Reihe von Sitzungen auch über die Personalfrage bezüglich der photographischen Nachbildung der Meisterwerke ihr Urtheil gefällt; aus der Reihe aller Bewerber ist die artistische Anstalt von Hans Knackfuss in München mit der Führung der eben so großen und schwierigen als ehrenvollen Arbeit betraut worden.

Das musikalische Wien hat einen seiner würdigsten Vertreter verloren: Joseph Böhm, der Gründer der sogenannten Wiener Musikschule, ist am 28. vorigen Monats im 82. Jahre entschlafen. Entschlafend für seine künstlerische Entwicklung war der Unterricht des berühmten Robe. In der langen Reihe von Böhm's Schülern plängen Namen wie F. W. Ernst, J. und Georg Hellmesberger, Joachim und Ludwig Strauß.

Richard Wagner soll in Berlin den Wunsch ausgesprochen haben, daß man sein neuerbautes Theater in Bayreuth für das deutsche Reich ankaufen möchte.

In Carl Maurer's Verlagsbandlung in Cassel und Leipzig wird demnächst eine Biographie Richard Wagner's erscheinen. Die Verlagsbandlung, welche dieselbe Hr. Majestät dem König Ludwig von Bayern, als Förderer der Kunst und Wissenschaft, gewidmet, der die Widmung huldvollst angenommen hat, läßt es sich zur besonderen Ehre gereichen, dies würdige Wagner-Monument, auf das Brillanten ausgefattet in zwei Prachtbänden, demnächst auszugeben.

Von der gelegentlich der ersten Aufführung der Wagner'schen Oper „Tristan und Isolde“ im königl. Opernhaus in der Berliner Bürger-Zeitung veröffentlichten Kritik des Prof. Heinrich Dorn ist in dem Verlage genannter Zeitung (Berlin SW. Schützenstr. 68) ein Separatdruck erschienen und daselbst zum Preise von 25 Pf. zu haben.

Die bekannte Sängerin, Fräulein Irma de Murska hat sich am 29. December v. J. in Sydney mit Hr. Alfred Anderson, einem wohlthätigen Gentleman dieser Stadt, verheiratet.

Bereins- und Versammlungswesen.

Die dritte Versammlung Deutscher Realischulmänner findet am Dienstag, dem 18. April, zu Cassel im Hofsaale der Realschule statt. Am Mittwoch tagt in demselben Locale der Realschullehrerverein, der hier seine erste Generalversammlung abhält. Der provisorische Vorstand hat auf die Tagesordnung die Beiprüdung der Statuten, die Fortlegung und Erörterung eines statistischen Fragebogens, die Realischulverhältnisse betreffend, und die Wahl des definitiven Vorstandes fest. Es gilt, die für das fernere Gedeihen der Realschule so unerlässliche Einigung ihrer Vertreter in diesen beiden Tagen zur That zu machen.

Der fünfte Congress der deutschen Gesellschaft für Chirurgie wird vom 19. bis 22. April in Berlin stattfinden.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 3. April 1876 Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

Beratung und Beschlußfassung über:
Das die Anlage, Verbesserung und Veränderung von Straßen und Plätzen betreffende Dreßkau für den Stadtkreis Halle.
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung Sitzung.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 30. März.

Aufgeboren: Der Dienstknecht F. G. Waquer, Wansleben, und V. K. Peter, Halle. — Der Drechsler F. W. Frenzel, Hirtengasse 2, und Ch. R. A. J. Dietrich, Schützengasse 17. — Der Werkführer E. F. W. Köhne, großer Sandberg 12, und A. H. Ch. Kaufsch, Mittelstr. 14. — Der Bremser A. E. Wock, 5. Verelnstr. 5, und F. Th. E. Geissenheimer, 4. Verelnstr. 8. — Der Handarbeiter Th. W. H. Hugelmann, Hirtengasse 6, und A. A. Kosche, Paradiesstr. 1. — Der Fabrikarbeiter H. F. Hartmann, Saalberg Nr. 11, und M. W. J. Heine, Saalberg 22. — Der Maurer A. W. Wörs, kleine Ulrichstraße 4, und J. H. Hoffmann geb. Kündel, Rannischestraße 20.

Obdoren: Dem verstorbenen Gensdarm L. Frenzel ein Sohn, Besenerestraße 2. — Dem Tischler E. Hirte Zwillingssöhne, Blücherstraße 6. — Dem chirurgischen Instrumentenmacher E. Juel eine Tochter, Thalgaße 1. — Dem Maurer F. Förster ein Sohn, Wuchererstraße 22. — Dem Bahnarbeiter A. Naubardt ein Sohn, Unterplan 3. — Dem Fabrikarbeiter F. Klaus ein Sohn, Saalberg 14b. — Dem Locomotivführerlehrling F. Frolke ein Sohn, Rannischestraße 8. — Dem Schaffner E. Huth eine Tochter, kleine Braubausgasse 20.

Geftorben: Die Wittwe Elise Meyer geb. Krone, 32 Jahr 5 Monat 12 Tage, Lungenemphysem, Zinkgarten 1.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Jubica, den 2. April predigen:

Zu H. L. Frauen: Am. 10 Professor Walters. Ab. 6 Diaconus Pfanne. (Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte Jesu.)
Zu St. Ulrich: Am. 10 Oberdiaconus Pastor Sichel. (Konfirmation.) Am. 2 Oberprediger Weide. (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu.)
Montag d. 3. April Am. 10 Oberdiaconus Pastor Sichel. (Konfirmation.)
Zu St. Moritz: Am. 9 Diaconus Nieschmann. (Konfirmation.) Am. 2 Oberprediger Saran. (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu.)
Hospitalkirche: Am. 11 (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu.) Diaconus Nieschmann.

Domkirche: Sonnabend d. 1. April Am. 2/3, Vorbereitung Domprediger Fode.
Sonntag d. 2. April Am. 10 D. Neuenhaus. Ab. 5 Domprediger D. Zahn.
Montag d. 3. April Ab. 6 Passionsbetrachungen Domprediger Fode.

Zu Neumarkt: Sonnabend d. 1. April Ab. 6 Wesper Pastor Hoffmann. Sonntag Am. 9 Derselbe. Ab. 5 liturgische Gottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Seiler. (Konfirmation.) Ab. 5 Wesper Derselbe. Diakonissenhaus: Am. 10 Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Weg. 7/3, Frühmesse Pfarrer Woker. Am. 9 Kaplan Peter. Am. 2 Christenlehre Pfarrer Woker.

Ev. Lutherische Gemeinde: Sehen Sonntag Am. 9/3, Gottesdienst Gr. Berlin 14. Apostolische Gemeinde: Am. 10 Feiert der heiligen Eucharistie. Am. 3 Predigt, danach Abendgottesdienst. Gr. Märkerstraße 23.

Papstliche Gemeinde: Am. 9/3, und Am. 3/3, Predigt von M. Seißler aus Leipzig, und jeden Mittwoch Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen, Rannische Straße 16.

Deutsche Seewarte.

Uebericht der Witterung, am 30. März.

Wie gestern ist das Gebiet des niederen Luftdrucks sich allmählig ausfüllend weiter östwärts vorgerückt. Leichtes bis mäßige südliche und südwestliche Winde und ziemlich heiteres mildes Frühlingswetter herrschen über ganz Central-Europa, während im Norden die Winde aus nördlicher und nordöstlicher Richtung wehen und die Temperatur in Nordisland wieder gesunken ist. Im westlichen Deutschland ist gestern und Nachts viel Regen gefallen und an einigen Orten haben Gewitter stattgefunden. Ausicht auf ruhiges Wetter ist für nächste Zeit vorhanden.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 1. April.

Universitäts-Bibliothek: Am. 10—12 u. Am. 2—4.
Marien-Bibliothek: Am. 2—3.
Archäolog. Museum d. Universit.: Am. 11—12 u. Getübde d. Univerf. Biblioth. rart. Stanbesamt: Am. v. 9—1 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Kathaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Am. 8—1 u. Am. v. 3—6
Kathaus Zimmer Nr. 7, 1.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.
Sparafasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 Kl. Ulrichstraße 27.
Spar-u. Vorschuss-Verein: Kassenstunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Bräuderstraße 6.
Börsenversammlung: Am. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Augusta- u. Dorotheenstr. Ecke Willardclub.
Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. Café David" part. links v. Eingang. Fortbildungsschulen. Ab. 8—9, Gemeindefchule: Chemis, Singstunde; Volksschule: Lateinisch für Buchdrucker.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
Krieger-Verein v. 1866 ic.: Ab. 8 Versammlung im „Café Royal“, Mathausg. Gall. Turnverein u. freiwill. Feuerweh: Ab. 8 Generalversammlung in „Bellevue“.
Zahnärztl. Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Männlicher Brauhaus“.
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8 1/2 Turnübung in der städt. Turnhalle.
Hallische Lieberafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
Bereinigte Männer-Lieberafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Paradies“.
Schülerische Lieberafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Fürstenthal“.

Sall. Drecker-Musikverein: Ab. 8 letztes Concert in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leipzigerstr. neben d. „gold. Klee“) ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Hallecher Verein für Volkswohl.

IX. öffentlicher Vortrag Sonnabend den 1. April Abends 8 Uhr im untern Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
Herr Prof. Dr. Conrad: die Lehrlingsfrage.

Mühlweg Nr. 48 ist die untere Etage, hohes Parterre, per 1. October d. Js. zu vermieten.

Eduard Heckert, gr. Ulrichsstr. 35.

In meinem Neubau Poststraße find zum 1. Juli oder 1. Oct. noch einige Läden mit Lager oder Arbeitsräumen frei.

Gustav Kathe, Leipzigerstraße 95.

Bekanntmachungen.

In der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S. soll Mittwoch den 5. April Vormittag 9 Uhr eine große Parthie Dachziegel an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.
Der königliche Director.

80,000 Thaler

Familiengelder à 4 1/2 % gegen pupillarische Ackersicherheit, zusammen oder in Posten von 10,000 Thlr., langjährig zu vergeben. Proo. Offerten nehmen unter **H. 51340** entgegen **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein Gut

in der fruchtbarsten Gegend des Königreichs Sachsen, an Stadt und Bahn gelegen, Areal 390 Magdeb. M. mit 25 Wiesen, Dampfbrunnerei 1400 Liter Maischraum, Inventar 10 Pferde, 50 Rindvieh, 20 Schweine, brillant bebaut, gewölbte Stallungen, Feuerk. 25,040 Thlr., Winterausfaat: 70 Weizen, 78 Roggen, ist mit 30,000 Thlr. Anzahlung äusserst preiswerth zu verkaufen. Gef. Anfragen von Selbstkäufern sind unter **H. 51335** an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg zur Weiterbeförderung zu richten.

Gefinde-Agenten,

welche verheirathete Knechte nachweisen können, die sofort oder Johanni Dienste gegen hohes Lohn und freie Wohnung mit Garten ic. suchen, werden gebeten, ihre Adressen unter R. S. postlagernd Duedlinburg, umgehend einzufenden.

Fettvieh-Verkauf.

Sechs Stück fette Kühe und do. Dchsen stehen auf dem Rittergute zu Alstedt zum Verkauf.

Kamarienbähne, gut schlagend, verkauft Kl. Braubausgasse Nr. 24, 2 Tr. letzte Thür.

Conto	1
	2
	3
	4
	5
	6
	7
	8
	9
	10
	11
	12
	13
	14
	15
	16
	17
	18
	19
	20
	21
	22
	23
	24
	25
	26
	27
	28
	29
	30
	31
	32
	33
	34
	35
	36
	37
	38
	39
	40
	41
	42
	43
	44
	45
	46
	47
	48
	49
	50
	51
	52
	53
	54
	55
	56
	57
	58
	59
	60
	61
	62
	63
	64
	65
	66
	67
	68
	69
	70
	71
	72
	73
	74
	75
	76
	77
	78
	79
	80
	81
	82
	83
	84
	85
	86
	87
	88
	89
	90

Konten-Nr.	Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag		Konto Betrag											
	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.										
1806	532	43	1899	16	46	1996	218	81	2088	—	85	2181	810	—	2276	300	—	2367	60	94	2458	—	69	2551	116	81	2645	1660	—	
2171	2330	—	1900	1080	—	7	2900	—	9	15	64	2	644	93	7	180	—	8	200	—	9	61	60	2	15	50	6	144	0	
8	—	30	1	—	96	8	2645	—	2090	471	48	3	60	—	8	10	—	9	200	—	2460	150	80	3	12	48	7	675	—	
52	75	—	2	1	42	9	—	28	1	740	—	4	20	—	9	60	—	2370	193	46	1	170	—	4	121	78	8	461	7	
5	60	—	3	195	—	2000	1920	—	2	750	—	5	305	83	2280	304	75	—	1	30	—	2	30	80	5	468	62	9	11	7
0	77	09	4	154	28	1	63	10	3	420	—	6	300	—	1	117	34	—	61	05	3	142	15	6	45	—	2650	185	—	0
0	61	67	5	315	—	2	980	—	5	80	—	7	1	71	2	5	68	3	90	—	4	250	08	7	155	—	1	185	0	
0	92	03	6	1450	—	3	364	39	6	20	55	8	71	74	3	6	22	4	183	12	5	5	78	8	2	16	—	2	5	1
73	92	27	7	407	94	5	360	—	7	300	—	9	156	11	4	30	81	5	35	77	6	46	20	9	—	21	—	3	45	8
04	25	40	8	16	—	6	275	—	8	2108	58	2190	5	82	49	6	530	—	7	300	—	2560	300	—	2560	121	14	4	315	7
070	92	51	9	473	13	8	2000	—	9	492	09	1	76	54	6	77	04	7	15	40	8	724	07	1	122	32	5	31	0	
56	900	—	1910	3395	—	9	495	—	2100	2774	25	2	36	28	7	16	87	8	448	35	9	310	—	2	315	—	8	744	3	0
5	20	53	1	—	60	2011	705	—	1	165	—	3	243	44	8	2275	—	9	5	34	2470	393	40	3	135	—	9	307	8	
135	420	—	2	105	—	2	40	68	2	15	41	4	138	32	9	500	—	2380	47	—	1	77	—	4	15	27	2660	1	4	
0	330	—	3	25	57	3	132	49	3	755	—	5	76	57	2290	1030	—	1	1360	67	2	30	80	5	15	27	1	205	5	
25	520	70	4	61	01	4	25	68	4	675	—	6	2	38	1	1666	95	2	10	27	3	31	08	6	15	27	2	68	6	
30	1210	—	5	30	83	5	3005	—	5	600	—	7	95	—	2	400	45	3	15	38	4	96	78	7	15	27	3	1291	0	
54	240	—	6	93	25	6	—	46	7	500	—	8	823	57	3	303	48	4	75	—	5	225	—	8	15	27	4	1605	—	
55	368	95	7	92	49	7	112	63	8	300	—	9	464	08	4	107	30	5	790	—	6	239	75	9	150	—	5	185	—	
50	201	79	8	45	—	8	66	41	9	46	47	2200	—	63	5	195	—	6	137	42	7	3195	—	2570	105	—	6	91	0	
93	152	99	9	91	87	9	25	21	2110	255	—	2	721	39	6	875	—	7	1739	45	8	900	—	1	265	88	7	168	9	
60	533	59	1920	154	16	2020	121	14	1	30	82	3	76	84	7	214	43	8	180	—	9	107	80	2	105	—	8	1	1	
59	122	40	1	279	79	1	1	40	2	77	30	4	304	75	8	306	67	9	168	88	2480	410	—	3	31	34	9	890	—	
7	570	—	2	269	45	2	633	93	3	600	—	5	240	03	9	30	50	2390	25	48	1	800	—	4	—	92	2670	615	6	
64	600	—	3	17	75	3	1500	—	4	65	—	6	7	12	2300	30	50	1	210	—	2	1620	—	5	153	96	1	120	—	
25	330	—	4	—	48	4	1170	—	5	1139	81	7	102	73	1	40	51	2	300	—	3	269	76	6	153	96	2	123	—	
51	630	—	5	46	24	5	610	—	6	15	41	8	20	54	2	25	32	4	284	56	5	1300	30	7	77	33	3	136	8	
34	61	32	6	—	78	6	578	63	8	540	—	9	60	—	3	716	36	5	280	—	6	—	19	8	300	—	4	30	8	
39	92	42	7	1410	—	7	7	55	9	1440	—	2210	197	52	4	923	13	6	—	54	7	919	05	9	450	—	5	1190	—	
50	77	08	8	—	78	8	75	—	2120	240	—	1	925	—	5	381	81	7	61	62	8	168	24	2580	265	53	6	403	0	
40	580	—	9	30	—	9	2	67	1	475	—	2	315	—	6	630	—	8	830	82	9	215	—	1	116	34	7	548	2	
10	30	83	1930	153	87	2030	435	73	2	1	85	3	510	—	7	14	18	9	115	55	2491	96	56	2	18	53	8	106	9	
57	356	53	1	763	16	1	75	—	3	107	21	4	498	84	8	167	44	2400	385	13	2	—	30	3	30	56	9	40	6	
11	303	13	3	2607	67	2	262	01	4	545	51	6	117	30	9	76	96	1	142	98	3	90	—	4	111	70	2680	666	8	
30	30	51	4	2400	—	3	1095	—	5	300	—	7	3856	02	2310	—	53	2	—	48	4	92	40	5	50	71	1	2	3	
25	141	42	5	3000	—	4	213	51	6	545	—	8	91	87	1	—	28	3	30	81	5	1650	—	6	1	04	3	242	4	
77	240	—	6	344	71	5	120	—	7	141	86	9	61	64	2	50	91	4	800	—	6	77	—	7	1114	99	4	15	3	
10	350	—	7	80	31	6	761	31	8	162	57	2220	154	10	3	139	33	5	66	65	7	154	01	8	—	74	5	121	7	
200	3	04	8	163	35	7	450	—	9	330	—	1	5	26	4	30	81	6	200	—	8	893	04	2590	225	—	6	307	1	
180	335	89	9	5	13	8	289	76	2130	1245	—	2	810	—	5	200	—	7	800	—	9	248	70	1	92	36	7	90	—	
5	415	—	1940	203	36	9	1357	98	1	—	28	3	—	17	6	1552	55	8	51	34	2500	10	—	2	35	82	8	108	2	
1	111	63	3	—	25	2040	235	—	2	—	59	4	1064	64	7	30	—	9	1	48	1	384	99	3	20	43	9	384	7	
25	60	92	6	1585	—	1	1795	—	3	1685	—	5	30	99	8	460	40	2411	165	—	2	1200	—	4	600	—	2690	375	—	
300	1	470	7	—	79	2	480	22	4	225	—	6	30	82	9	450	—	2	625	—	5	30	80	5	45	—	1	151	7	
101	—	67	8	600	—	3	46	23	5	122	01	7	1	12	2320	1	45	3	625	—	6	817	10	7	250	—	2	1200	—	
375	840	—	9	735	—	4	51	36	6	300	—	8	92	46	1	20	37	4	855	—	7	—	46	8	1576	27	3	5	7	
125	249	50	1950	875	80	5	335	90	7	5	32	9	16	05	2	1	45	5	860	—	8	—	77	9	6	60	4	202	9	
105	62	56	1	229	24	6	—	52	8	101	68	2231	75	—	3	30	—	6	225	—	9	—	30	2600	890	70	5	61	5	
270	815	—	2	182	21	7	46	23	9	46	23	2	40	84	4	92	44	7	2300	—	2510	20	45	1	1	91	6	—	3	
045	575	—	3	1500	—	8	1496	36	2140	70	—																			

Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag
Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.
3673	30 66	3765	300	3855	1200	3953	330	4044	75 96	4139	7 67	4233	610	4328	91 33	4423	120	4514	137 7	4609	137 7
4	1510	6	848 28	6	265	4	617 88	5	92 01	41	153 21	4	61 20	9	15 63	4	535 46	5	1373 5	6	1373 5
5	1965	7	20 43	7	5 40	5	107 79	6	40 86	2	1050	5	193 80	4330	214 09	5	15 30	6	25 2	7	25 2
6	20 44	8	305 40	8	30 65	6	7621 97	7	516 31	3	55 64	6	91 71	1	459	6	310	7	1515	8	1515
7	15 32	9	45 98	9	47 29	7	107 22	8	37 24	4	1375 07	7	5 27	2	316 20	7	7 12	9	454	10	454
8	10 21	3770	600	3860	101 86	8	— 12	9	15 54	5	183 27	8	714	3	405	8	341 70	4520	30	30	30
9	250	1	76 63	1	107 92	3960	112 24	4050	490	6	154 66	9	655	4	20 39	9	25 50	1	405	2	405
3681	30 66	2	110	2	340	1	61 34	1	155 20	7	150	4240	300	5	122 39	4430	133 04	2	600	3	600
2	5 82	3	105	3	3 55	2	1201 05	2	1240 46	8	351 74	2	300	6	275 40	1	1005 60	3	35	4	35
3	5	4	375	4	1800	3	100	3	— 65	9	35 71	3	1610	7	80	2	15	4	520	5	520
4	27 78	5	1 75	5	1810	4	20	4	306 72	4150	92 01	4	270	8	102	3	229 50	5	1815	6	1815
5	15	6	25	6	168 69	5	320	5	286 27	1	120	5	76 23	9	35 69	4	152 86	7	300	8	300
6	101 02	7	130 05	7	268 19	6	765 93	6	61 72	2	5 35	6	90	4340	50 98	5	180	8	255	9	255
7	168 69	8	10	8	230	7	750	8	1350	3	71 56	7	70	1	127 45	6	76 43	9	30	10	30
8	1 36	9	42 49	9	61 63	8	153 18	9	120	4	127 73	8	112 20	3	41 47	7	615 86	4530	300	300	300
9	521 25	3780	191 33	3870	306 45	9	2392 04	4060	25 52	5	102 24	9	45	4	135	8	720	1	35 7	2	35 7
3690	1569 73	1	92 20	2	300	3970	1 68	1	35 39	6	132 91	4250	360	5	600	9	1290	2	35 7	3	35 7
1	15	2	4005	3	575	1	— 50	2	127 80	7	143 13	2	198 07	6	1650	4440	900	3	1800	4	1800
2	5 25	3	5430	4	97 03	2	— 94	3	10 13	8	102 24	3	1530	7	51 21	1	665	4	459	5	459
3	680	4	150	6	1 68	3	56 23	4	1200	9	35 78	4	55 72	8	192 52	2	30	5	168 3	6	168 3
4	852 97	5	2890	7	914 40	4	61 34	5	1563 33	4160	60 92	5	1500	9	283 92	3	600	6	120	7	120
5	674 97	6	700	8	270	5	225	6	1800	1	4000	6	153	4350	380	4	229 50	7	75	8	75
6	— 83	8	270	9	485	6	75	7	1226 89	2	30	7	450	2	15	6	306	8	30	9	30
7	429 40	9	393 76	3880	185	7	700	8	16 15	3	585	9	182 51	3	320	7	675	9	1515	10	1515
8	760	3790	1125	1	450	8	1390	9	408 96	4	1205	4260	300	4	20 70	8	120	4540	380	380	380
9	464 08	1	1125	2	2425	9	— 89	4070	780	5	150	1	135	5	1000	9	825	1	695	2	695
3700	127 64	2	15 51	3	772 07	3980	153 36	2	308 96	6	500	2	126 49	7	472 01	4451	260 10	2	65	3	65
1	580	3	675	4	10 21	1	900	3	20	7	122 07	3	75	9	469 13	5	3	25 4	3	25 4	
2	1250	4	379 32	7	1235	3	153 28	4	300	8	145	4	1715	4360	10 36	3	40 80	5	180	6	180
3	2 44	5	473 91	8	304 71	4	56 19	5	90 92	9	112 10	5	930	1	1 42	4	275 38	6	430	7	430
4	142 43	6	435	9	416 93	5	199 32	6	1589 84	4170	81 36	6	135	2	315 64	5	30 60	7	122 4	8	122 4
5	45 71	7	378 28	3891	304 11	6	154 29	7	408 96	1	776 19	8	905	3	1040	6	120	8	239 7	9	239 7
6	106 25	8	5 73	2	479 51	7	76 58	8	408 96	2	1683 41	9	190	4	450	7	1137 97	9	50 6	10	50 6
7	1585	9	30	4	55 75	8	300	9	210	3	125 76	4270	— 80	5	329 54	8	348 98	4550	377 3	377 3	377 3
8	365 57	3800	145	5	210	9	2900	4080	76 68	4	51 01	1	91 79	6	273 93	9	168 07	1	310	2	310
9	431 83	1	40	7	85	3990	230	1	4935	5	900	2	1249 50	7	1329 70	4460	214 20	2	1320	3	1320
3710	885	2	2 88	8	15 33	1	240	2	730	6	1229 06	3	305 42	8	91 17	1	70	3	76 5	4	76 5
1	5 11	3	570	9	204 30	2	120	3	127 74	7	525	4	35 82	9	183 13	2	61 20	4	1800	5	1800
2	306 60	4	77 02	3900	322 05	3	525	4	1218 43	8	188 46	5	25 49	4370	91 80	3	15 28	5	810	6	810
3	25 55	5	153 26	1	360	4	150 34	5	307 57	9	1020	6	213 18	2	76 45	4	193 80	6	825	7	825
4	25 55	6	75	2	76 61	5	1 63	7	489 99	4181	136 77	7	86 69	3	735	5	168 67	7	20	8	20
5	25 55	7	106 98	3	320	6	91 73	8	120	2	91 20	8	243 73	4	305	6	45 90	8	— 2	9	— 2
6	1200	8	56 21	4	200	7	996 85	9	210	3	50 86	9	310 20	5	197 57	7	167 20	9	183 6	10	183 6
7	150	9	1642 25	5	616 83	8	25 32	4090	1 42	4	646 43	4280	76 49	6	15 29	8	183 60	4560	521 5	521 5	
8	363 90	9	45	6	16 19	9	1000	1	581 17	5	50	1	184 17	8	341 68	9	830	1	685	2	685
9	— 19	3810	45	7	796 46	4000	7 69	2	613 45	6	2000	2	1681 35	9	608 54	4470	590	2	690	3	690
3720	52 45	1	787 10	7	1 07	1	450	3	240	7	240	3	244 78	4380	390	1	555 85	3	413 0	4	413 0
1	— 68	2	306 52	8	50 80	2	150	4	420	8	— 36	4	1360	1	46 01	2	168 30	4	158 1	5	158 1
67	2 51 09	3	1950	9	305 83	3	1636 72	5	155	9	153 02	5	38 11	2	107 02	3	153	5	135	6	135
77	3 20 31	4	30 67	3910	1 420	4	92 87	6	694 51	4190	153 36	6	183 59	3	850	4	6800	6	566 0	7	566 0
— 4	61 31	5	71 56	2	545	5	180	7	153 18	1	450	7	— 14	4	61 16	5	153	7	20 4	8	20 4
58	6 1350	6	2283 86	1	450	6	30 63	8	152 90	2	173 77	8	— 14	5	150	6	153	8	91 8	9	91 8
61	7 548 34	7	158 47	3	450	7	327 93	9	613 45	3	200	9	750	6	152 90	7	153	9	106 9	10	106 9
46	8 810	8	50	4	153 21	8	1 27	4100	199 36	4	5 58	4290	713 98	7	295 79	8	153	4570	600	600	
13	9 205	9	240	5	90	8	1 27	4100	199 36	4	5 58	4290	713 98	7	295 79	8	153	4570	600	600	
66	6 610	3820	367 82	6	690 81	9	240 26	2	375	5	25 27	1	60	8	614 28	9	153	1	750	2	750
61	1 214 24	1	306 62	7	76 60	4010	306 32	3	254 90	6	300	2	76 49	9	1346 79	4480	240	2	164 4	3	164 4
46	7 548 34	8	50	4	153 21	8	1 27	4100	199 36	4	5 58	4290	713 98	7	295 79	8	153	4570	600	600	
13	9 205	9	240	5	90	8	1 27	4100	199 36	4	5 58	4290	713 98	7	295 79	8	153	4570	600	600	
66	6 610	3820	367 82	6	690 81	9	240 26	2	375	5	25 27	1	60	8	614 28	9	153	1	750	2	750
61	1 214 24	1	306 62	7	76 60	4010	306 32	3	254 90	6	300	2	76 49	9	1346 79	4480	240	2	164 4	3	164 4
70	2 1551 95	2	360	8	450	1	305 21	4	4000	7	122 69	3	60 90	4390	244 31	1	380	3	86 6	4	86 6
— 3	— 28	3	45	9	61 28	2	— 22	5	1213 84	8	— 73	4	248 85	1	81 60	2	1030	4	128 6	5	128 6
— 4	1 37	4	2820	3920	45 96	3	91 72	6	189 08	9	1125	5	172 16	2	1 50	3	— 75	6	900	7	900
87	5 45	5	150	1	75	4	163 58	7	184 03	4200	2177 80	6	351 18	3	81 60	4	90	7	90	8	90
— 6	127 05	6	15	2	155	5	150	9	285	1	5 34	7	104 46	4	142 80	5	390	8	994 5	9	994 5
06	7 393 15	7	30	3	81 15	6	76 68	4110	39 21	2	1635 86	8	304 07	5	305 80	6	900	9	201 7	10	201 7
81	8 90	8	207 19	4	31 52	7	23 01														

No.	Conto Betrag																										
	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№							
5507	735	5597	45	73	5687	165	5776	1900	5866	1678	86	5955	359	47	6046	75	6136	142	30	6226	545	6317	1600				
40	915	75	8	35	61	8	15	26	7	10	15	8	300	6	151	49	7	600	7	601	22	8	456	98			
5510	300	9	1425	9	30	52	8	150	9	81	30	7	900	8	76	11	9	217	89	9	290	9	81	20			
70	300	5600	115	5690	244	29	9	301	5870	600	01	8	411	32	9	900	6140	10	14	6230	430	6320	280				
11	90	99	1	195	30	50	5780	150	1	91	77	9	152	26	6050	81	19	1	70	78	1	315	1	1070			
2	192	87	2	70	2	274	72	1	366	20	2	5961	2198	27	1	990	2	268	97	2	481	21	2	157			
56	76	31	3	50	87	3	66	12	2	122	10	3	1200	2	2086	11	3	60	87	3	60	87	3	610			
4	300	4	442	61	4	116	98	3	1150	4	4	91	57	3	60	74	4	695	27	4	441	52	4	532			
5	15	25	5	62	5	40	68	4	185	5	305	25	4	227	86	4	303	48	5	176	22	5	304	24			
6	15	25	6	20	35	6	30	50	5	320	42	6	41	04	5	136	41	6	2700	6	106	55	6	485			
7	450	7	40	68	7	30	52	6	152	62	7	76	31	6	1	29	6	10	7	304	33	7	660	7	304		
19	319	50	8	35	61	8	61	05	7	305	25	8	162	71	7	90	7	55	81	8	91	31	8	675			
61	25	40	9	55	95	9	1088	56	8	35	52	9	1848	44	8	660	8	775	9	103	52	9	71	05			
02	160	5610	600	5700	162	80	9	1375	5	5880	150	9	243	34	9	15	22	6150	172	55	6240	800	6330	1250			
52	1275	2	30	1	455	5790	450	1	305	58	5970	10	15	6060	608	95	1	157	17	1	1251	91	2	5			
4	2745	3	577	51	2	49	1	122	13	2	13	1	240	1	330	2	300	2	300	2	91	12	4	10			
5	31	45	4	610	50	3	147	49	2	30	47	3	240	2	53	2	151	95	3	101	45	3	20	29			
83	1425	5	279	80	4	315	42	3	170	4	500	3	2	3	2400	4	780	4	4	780	4	15	17	6	25		
45	1500	6	305	25	5	593	61	4	465	5	3978	42	4	2	87	4	795	5	60	52	5	2100	7	167			
8	180	7	525	6	150	5	265	6	137	36	5	96	65	5	300	6	607	78	6	20	49	8	50				
9	15	26	8	305	7	180	6	2250	7	21	58	6	769	70	6	630	7	202	91	7	65	9	600				
5530	122	10	9	1055	7	8	75	7	1350	8	31	18	7	30	50	7	304	45	8	65	8	30	6340	1350			
1	686	81	5620	5	08	9	1350	8	101	71	9	96	65	8	375	8	250	9	76	09	9	210	1	2775			
2	20	33	1	15	24	5710	1125	9	81	40	5890	91	38	9	30	9	608	90	6160	30	43	6250	60	2	1450		
3	40	70	2	2797	10	1	65	5800	123	62	1	320	5980	457	52	6070	182	09	1	203	1	30	43	3	30		
4	244	20	3	1320	38	2	112	17	1	600	2	380	75	1	685	62	1	910	2	101	50	2	135	4	253		
5	150	4	75	76	3	120	2	1154	86	3	1500	2	45	67	2	152	22	3	188	30	3	243	58	5	50		
6	150	5	925	92	4	1275	3	492	41	4	609	92	3	15	22	3	820	4	822	11	4	608	05	6	80		
7	366	30	6	600	5	117	01	4	70	91	5	16	4	366	15	4	30	44	5	30	43	5	507	50	7	450	
8	60	90	7	467	03	6	279	10	5	1521	44	6	1555	30	5	152	55	5	6	475	6	1950	8	15	22		
103	818	66	8	225	7	825	6	401	91	7	788	56	6	340	59	6	1522	24	7	328	37	7	898	17	9	15	
210	20	74	9	132	11	8	91	12	7	35	8	150	7	487	55	7	20	54	8	4970	8	212	38	6350	15	22	
768	510	5630	13	9	70	84	8	285	9	152	30	8	380	33	8	2507	05	9	380	46	9	35	50	1	900		
2	2340	1	55	93	5720	76	20	9	151	54	5900	456	35	9	310	32	9	426	30	6170	263	88	6260	253	75	2	305
3	30	54	2	147	53	1	230	5810	1260	1	600	5990	380	6080	197	91	1	202	95	1	157	32	3	915			
4	3900	3	254	37	2	300	1	1	04	2	525	1	3147	56	1	607	17	2	150	2	761	25	4	725			
5	35	61	4	40	70	3	715	2	264	49	3	150	2	218	22	2	300	3	75	3	1	03	5	155			
6	121	96	5	188	15	4	58	99	3	127	18	4	5	08	3	300	4	3384	19	4	91	35	6	175			
7	223	85	6	50	86	5	152	57	4	244	20	5	45	56	4	300	5	5	73	5	92	14	7	200			
8	305	25	7	152	62	6	712	25	5	76	17	6	5	08	5	25	14	5	6	1268	41	6	137	46	8	600	
9	20	29	8	50	85	8	91	67	6	50	78	7	5	08	6	150	7	1	59	7	96	42	9	152			
36	35	61	9	60	97	9	478	22	7	197	96	8	5	08	7	90	8	300	8	135	8	25	37	6360	1817		
27	35	61	5640	50	86	5730	75	8	5	07	9	91	10	8	259	15	9	2136	9	180	9	121	78	1	1500		
30	30	52	1	442	61	1	391	50	9	1219	85	5910	91	10	9	81	6090	231	6180	45	92	6270	455	39	2	1875	
32	25	43	2	442	61	2	462	95	5820	385	99	1	600	6000	900	1	36	1	46	1	3100	1	3	350			
33	101	75	3	1650	3	183	15	1	20	2	150	2	1	600	2	213	10	2	25	36	2	208	07	4	630		
38	120	4	950	4	20	34	2	302	23	3	2442	3	2	300	3	600	3	308	33	3	91	35	5	137			
72	15	24	5	270	5	15	25	3	3	19	4	304	60	3	913	50	4	160	4	187	77	4	180	6	150		
59	465	6	122	10	6	121	82	4	20	35	5	480	4	304	50	5	65	97	5	75	5	167	31	7	30		
6	381	56	7	5	08	7	900	5	260	6	91	38	5	152	25	6	152	25	6	76	09	6	994	70	8	15	
9	96	65	8	101	75	8	198	41	6	121	67	7	101	53	6	1685	47	7	152	25	7	2860	9	106			
29	86	46	9	1950	9	25	7	5	07	8	30	7	122	09	8	152	25	8	210	8	279	08	6370	825			
1	152	45	5650	5	08	5740	225	8	117	01	9	212	81	8	157	72	9	69	97	9	25	37	9	760			
5560	213	60	1	35	1	773	26	9	81	40	5920	498	50	9	20	82	6100	90	6190	76	12	6280	76	12	2	6	
3	1078	44	2	167	78	2	152	50	5830	86	10	1	1800	6010	495	1	220	1	151	66	1	157	32	3	20		
4	157	31	3	1350	3	645	1	2	824	17	2	55	95	1	57	2	190	2	2	110	2	558	10	4	964		
5	1170	4	442	52	4	1	12	3	427	35	3	45	74	2	20	30	4	90	3								

trag

Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag	Conto	Betrag
Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.
7307	45 56	7400	75 93	7490	5 17	7579	389 71	7669	35 37	7757	50 62	7847	190 —	7935	25 24	8027	15 14	8116	10 09	8207	15 14
9	270 —	1	30 37	1	70 —	7580	126 56	7670	161 99	8	126 39	8	303 —	6	10 09	8	777 70	7	400 —	7	400 —
7310	541 68	2	15 18	2	75 81	1	226 70	1	86 06	9	300 —	9	60 60	7	300 —	9	60 60	8	60 60	8	60 60
1	30 35	3	45 56	3	980 —	2	257 69	2	65 81	7760	308 64	7850	— 71	8	313 10	8030	10 10	9	40 40	9	40 40
2	— 52	4	45 56	4	2551 50	3	318 93	3	70 87	1	100 —	1	50 50	9	75 —	1	45 45	8120	65 65	1	470 —
0 75	3 50	5	45 56	5	308 20	4	45 56	4	121 50	2	60 75	2	303 —	7940	15 14	2	772 65	1	470 —	1	470 —
0 08	4 121	6	575 —	6	379 32	5	50 58	5	1 82	3	303 20	3	429 25	1	1 42	3	939 30	2	20 20	2	20 20
1 46	5 30	7	15 18	7	91 04	6	151 87	6	30 38	4	151 04	4	10 14	2	30 30	4	15 15	3	60 60	3	60 60
1 72	6 30	8	45 56	8	495 —	7	390 —	7	20 10	5	151 55	5	181 57	3	130 92	5	40 38	4	909 —	4	909 —
0 —	7 5	9	75 93	9	91 06	8	590 —	8	60 75	6	1860 —	6	181 80	4	90 90	6	732 14	5	550 45	5	550 45
3 12	9 187	7410	110 —	7500	637 83	9	606 55	9	1500 —	7	90 89	7	40 37	5	181 69	7	375 —	6	271 80	6	271 80
0 36	7320	65 81	1 40	38 1	389 80	7590	91 48	7680	2425 —	8	60 75	8	200 —	7	180 —	8	222 20	7	5 05	7	5 05
0 —	1 107	66 2	177 13	2	541 66	2	4985 46	1	1108 68	9	65 81	9	80 80	8	151 48	9	75 75	8	585 —	8	585 —
5 18	2 75	87 3	88 64	3	75 —	3	172 09	2	50 —	7770	60 62	7860	365 —	9	436 93	8040	85 82	9	90 81	9	90 81
7 39	3 3	30 37	4 780	4	455 02	4	150 —	3	90 —	1	156 77	1	1 34	7950	45 44	1	25 23	8130	232 23	1	232 23
0 —	4 60	41 5	50 33	5	5 06	5	75 93	4	231 57	2	344 07	2	60 60	1	105 46	2	75 73	1	15 13	1	15 13
66 50	5 648	— 6	212 52	6	580 —	6	850 50	5	25 31	3	2100 —	3	610 —	2	15 —	3	60 60	2	10 —	2	10 —
53 42	6 1821	— 7	713 48	7	310 —	7	334 12	6	141 75	4	96 18	4	45 45	3	30 —	4	534 97	3	201 88	3	201 88
66 92	7 151	83 8	75 —	8	95 99	8	30 37	7	151 57	5	305 —	5	191 90	4	929 20	5	237 35	4	5 05	4	5 05
66 93	8 303	75 9	151 87	9	30 —	9	15 16	8	222 75	6	182 25	6	45 45	5	540 —	6	5 05	5	604 57	5	604 57
50 62	9 865	61 7420	90 —	7510	278 28	7600	60 —	9	531 43	7	3620 —	7	1200 —	6	900 —	7	5 05	6	75 75	6	75 75
20 18	7330	273 35	1 855	1	30 33	1	182 14	7690	120 —	8	303 75	8	60 60	7	40 39	8	150 —	7	348 45	7	348 45
60 —	2 212	56 2	212 62	2	300 —	2	375 —	1	50 54	9	20 20	9	5 05	9	247 92	9	690 —	9	9 —	9	9 —
40 50	2 156	93 3	150 —	3	60 —	3	1135 —	2	799 87	7780	65 70	7870	180 —	7960	90 —	8050	40 37	8140	30 —	1	170 —
40 50	3 644	25 4	607 50	4	625 —	4	1525 —	3	597 37	1	30 —	1	181 80	1	141 37	1	212 31	1	170 —	1	170 —
50 —	4 303	75 5	35 14	5	242 66	5	220 —	4	30 31	2	150 —	2	20 98	2	21 67	2	55 51	2	272 66	2	272 66
50 —	5 151	87 6	618 —	6	207 29	6	136 68	5	648 —	3	45 56	3	15 15	3	171 66	3	30 —	3	201 83	3	201 83
75 —	6 45	52 7	60 73	7	349 31	7	177 18	6	150 —	4	90 —	4	90 90	4	302 92	4	661 55	4	90 86	4	90 86
06 60	7 600	— 8	60 73	8	1270 24	8	91 12	7	65 81	5	156 93	5	105 —	5	1200 —	5	313 10	5	900 —	5	900 —
03 52	8 161	99 9	45 54	7520	480 76	9	10 10	8	15 16	6	2009 81	6	510 —	7	300 —	6	151 41	6	414 10	6	414 10
03 52	9 237	93 7432	308 81	1	202 21	7610	50 54	9	— 10	7	156 93	7	636 30	8	76 36	7	70 —	7	515 03	7	515 03
10 08	7340	151 54	3 141	42 2	126 54	1	600 —	7700	141 82	8	60 90	8	535 30	9	30 29	8	305 —	8	303 —	8	303 —
96 18	1 313	43 4	1554 18	3	151 83	3	75 93	1	5 06	9	2445 —	9	2065 45	7970	505 —	9	449 40	9	30 26	9	30 26
37 93	2 35	43 5	136 86	4	607 50	4	282 95	2	30 37	7790	120 —	7880	15 90	1	25 25	8060	65 61	8150	207 05	1	207 05
17 67	3 150	— 6	607 73	5	151 38	5	420 —	3	146 77	1	30 37	1	30 —	2	302 96	1	60 56	1	30 30	1	30 30
15 0 —	5 20	23 7	15 18	6	273 07	6	110 63	4	60 44	2	212 93	2	570 65	3	241 34	2	348 45	2	196 95	2	196 95
02 48	6 253	10 8	45 —	7	243 51	7	50 62	5	85 87	3	70 87	3	469 65	4	30 30	3	202 —	3	30 30	3	30 30
05 98	7 10	18 8	177 15	8	227 59	8	131 62	6	15 18	4	303 07	4	313 10	5	90 87	4	400 —	4	450 —	4	450 —
13 87	8 10	11 7440	324 —	9	630 —	9	600 —	7	300 —	5	1 16	5	75 75	6	242 34	5	590 72	5	434 02	5	434 02
50 —	9 300	— 1	65 62	7530	202 98	7620	556 87	8	450 —	6	1 55	6	105 99	7	35 35	6	15 11	6	797 53	6	797 53
81 89	1 121	50 2	5 99	1	15 18	1	111 32	9	40 50	7	1200 —	7	318 15	8	35 35	7	191 90	7	1242 30	7	1242 30
81 —	2 200	— 4	232 78	3	50 —	3	1 26	1	15 18	9	15 32	9	212 22	7980	30 30	9	126 23	9	449 38	9	449 38
82 13	3 80	— 5	195 —	4	5 06	4	45 47	2	20 23	7800	430 13	7890	30 30	1	35 35	8070	1547 70	8160	454 50	1	454 50
82 13	4 30	32 6	1300 —	5	96 18	5	91 12	3	25 30	1	75 76	1	20 18	2	50 50	1	60 60	1	181 38	1	181 38
21 50	5 45	56 7	610 —	6	121 50	6	362 19	4	40 —	2	121 50	2	5 05	3	191 90	2	15 14	2	308 05	2	308 05
30 37	6 81	— 8	40 50	7	2065 —	7	248 06	5	217 36	3	484 53	3	1200 —	4	176 75	3	90 —	3	444 25	3	444 25
62 —	7 45	52 9	516 37	8	20 27	8	75 80	6	120 —	4	1150 43	4	611 05	5	76 26	4	1050 —	4	50 44	4	50 44
070 —	8 394	81 7450	110 —	9	242 66	9	530 —	7	300 —	5	55 55	5	101 —	6	302 92	6	474 70	5	332 89	5	332 89
12 30	9 151	73 1	300 —	7540	90 99	7630	90 —	8	455 —	6	339 18	6	151 22	7	60 60	7	378 75	6	75 —	6	75 —
30 37	7360	334 32	2 45	1	150 —	1	91 02	9	101 25	7	106 31	7	75 75	8	30 33	8	111 10	7	375 —	7	375 —
07 87	1 303	47 3	70 82	2	364 44	2	150 —	7720	156 93	8	96 18	8	30 30	9	420 —	9	25 —	8	323 20	8	323 20
18 93	2 161	99 4	30 36	3	350 —	3	126 34	1	2145 90	9	115 91	9	35 35	7990	91 18	8080	80 79	9	1191 80	9	1191 80
27 36	3 228	01 5	161 81	4	506 25	4	20 25	2	70 79	7810	71 96	7900	611 05	1	641 35	1	55 53	8170	25 24	1	25 24
90 —	4 343	69 6	15 17	5	156 86	5	45 56	3	101 24	1	389 63	1	106 05	2	323 34	2	90 64	1	135 —	1	135 —
90 85	5 688	42 7	450 —	6	313 87	6	20 25	4	30 37	2	410 06	2	151 50	3	15 14	3	70 65	2	90 87	2	90 87
08 81	6 345	— 8	90 —	7	424 62	7	40 50	5	425 25	3	152 19	3	115 89	4	393 90	4	1255 —				

